Pädagogische Hochschule
HEIDELBERG
University of Education

MODULHANDBUCH

MASTERSTUDIENGANG

Master of Education
Lehramt Sonderpädagogik

Lehren und Lernen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg versteht sich als **Präsenzhochschule**, die den unmittelbaren, persönlichen Austausch in den Mittelpunkt ihrer akademischen Arbeit stellt. Unser Selbstverständnis beruht auf der Überzeugung, dass der Erfolg einer Lehrveranstaltung nur durch das **kooperative Engagement von Lehrenden und Studierenden** erreicht werden kann. Offene und transparente Kommunikation, der regelmäßige Dialog sowie die gemeinsame Arbeit am Gegenstand bilden das Fundament unseres Hochschulalltags. Mit dieser Präambel bekräftigen wir unser Bekenntnis zu einer **partnerschaftlichen und verantwortungsbewussten Hochschulkultur**, die von gegenseitigem Respekt, Offenheit und dem gemeinsamen Streben nach bestmöglichem Lehren und Lernen geprägt ist.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, verpflichten sich alle Beteiligten zu folgenden Grundsätzen:

Kontinuität und Präsenz

Eine feste Lerngruppe, die das gesamte Semester kontinuierlich zusammenarbeitet, schafft ein geschütztes und fruchtbares Lernumfeld. **Regelmäßige Anwesenheit** ist deshalb unabdingbar, da sie die Basis für einen dialogischen und wechselseitig verantworteten Lernprozess bildet.

Gemeinschaftliche Verantwortung

Studierende und Lehrende tragen gleichermaßen zur Qualität der Lehrveranstaltungen bei. Während die Studierenden sich aktiv in die Diskussion einbringen, kritisch hinterfragen und die vereinbarten Inhalte vorbereiten, sichern die Lehrenden durch klare Kommunikation und transparente Rahmenbedingungen den strukturierten Aufbau der Lehrveranstaltungen.

Die Verpflichtungen der Studierenden umfassen:

- Sorgfältige Vorbereitung auf jede Lehrveranstaltung sowie aktive Beteiligung durch Mitdenken, Hinterfragen und konstruktives Feedback.
- Eine regelmäßige Teilnahme an Lehrveranstaltungen, wobei das Fehlen bei mehr als 20 % der Sitzungen vermieden wird. Sollte ein Fernbleiben unumgänglich sein, erfolgt eine rechtzeitige Information an die:den Lehrende:n. Die Lehrenden können verlangen, dass die versäumten Inhalte der jeweiligen Sitzung nachgeholt werden und überprüfen, ob dies geschehen ist.

Die Verpflichtungen der Lehrenden beinhalten:

- Die Schaffung von Transparenz hinsichtlich Prüfungsbedingungen und Seminargestaltung zu Beginn der Lehrveranstaltung.
- Die aktive Einbindung der Studierenden in die Ausgestaltung der Lehrveranstaltung, wobei deren Vorschläge zu Struktur, Organisation, Inhalt und Lehrmethoden berücksichtigt werden.
- Den regelmäßigen Abgleich von Lehr- und Lernprozessen durch systematisches Einholen und Reflektieren von Feedback (z.B. durch Lehrveranstaltungsbefragungen oder andere geeignete qualitative Methoden), Diskussion der Ergebnisse mit den Studierenden sowie möglichst zeitnahe Rückmeldungen zu erbrachten Leistungen.

Pädagogische Hochschule Heidelberg

MASTERSTUDIENGANG
LEHRAMT SONDERPÄDAGOGIK

Modulhandbuch

Stand: 01.10.2025*

Studienbereiche und Fächer	Bildungswissenschaften	1 Modul	11 LP
	Schulpraktische Studien	BP + PP	10 LP
	Fach (Alltagskultur und Gesundheit, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Philosophie/Ethik, Evangelische Theologie/Religionspädagogik, Französisch, Geographie, Geschichte, Informatik, Katholische Theologie/Religionspädagogik, Kunst, Mathematik, Musik, Physik, Politikwissenschaft, Sport, Technik)	3 Module	28 LP
	Sonderpädagogische Handlungsfelder (Sonderpädagogischer Dienst/Kooperation/inklusive Bildungsangebote; Frühförderung sowie frühkindliche Bildung und Erziehung von Kindern mit Behinderungen; Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben)	2 Module	20 LP
	Sonderpädagogische Fachrichtung 1 (Geistige Entwicklung, Hören, Lernen, Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung, Sprache)	2 Module	24 LP
	Sonderpädagogische Fachrichtung 2 (Geistige Entwicklung, Hören, Lernen, Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung, Sprache)	1 Modul	12 LP
	Masterarbeit		15 LP
Master of Education			**120 LP**

**Geändert durch Senatsbeschluss vom 30.04.2025 und 25.06.2025; in Kraft getreten am 01.10.2025.*

STUDIENVERLAUFSPLAN (nach Anlage 1 MStPO)

<table>
<tr><th>Semester</th><th>Bildungswissenschaften</th><th>Fach</th><th>Sonderpäd. Handlungsfelder</th><th colspan="2">Sonderpäd. FR 1</th><th>Sonderpäd. FR 2</th><th>Praktika, Masterarbeit</th><th>LP-Summe[1]</th></tr>
<tr><td>4</td><td>--</td><td>M
10 LP</td><td>--</td><td colspan="2">--</td><td rowspan="2">MM
12 LP</td><td>MAM
15 LP</td><td>31</td></tr>
<tr><td>3[2]</td><td>--</td><td>M
8 LP</td><td>MM
10 LP</td><td colspan="2">--</td><td>PP
6 LP</td><td>30</td></tr>
<tr><td>2</td><td>--</td><td>M
10 LP</td><td rowspan="2">MM
10 LP</td><td rowspan="2">MM 12 LP</td><td rowspan="2">MM 12 LP</td><td rowspan="2">--</td><td>BP
4 LP</td><td>30</td></tr>
<tr><td>1</td><td>MM EW
11 LP</td><td>--</td><td>--</td><td>29</td></tr>
<tr><td>LP-Summe</td><td>11</td><td>28</td><td>20</td><td colspan="2">24</td><td>12</td><td>25</td><td>120</td></tr>
</table>

Hinweis: Es handelt sich bei dem Studienverlaufsplan um eine modellhafte Darstellung. Die Reihenfolge der Module in einem Studienbereich kann von der individuellen Studienplanung abweichen.

Legende

1 Es handelt sich um Richtwerte, die von der individuellen Studienplanung abweichen können.
2 Mobilitätsfenster: In diesem Semester liegen Module, deren Studienelemente mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Ausland studiert werden können.

BP = Blockpraktikum
M = Modul
MAM = Masterarbeitsmodul
MM = Mastermodul
PP = Professionalisierungspraktikum
S-HF = Sonderpädagogisches Handlungsfeld

PRÄAMBEL

Das Studium des Studiengangs Master of Education Lehramt Sonderpädagogik ist ausgerichtet auf die Entwicklung von vertieften Kompetenzen, mit denen Absolventinnen und Absolventen den Erfordernissen der Bildung und Erziehung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit sonderpädagogischem Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf gerecht werden und an der Weiterentwicklung von sonder- sowie allgemeinpädagogischen Bildungseinrichtungen mitwirken können. Es berücksichtigt dabei insbesondere vertiefende fachrichtungsspezifische Aspekte der Sonderpädagogik und der Didaktik allgemeinbildender Schulen.

Der Studiengang schafft Rahmenbedingungen für die Professionalisierung von Studierenden als Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen für die oben genannte Zielgruppe insbesondere im Hinblick auf deren individuelle Lernvoraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Professionalisierung zielt gleichermaßen auf den Aufbau spezifischer Fachkompetenzen, auf Persönlichkeitsbildung und auf einen eigenaktiven und lebenslangen Bildungsprozess im Bewusstsein der gesellschaftlichen Mitverantwortung in einer globalisierten Welt.

Gemäß dem Absolventinnen- und Absolventenprofil der Pädagogischen Hochschule Heidelberg prägen den Studiengang folgende Professionalisierungsmerkmale:

- eine forschungsbasierte Verschränkung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften und Sonderpädagogik,
- ein wissenschaftlich fundierter forschender und praxisorientierter Habitus,
- die Auseinandersetzung mit Fragestellungen, in deren Fokus die Erfordernisse und Chancen der Inklusion im Bildungswesen stehen,
- die Bereitschaft, kontinuierlich eigenständig handelnd und forschend zu lernen, den eigenen Bildungsprozess zu reflektieren und damit das Prinzip lebenslangen Lernens und professioneller Weiterentwicklung im Berufsfeld zu initiieren und aufrechtzuerhalten.

BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

Modul	**EW 07**	Kernaufgaben des Lehrer*innenhandelns in (sonder-)pädagogischen Arbeitsfeldern	11 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Studiums befassen sich Studierende mit Theorien und Konzepten von Bildung und zum Verständnis von pädagogischen und psychischen Problemlagen und unterrichtlichen Herausforderungen und lernen entsprechende Analysen, Planungen und Entscheidungen im Zusammenhang mit der Gestaltung von (sonder-)schulischen Lernsituationen und mit der Lösung von pädagogischen Konfliktsituationen theoriegestützt zu treffen und zu begründen. Sie setzen sich mit grundlegenden Begrifflichkeiten der bildungswissenschaftlichen Fächer auseinander gewinnen ein Verständnis von den ethisch-normativen Fragen, die mit Erziehungs- und Bildungsprozessen verbunden sind, von den gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen und bildungspolitischen Festlegungen, in die schulische Organisationsformen und unterrichtliche Konventionen stets eingelagert sind, sowie von den typischen psychischen Problemen, die sich im pädagogischen Feld zwischen den Akteuren ergeben.

Sie lernen unterschiedliche didaktische und methodische Modelle sowie unterschiedliche schulorganisatorische Varianten des Unterrichts für Kinder mit Behinderungen und Lern- und Verhaltensproblemen kennen und entwickeln eine Idee, wie Lernsituationen für jene Kinder motivierend und ertragreich gestaltet werden können. Dabei steht die Vermittlung von Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens, insbesondere mit Blick auf die Bedürfnisse von Kindern mit spezifischem Förderbedarf, im Fokus der Betrachtungen. Studierende lernen im Modul zudem Lösungsansätze für Schwierigkeiten mit einzelnen Schülerinnen und Schüler kennen und erfahren Möglichkeiten zur Bearbeitung von Konflikten in Gruppen. Neben dem spezifischen Wissen in den Fächern Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Philosophie, Politische Wissenschaften, katholische bzw. evangelische Theologie geht es im bildungswissenschaftlichen Studium auch um den Erwerb eines reflexiven Habitus sowie um die Aneignung von forschungsmethodische Grundlagen, die die Studierenden befähigen, aktuelle (bildungswissenschaftliche) Studien zu rezipieren und angemessen zu interpretieren sowie im Rahmen von Forschungsprojekten mitzuarbeiten.

EW 07	Kernaufgaben des Lehrer*innenhandelns in (sonder-) pädagogischen Arbeitsfeldern		
Fach/Bereich BiWi Erziehungswissenschaft	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
11 LP	90 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Prozessdokumentation Projektbericht	2 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Erziehen:

- Gegenstandsfelder, Hauptströmungen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft
- Theorien und Konzepte zur Diversität, interkulturellen Pädagogik, sozialen Benachteiligung, Gender, Behinderung
- Reflexion eigener pädagogischer Einstellungen und Wertvorstellungen sowie von Strategien zum Umgang mit Heterogenität
- Lebenslagen und Alltagspraxen, Probleme und Krisen von Kindern und Jugendlichen
- Schule aus Sicht der Betroffenen und der subjektive Umgang mit Lernschwierigkeiten, Benachteiligungen und schulischem Scheitern
- Theorien der Kommunikation
- Förderliche Formen der Klassenführung
- Konzepte der Beziehungsgestaltung und des Konfliktmanagements
- Rollenverständnis in der Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Unterrichten & Beurteilen:

- Didaktische Theorien und Modelle
- Konzepte zur Unterrichtsplanung und -reflexion
- Methoden des inklusiven Unterrichts
- Pädagogische Methoden zum kooperativen Lernen
- Schüler- und Unterrichtsbeobachtung
- Dokumentation und Beurteilung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen
- Reflexion von Leistungsrückmeldungen und -bewertungen
- Leistungsbegriff und Formen der Leistungsmessung
- Grundlagen der Diagnostik in pädagogischen Kontexten
- formelle und informelle Verfahren zur Erfassung von Lernausgangslagen

Innovieren:

- Analyse des deutschen Bildungssystems unter Aspekten der Leistungsfähigkeit und Chancengerechtigkeit sowie unter den Aspekten von Exklusion und Inklusion
- Rechtsgrundlagen und Formen von Unterstützungssystemen
- Theorien und Konzepte der Schulkultur, Schulentwicklung und -evaluation
- Professionalisierungstheorien und -forschung
- Teambildung und Teamarbeit
- Methoden der Beratung; Kooperation mit Eltern und Unterstützungssystemen wie Jugendhilfe, Sozialarbeit
- Belastungsforschung und Präventionsstrategien

Kompetenzen

Erziehen: Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Theorien der Bildung und Erziehung und können diese in ihrer Bedeutung, und in ihren möglichen Konsequenzen für die Praxis reflektieren.
- kennen Theorien und empirische Befunde zu Heterogenität, Diversität und sozialer Benachteiligung in Bezug auf Herkunftsmilieu, Migration und Transkulturalität, Gender und Behinderung
- können anthropogene Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen (wie individuelle soziale, psychosoziale und körperlich-leibliche Bedingungen) von Kindern und Jugendlichen erkennen, analysieren und reflektieren.
- haben ein realistisches Bild von den Lebenslagen und Alltagspraxen sowie von den typischen Problemen und Krisen von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus.
- können sich in die subjektive Perspektive von Kindern mit Lernschwierigkeiten, Benachteiligungen und Erfahrungen schulischen Scheiterns angemessen einfühlen und die biographische Bedeutung solcher Erfahrungen ermessen.
- kennen theoriegeleitete und praxisbezogene Konzepte des Classroom-Managements.
- verfügen über pädagogische Sensibilität und über methodische Phantasie, um Konflikte zu erkennen, zu bearbeiten und zu lösen
- können die Wirkung, Grenzen und Risiken ihres pädagogischen Handelns einschätzen und reflektieren.

Unterrichten & Beurteilen: Die Absolvent*innen des Moduls

- können schulische Lehr-Lern-Prozesse ausgehend von den Bildungspotentialen der Lernenden und unter Berücksichtigung von Lerntheorien und didaktischen Modellen planen.
- können die Gestaltung ihres Unterrichts theoretisch begründen und Methoden, Sozialformen und Medien angemessen einsetzen.
- können Lehr- und Lernprozesse methodisch und systematisch dokumentieren und reflektieren und sich dabei an wissenschaftlichen Verfahren und Standards orientieren.
- können Ursachen von Lernprozessstörungen in eigenen und fremden Handlungsweisen reflektieren und daraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ziehen.
- können kriteriengeleitet und strukturiert Lernsituationen und Schülerverhalten beobachten, beschreiben und bewerten.

Innovieren: Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen die Entwicklungslinien und Grundstrukturen des deutschen Bildungssystems und können seine Besonderheiten und Probleme auch mit Blick auf Schulsysteme anderer Länder angemessen einschätzen.
- kennen die Bedeutung von Netzwerkstrukturen insbesondere im Hinblick auf die Gestaltung von Unterstützungssystemen und Übergängen.
- können bildungs- und sozialpolitische Organisationssysteme, deren Strukturen, Entwicklungen und Kooperationen analysieren reflektieren und Innovationsmöglichkeiten einschätzen.
- kennen Modelle und Methoden der Gesprächsführung, Beratung und Moderation und können diese in Kooperationen mit schulischen und außerschulischen Partnern reflektiert anwenden.

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Module	**BP**	Blockpraktikum in der zweiten Fachrichtung	4 LP
	PP M	Professionalisierungspraktikum (PP)	6 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

(1) Die schulpraktischen Studien sind ein Kernelement für den Aufbau professioneller Kompetenzen, die im Vorbereitungsdienst und in der Weiterbildung im Beruf kontinuierlich weiterentwickelt werden. Sie beziehen sich auf die praktischen Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beobachten/Fördern, Berufsidentität/Innovieren.

(2) Die vollständige Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift ist Voraussetzung für die Teilnahme an Schulpraktika.

(3) Die Studierenden akzeptieren und unterstützen die schulischen Belange und Regeln und begegnen allen am Schulleben beteiligten Personen freundlich und wertschätzend.

Allgemeine Information und Organisation

(4) Ein Praktikum muss im Zentrum für schulpraktische Studien angemeldet und genehmigt werden. Die Anmeldung zum Praktikum verpflichtet zur Teilnahme.

(5) Vor Antritt des Praktikums informieren sich Studierende über die Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes an Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen (gem. § 35 IFSG) und legen das unterschriebene Merkblatt (Homepage) den Schulen vor.

(6) Von der Schulleitung bzw. von einer beauftragten Person werden die Studierenden über wichtige Regelungen zur Schulorganisation und zum Schulrecht (z. B. Amtsverschwiegenheit, Aufsichtspflicht) informiert.

(7) Im Falle einer Erkrankung oder Verhinderung aus zwingenden Gründen während des Praktikums ist unverzüglich die Ausbildungslehrkraft der Schule zu benachrichtigen. Ein ärztliches Attest kann bereits ab dem ersten Fehltag verlangt werden, ab dem dritten Fehltag muss der Schule ein ärztliches Attest vorgelegt werden. Versäumte Tage sind grundsätzlich nachzuholen.

Für im Ausland erbrachte Praktikumsleistungen ist ein Gutachten über die Praktikumstätigkeit erforderlich.

BP	Blockpraktikum in der zweiten Fachrichtung		
Fach/Bereich Schulpraktische Studien	**Modultyp** Praktikum Pflicht	**Dauer** 4 Wochen	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Vertiefte Kenntnisse der kriteriengeleiteten Unterrichtsbeobachtung und individueller Fördermaßnahmen in heterogenen Lerngruppen. Vertiefte, methodisch-didaktische Kenntnisse in den Fächern, in der Fachrichtung und in der Unterrichtsanalyse und -planung (insbes. Strukturskizzen, Unterrichtsdokumentationen). Weitere Voraussetzungen können von der Fachrichtung festgelegt werden (siehe MHB Fachrichtung).		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
4 LP	90 Stunden	30 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Praktikum (vier Wochen)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
–	– (–)	–
Es findet keine Modulabschlussprüfung statt.		

Inhalte des Moduls

Vollständige Wahrnehmung der mit der Ausbildungsschule vereinbarten Praktikumstätigkeiten. Dazu gehören:

- Absolvieren eines Blockpraktikums im Umfang von 4 LP an einer Schule in der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung.
- Unterricht (Hospitation und angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von in der Regel 80 Unterrichtsstunden, davon angeleiteter eigener Unterricht im Umfang von insgesamt mindestens 10 Unterrichtsstunden)
- Teilnahme an möglichst vielen Arten von Konferenzen, Besprechungen, Beratungsgesprächen und weiteren (außer-) schulischen Veranstaltungen auch in Kooperation mit anderen schulischen und außerschulischen Partnern und mit den Eltern
- Sorgfältige Planung und Vorbereitung der Lernarrangements und individuellen Fördermaßnahmen unter Einbezug der Lernvoraussetzungen und eines größer werdenden Repertoires an Methoden, Sozialformen und fachspezifischen Arbeitsweisen. Strukturskizzen sind vor der Durchführung der Maßnahmen der Lehrkraft vorzulegen.
- Anfertigen von mindestens einer ausführlichen Unterrichtsdokumentation.
- Strukturierte Analyse und Auswertung der eigenen Unterrichtserfahrung mit an der Ausbildung beteiligten Personen
- Der/die Studierende macht deutlich, dass er/sie die fachlichen, fachrichtungsbezogenen, didaktischen, methodischen und personalen Kompetenzen entsprechend dem Ausbildungsgrad weiterentwickelt hat.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

Praktischer Kompetenzbereich 1: Unterrichten

- können Lehr-Lernarrangements auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und fachrichtungsspezifischer Kenntnisse planen, durchführen und reflektieren.
- berücksichtigen die Heterogenität der Lernenden und Maßnahmen individueller Förderung und Differenzierung.
- Studierende schaffen eine lernförderliche Atmosphäre und kennen Strategien und Handlungsformen der Klassenführung.

Praktischer Kompetenzbereich 2: Erziehen

- kennen die sozialen, emotionalen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und gestalten im

Rahmen der Schule verlässliche Beziehungen zu den Lernenden.

- Studierende vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.
- finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in schulischen Settings und können dabei wertschätzend agieren.

Praktischer Kompetenzbereich 3: Diagnostizieren, Beraten und Fördern, Beurteilen

- können kriteriengeleitet beobachten und auf der Basis von Theorien und Verfahren von Diagnostik Lernvoraussetzungen diagnostizieren, Lernergebnisse beurteilen und Lernprozesse fördern.
- können an den Stärken von einzelnen Lernenden ansetzen und auf individuelle Bedürfnisse der Lernenden eingehen.

Praktischer Kompetenzbereich 4: Berufsidentität entwickeln und stabilisieren

- können Bildungstheorien und Forschungsergebnisse systematisch und zielgerichtet mit der Praxis in Beziehung setzen.
- können mit Lernenden und allen am Schulleben beteiligten Partnern auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt kommunizieren und kooperieren.
- können ihre Lehrerpersönlichkeit und ihr pädagogisches Selbstverständnis unter dem Abgleich von Selbst-/ Fremdwahrnehmung und im Bewusstsein eigener Belastungsfaktoren reflektieren und stabilisieren.
- können konstruktiv und theoriegeleitet Rückmeldungen geben. Sie verstehen ihren zukünftigen Beruf als ständige Lernaufgabe und können das Portfolio zur eigenen Weiterentwicklung nutzen.

PP M	Professionalisierungspraktikum (PP)		
Fach/Bereich Schulpraktische Studien	**Modultyp** Praktikum Pflicht	**Dauer** 4 Wochen	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Kenntnisse forschungsmethodischer Grundlagen		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** Bestätigte erfolgreiche Teilnahme am Blockpraktikum (BP)	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
6 LP	120 Stunden	60 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Praktikum (vier Wochen)	Das Professionalisierungspraktikum umfasst vier Wochen in der vorlesungsfreien Zeit. Zusätzliche Begleitveranstaltungen sind möglich.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
–	– (–)	–
Es findet keine Modulabschlussprüfung statt.		

Inhalte des Moduls

Vollständige Wahrnehmung der mit der Schule bzw. Institution sowie der*dem begleitenden Hochschuldozierenden vereinbarten Praktikumstätigkeiten. Dazu gehören:

- Absolvieren eines vierwöchigen Praktikums an einer Schule oder an einer mit der Schule kooperierenden Institution im In- oder Ausland
- Individuelle Schwerpunktsetzungen in Absprache mit einer/m Hochschuldozierenden
- Anfertigen eines Exposés zur Planung des Praktikums und der Professionalisierungsaufgaben
- Schriftliche Ausarbeitung von Professionalisierungsaufgaben im Rahmen des zu führenden Portfolios schulpraktischer Studien (siehe Handreichung des Zentrums für schulpraktische Studien)
- Ein professionellen Standards entsprechendes Agieren im pädagogischen Berufsfeld
- Die*der Studierende macht deutlich, dass er/sie einen forschenden Habitus in der pädagogischen Praxis dem Ausbildungsstand entsprechend entwickelt hat.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

Praktischer Kompetenzbereich 1: Bildungsprozesse gestalten

- können Lernarrangements oder Projekte auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer und fachrichtungsspezifischer Kenntnisse konzipieren, gestalten, reflektieren, weiterentwickeln.
- können mit in der Schule tätigen Personen und mit weiteren Bildungspartnern bei der Gestaltung von Bildungsprozessen wertschätzend kooperieren.

Praktischer Kompetenzbereich 2: Erziehen in pädagogischen Feldern

- sind bereit und in der Lage, soziale Beziehungen zu den Personen im pädagogischen Feld auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt zu gestalten.
- kennen die sozialen und kulturellen Bedingungen des pädagogischen Felds.
- vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln im pädagogischen Feld.

Praktischer Kompetenzbereich 3: Beobachten und Forschen im pädagogischen Feld

- können Bildungsprozesse oder Projekte theoriegeleitet beobachten, dokumentieren, reflektieren und evaluieren.
- können relevante empirische Fragestellungen an das pädagogische Feld entwickeln, diesen mit anerkannten

Forschungsmethoden nachgehen und dabei Standards der Qualitätssicherung und Forschungsethik beachten.

Praktischer Kompetenzbereich 4: Berufsidentität professionalisieren und innovieren

- können die pädagogische Praxis mit theoretischen Erkenntnissen systematisch in Beziehung setzen und Erkenntnisse daraus gewinnen.
- sind zu kollegialer Beratung bereit und fähig und können Strategien der Selbstevaluation anwenden.
- initiieren oder beteiligen sich an der Planung und Umsetzung (schulischer) Projekte und Vorhaben.
- verstehen ihre pädagogische Tätigkeit als anhaltende Bildungsaufgabe und entdecken Möglichkeiten der Weiterbildung.

ALLTAGSKULTUR UND GESUNDHEIT

Module	**AUG 05M**	Aktuelle Aspekte der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung	10 LP
	AUG 12	Didaktische Konzepte und Methoden der Ernährungs- und Verbraucherbildung in sonderpädagogischen Handlungsfeldern	8 LP
	AUG 06M	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung zu Alltagskultur und Gesundheit	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Im Masterstudium des Fachs Alltagskultur und Gesundheit werden die fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachpraktischen Aspekte der Ernährungs- und Verbraucherbildung mit einem Schwerpunkt auf die Handlungsfelder Essen und Ernährung sowie Mode und Bekleidungskultur vertieft.

Diese stehen in Verbindung mit und werden angewendet auf die sonderpädagogischen Handlungsfelder der Bewältigung des Lebensalltags, der Kulturarbeit, des Gestaltens und Lernens sowie von Leiblichkeit, Bewegung und Körperkultur.

Die Absolvent*innen…

- setzen sich mit Einflussfaktoren, Begrenzungen und Gestaltungsmöglichkeiten der individuellen Lebensgestaltung auseinander,
- beschreiben Konzepte zur kurz- und langfristigen Ressourcenplanung im privaten Haushalt im Hinblick auf Lebensgestaltung und Daseinsvorsorge,
- reflektieren die Konsumentenrolle in rechtlichen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Zusammenhängen und setzen sich mit Handlungsspielräumen für eine nachhaltige Lebensführung auseinander,
- setzen Körperbilder und ihre gesellschaftliche Bedeutung in Beziehung,
- beschreiben Modelle und Konzepte der Analyse, Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation der Vermittlung von mode- und textilwissenschaftlichen sowie ernährungs- und haushaltswissenschaftlichen Inhalten und verfügen über reflektierte Erfahrungen im Planen und Gestalten von Unterricht.

AUG 05M	Aktuelle Aspekte der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung		
Fach/Bereich Alltagskultur und Gesundheit	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	Darin enthalten je ein obligatorischer Praxis-Workshop Textil und Ernährung.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	2 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Aktuelle Erkenntnisse, Konzepte und didaktische Methoden der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung
- Unterrichtsmedien und -materialien in der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung
- Lernorte, formale und informelle Bildung in der Alltagskultur
- Ernährung, Gesundheit und Konsum in der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen- (z.B. Ernährungssoziologie, Geschmacksbildung, Essen in der Schule)
- Mode, Bekleidung und Textilien in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen (z.B. Mode- und Bekleidungstheorien, ästhetisch-künstlerische Zugänge, spezielle textile Techniken)
- Fachpraktische Vertiefung im Ernährungs- und Textilbereich

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können alltagskulturelle und gesundheitsbezogene Informationsquellen erschließen und auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten.
- können spezifische ernährungs-, gesundheits-, verbraucherwissenschaftliche Grundlagen, auch in Bezug auf Mode darstellen, erläutern und diskutieren.
- können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien identifizieren, nutzen,ihre Möglichkeiten und Grenzen analysieren und ggf. differenziert anpassen.
- können Gewohnheiten und Routinen von Konsum, Bekleidung und Ernährung erkennen und diskutieren.
- sind in der Lage,fachdidaktische Konzepte für schulisches Lernen und Lehren zu bewerten.
- können fachpraktische Techniken sicher anwenden und deren Umsetzung in Unterrichtsarrangements fachgerecht planen und fachdidaktisch begründen.

AUG 12	Didaktische Konzepte und Methoden der Ernährungs- und Verbraucherbildung in sonderpädagogischen Handlungsfeldern		
Fach/Bereich Alltagskultur und Gesundheit	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (1 SWS, 1 LP; Pflicht) 1 Seminar (1 SWS, 2 LP; Pflicht) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP; Wahlpflicht)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	2 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Konzept der selbstständigen Lebensführung in den Handlungsfeldern Essen/Ernährung und Textilien im sonderpädagogischen Kontext
- Sicherheit und Hygiene, Lebensmittellehre
- Esskultur/Mahlzeiten als ästhetisch-kulinarische Lernarrangements in der Sonderpädagogik
- Unterrichtsplanung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, fachdidaktische und allgemeindidaktische Konzeptionen zu analysieren und reflektieren.
- können Modelle und Elemente der Fachdidaktik der Ernährungsbildung benennen, beschreiben und situationsbezogen anwenden.
- können fachwissenschaftliche Grundlagen der Lebensmittellehre wiedergeben, erläutern und auf ernährungsbezogene Lernarrangements anwenden.
- können Methoden des differenzierenden Unterrichts in den Bereichen Ernährung, Konsum, inkl. Textilbereich, erläutern und diese reflektiert einsetzen.
- sind in der Lage, ihre Erfahrungen im Planen von Unterricht zu reflektieren.
- können alltagskulturelle Lernprozesse indikatorgestützt beobachten, analysieren und adäquate Fördermaßnahmen wählen.
- können Unterrichtsarrangements mit gesundheitsrelevantem Diagnose- und Förderpotenzial beschreiben.

AUG 06M	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung zu Alltagskultur und Gesundheit		
Fach/Bereich Alltagskultur und Gesundheit	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	2 LP (unbenotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Ernährungsempfehlungen und -konzepte
- Gesundheitsbegriffe und -definitionen im schulischen und gesellschaftlichen Kontext
- Gesundheitsaspekte von Ernährung und Bekleidung
- Körper- und Gesundheitskonzepte von Jugendlichen
- Bedeutung von Lebensstilen, sozialen Milieus und Ungleichheit, insbesondere im Jugendalter
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Handlungsfeldern Ernährung, Mode, Konsum
- Digitale Lehr- und Lernformate in ihrer Anwendung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können fundiertes und anschlussfähiges Fachwissen in für die Sekundarstufe I relevanten körper- und gesundheitsbezogenen Bereichen wie Essen/Ernährung/Lebensmittel, Körper, Entwicklung, Bekleidung, Entspannung und Zusammenleben vernetzt darstellen.
- können gesundheits- bzw. nachhaltigkeitsrelevante Sachverhalte sowie aktuelle gesundheits- und ernährungsbezogene Forschungsergebnisse reflektieren und bewerten.
- können fachwissenschaftliche mit fachdidaktischen Inhalten zur Umsetzung von Konzepten in der Schule verbinden und Bezüge zum Bildungsplan- bzw. Referenzcurriculum darstellen
- können Gesundheit und Nachhaltigkeit als Leitbilder in den Handlungsfeldern der alltäglichen Lebensführung identifizieren und reflektieren.

BIOLOGIE

Module	**BIO 05M**	Fachliche Vertiefung: Allgemeine Biologie, Evolution und Ökologie	10 LP
	BIO 11	Orientierung in der Vielfalt der Organismen und Lehren und Lernen an außerschulischen Lernorten	8 LP
	BIO 12	Fachdidaktisches Forschen und aktuelle Forschungsfelder	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Das Modul BIO 05M eröffnet vielfältige Möglichkeiten der fachlichen Vertiefung in der Evolution und Ökologie sowie in weiteren Bereichen der Biologie.

Im Modul BIO 11 werden Fertigkeiten und Fähigkeiten zur Bestimmung und systematischen Einordnung von Organismen sowie die Artenkenntnis, die in Modul 1 angelegt wurden, erweitert und Kompetenzen zum Lehren und Lernen an außerschulischen Lernorten ausgebildet.

Im Modul BIO 12 werden Kompetenzen des fachdidaktischen Forschens ausgebildet und Einblicke in aktuelle Forschungsfelder ermöglicht.

BIO 05M	Fachliche Vertiefung: Allgemeine Biologie, Evolution und Ökologie		
Fach/Bereich Biologie	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15), FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (1 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2-3 SWS, 3 LP)	• Vorlesung zur Evolution • Seminar zur Evolution • Seminar zur Ökologie

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	2 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Im Modul BIO 05M erwerben die Studierenden Kentnisse zu Ökosystemen, Wissen über die Bedeutung grundlegender ökologischer Begriffe (Population, Biotop, Biozönose, abiotische Faktoren, biotische Faktoren, ökologische Nische, Nahrungsnetz, Nahrungskette, Räuber-Beute-Beziehung, Stoffkreisläufe).

Sie erwerben Kentnisse zu Prinzipien der Evolution, zu Belegen für die Stammesentwicklung der Organismen, zur Entstehung des Lebens auf der Erde und zum evolutiven Artwandel mit molekularen bzw. genetischen Grundlagen, zu Details der Humanevolution und zur Anwendung der Modellmethode. Dabei entwickeln sie ein Verständnis für die Arbeitsweisen und Aussagekraft der Naturwissenschaften (Nature of Science = NoS).

Sie ergänzen diese Inhalte mit einer Wahlveranstaltung zu Teilbereichen der allgemeinen Biologie.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- Eingriffe des Menschen in ein Ökosystem multiperspektivisch zu analysieren.
- Maßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität und Eingriffe des Menschen in Ökosysteme ethisch zu bewerten.
- die Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion belebter Systeme zu erläutern.
- Modelle zu evolutiven Entwicklungsprozessen darzustellen und zu diskutieren.
- den Zusammenhang zwischen Variabilität, phylogenetischer Entwicklung und Biodiversität aufzuzeigen.
- unter Verwendung der Fachsprache aktuelle biowissenschaftliche Erkenntnisse der allgemeinen Biologie darzustellen.

BIO 11	Orientierung in der Vielfalt der Organismen und Lehren und Lernen an außerschulischen Lernorten		
Fach/Bereich Biologie	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	• Seminar Systematische Zoologie oder ein Seminar aus dem Wahlpflichtangebot zu Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen • ein Seminar aus dem Wahlpflichtangebot zu außerschulischen Lernorten

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Organismensammlung (40 Organismen)	2 LP (benotet)	–

Der Umfang der Organismensammlung entspricht etwa 50 Seiten (10 Seiten Einleitung + min. 1 Seite pro Organismus). Ein Bezug zu den heimischen Organismen sollte hergestellt werden. Hinweise zur Erstellung der wissenschaftlichen Organismensammlung erfolgen im begleitenden Seminar bzw. während der Studienfahrt.
Für Studienanfänger:innen ab Sommersemester 2023 ist das Modul benotet, für Studienanfänger:innen bis einschließlich Wintersemester 2022/23 unbenotet.
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.

Inhalte des Moduls

Im Mastermodul BIO 11 erwerben die Studierenden systematische Kenntnisse zu den den vorgegenen Organismengruppen (siehe Homepage des Fachs Biologie). Über Bestimmungsübungen werden die Fähigkeiten im Umgang mit Bestimmungsschlüsseln erweitert. Inhalte des Moduls sind auch Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung (BNE) sowie Planung und Gestaltung von Biologieunterricht an außerschulischen Lernorten.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen sind in der Lage,

- ihr erworbenes grundlegendes fachdidaktisches Wissen zu außerschulischen Lernorten für die Planung von Unterricht an außerschulischen Lernorten anzuwenden.
- heimische Organismen (Pflanzen, Tiere, ausgewählte Mikroorganismen und Pilze) zu erkennen.
- heimische Organismen zu benennen.
- heimische Organismen zu bestimmen.
- Organismen begründet systematisch einzuordnen.
- Stammbäume in Bezug auf Entwicklung und Verwandschaft zu deuten.

BIO 12	Fachdidaktisches Forschen und aktuelle Forschungsfelder		
Fach/Bereich Biologie	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	Seminare aus dem fachdidaktischen Wahlpflichtangebot

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (10 Seiten)	2 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Im Mastermodul BIO 12 erfolgt eine Einführung in Methoden und Gegenstände der fachdidaktischen Forschung.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen sind in der Lage,

- biologiedidaktische Forschungsmethoden anzuwenden, um eine fachdidaktische Fragestellung zu beantworten.
- Erkenntnisse fachdidaktischer Forschung zur Entwicklung von Lehr-Lern-Umgebungen einzusetzen.
- Bedeutung überfachlicher Bildungsaufgaben zu erkennen.
- fachübergreifende Bildungsaufgaben (z. B. zur Bildung nachhaltiger Entwicklung) aufzubereiten.

CHEMIE

Module	**CHE 10**	Fachwissenschaftliche Vertiefung: Anorganische Chemie	10 LP
	CHE 11	Im Chemieunterricht experimentieren	8 LP
	CHE 05M	Fachwissenschaftliche Vertiefung: Organische Chemie	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden erwerben fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen. Im Bereich des fachwissenschaftlichen Kompetenzerwerbs wird ein Schwerpunkt auf die anorganische und organische Chemie gelegt. Neben theoretischem Fachwissen erweitern und vertiefen die Studierenden auch ihre im Bachelorstudium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Laborarbeit

Der Erwerb fachdidaktischer Kompetenzen fokussiert die Bereiche Umgang mit Schülervorstellungen, Experimentieren mit Schüler*innen sowie Umgang mit Modellen im Chemieunterricht. Hierbei wird eine Schwerpunktsetzung auf die Gestaltung von Unterrichtsarrangements gelegt, die ihre Wirkung auf der Tiefenstruktur des Unterrichts entfalten können. Die hierzu zu erwerbenden Kompetenzen werden spezifisch auf die sonderpädagogische Fachrichtung der Studierenden ausgerichtet.

Es werden hierdurch professionell handlungsfähige Lehrkräfte ausgebildet, die ihre beruflichen Aufgaben im Chemieunterricht erfolgreich bewältigen können. Zu diesen Aufgaben zählen: die Gestaltung effektiver Lernarrangements für den Chemieunterricht, die sich durch evidenzbasierte Merkmale qualitätsvollen Unterrichts auszeichnen. Merkmale qualitätsvollen Chemieunterrichts sind: der effektive Einsatz eines formativen Assessments und einer darauf aufbauenden Feedbackkultur, das zielgerichtete Experimentieren mit Schüler*innen, der reflexive Umgang mit naturwissenschaftlichen Modellen, der professionelle Umgang mit heterogenen Lerngruppen, die Förderung eines nachhaltigen Interesses für das Fach Chemie etc.

Die Absolvent*innen sind damit in der Lage

- neuere chemische Forschung zu bewerten,
- Inhalte und Tätigkeiten chemienaher Forschungs- und Industrieeinrichtungen zu benennen,
- chemische Sachverhalte in verschiedenen Anwendungsbezügen und Sachzusammenhängen zu erfassen und zu bewerten,
- chemische Gebiete durch Identifizierung schlüssiger Fragestellungen zu strukturieren, durch Querverbindungen zu vernetzen und Bezüge zur Schulchemie im jeweiligen sonderpädagogischen Kontext und ihrer Entwicklung herzustellen,
- die wesentlichen Arbeits- und Erkenntnismethoden der Chemie anzuwenden und sicher zu experimentieren,
- die Bedeutung des Prinzips der Nachhaltigkeit für das Fach Chemie zu begründen,
- auf der Grundlage ihres Fachwissens Unterrichtskonzepte und -medien fachlich zu gestalten und inhaltlich zu bewerten.

CHE 10	Fachwissenschaftliche Vertiefung: Anorganische Chemie		
Fach/Bereich Chemie	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	120 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (4 SWS, 5 LP) 1 Übung (2 SWS, 2 LP)	Vorlesung: Anorganische Chemie Laborseminar: Anorganische Chemie Übung: Anorganische Chemie

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation (30 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (15 Seiten)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Haupt- und Nebengruppen des Periodensystems
- exemplarische Eigenschaften der Elemente und ihrer wichtigsten Verbindungen
- Stoffklassen
- Reaktionen
- Synthese einfacher Verbindungen, Nachweis von Anionen und Kationen
- Chemie der Nichtmetalle
- Chemie der Metalle
- analytische und synthetische
- Methoden in der anorganischen Chemie
- Mikroskopische Struktur der Materie (Atome, Moleküle, Molekülspektroskopie)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- grundlegende Konzepte der anorganischen Chemie zu erklären und auf fachspezifische Probleme im Unterricht anzuwenden.
- unter Zuhilfenahme neuer Arbeitsverfahren anorganische Verbindungen nachzuweisen und herzustelle.
- die Entstehungsgeschichte und die theoretischen Grundlagen der anorganischen und analytischen Chemie darzustellen und diese in der Praxis und in Experimenten anzuwenden.

CHE 11	Im Chemieunterricht experimentieren		
Fach/Bereich Chemie	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Seminar: Chemieunterricht kompetenzorientiert Seminar: Schülerexperimente

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
schriftliche Ausarbeitung (15 Seiten)	2 LP (unbenotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Planung und Durchführung von Schüler- und Demonstrationsexperimenten zu Inhalten der Lehrpläne für die Schulen
- Planung und Durchführung zieldifferenzierter Lehr-Lern-Arrangements
- fachspezifische Methoden und Unterrichtsverfahren
- Medien im Chemieunterricht (Schwerpunkte: Theorie und praktische Übungen zu Schüler- und Schulexperimenten, Modelle)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- Lehr-Lernarrangements unter Bezugnahme auf die Basisdimensionen qualitätsvollen Chemieunterrichts (effektive Klassenführung, kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung) zu konzipieren.
- bei der Planung von Unterricht Inhalte in vertikaler als auch horizontaler Weise zu verbinden und hierbei integrierte Konzepte aus den Fächern Naturphänomene und Technik sowie Naturwissenschaft und Technik zu implementieren.
- den Einsatz von Schulexperimenten im Chemieunterricht unter Beachtung fachdidaktischer und sicherheitsrelevanter Aspekte an Beispielen darzustellen.

CHE 05M	Fachwissenschaftliche Vertiefung: Organische Chemie		
Fach/Bereich Chemie	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	120 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (4 SWS, 5 LP) 1 Übung (2 SWS, 2 LP)	Vorlesung: Organische Chemie Laborseminar: Organische Chemie Übung: Organische Chemie

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Struktur und Reaktivität
- Analyse organischer Verbindungen
- Analysemethoden
- Reinheitsbestimmung
- Isolierung/Trennverfahren
- Grundlagen des chemischen Experimentierens
- Stoffklassen, funktionelle Gruppen
- Trennmethoden und Strukturaufklärung durch Spektroskopie
- Stereochemie, Isomerie, Chiralität
- Ausgewählte Reaktionsmechanismen und Synthesen
- Ausgewählte technische Produkte und Synthesen
- Naturstoff

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- grundlegende Konzepte der organischen Chemie erklären und auf fachspezifische Probleme im Unterricht anzuwenden.
- einfache organische Verbindungen herzustellen und nachzuweisen.
- sind in der Lage grundlegenden Arbeitstechniken der organischen Chemie anzuwenden und problemspezifische Literaturrecherche durchzuführen.
- Struktur- und Bindungsvorstellungen für organische Moleküle zu erläutern.
- Eigenschaften organischer Stoffe aus ihrer Struktur und ihren funktionellen Gruppen abzuleiten.
- organische Reaktionen mechanistisch zu erklären und sie sicher experimentell durchzuführen.

DEUTSCH

Module	**DEU 05M**	Fachwissenschaftliche Grundlagen II	10 LP
	DEU 16	Didaktische Konzeptionen des Deutschunterrichts	8 LP
	DEU 06M	Texte und sprachliche Strukturen	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen …

- sind in der Lage, adressatengerecht sowie rhetorisch, ästhetisch und medial angemessen zu kommunizieren,
- verfügen über eine differenzierte und elaborierte Schreib- und Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene sowie fremde Schreib- und Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln,
- können die Medialität und Historizität von Sprache und Literatur im Zusammenhang mit Sprach-, Literatur- und Medientheorien reflektieren,
- vermögen die gesellschaftlich-kulturelle Bedeutung sprachlicher, literarischer und medialer Bildung, auch in ihrer historischen Dimension, gegenüber verschiedenen Personengruppen darzustellen und zu begründen,
- vernetzen Wissen über Sprache und Kommunikation, Literatur und Medien sowie deren Geschichte im Hinblick auf Kinder und Jugendliche,
- sind mit anschlussfähigem Orientierungswissen über die Entwicklung von sprachlichen und literarischen Kompetenzen von Lernenden vertraut, auch im Hinblick auf Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit.

DEU 05M	Fachwissenschaftliche Grundlagen II		
Fach/Bereich Deutsch	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminar (à 2 SWS, 4 LP)	Je ein Seminar aus den Bereichen Sprache und Literatur.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit (15-18 Seiten zzgl. Anhang) Klausur (90 Min.)	2 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Autor*innen und Werke deutschsprachiger Literatur mindestens seit der Aufklärung
- Literatur, Theater und Medien im kulturgeschichtlichen und interkulturellen Zusammenhang
- Gattungen, Textsorten, Textformen, auch diachron und intermedial
- Themen, Stoffe und Motive
- Film und Filmgeschichte, Literatur in digitalen Medien
- Literaturtheorie, Medientheorie
- Modelle der Textanalyse und Textinterpretation
- Methoden und Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation im Unterricht, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation
- Literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische und biographische Aspekte von Literatur unter fachdidaktischer Perspektive
- Sprachgeschichte und Theorien des Sprachwandels
- Sprachvarietäten und deren historischer Hintergrund

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen (Handschrift, Printmedien, Film, digitale Medien etc.) analysieren.
- kennen die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung.
- können literarische Themen, Stoffe und Motive in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren.
- können die einzelsprachlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten.
- können zentrale Erscheinungen des Sprachwandels und gegenwärtige Ausprägungen der deutschen Sprache beschreiben und erklären.

DEU 16	Didaktische Konzeptionen des Deutschunterrichts		
Fach/Bereich Deutsch	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Portfolio (12-14 Seiten zzgl. Literaturverzeichnis und Anhang)	2 LP (unbenotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Überblick über Entwicklung, Gegenstandsbereiche und aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft unter Berücksichtigung medienwissenschaftlicher Aspekte
- Gattungen, Textsorten, Textformen, auch diachron und intermedial
- Themen, Stoffe und Motive
- Kinder- und Jugendliteratur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen
- Film und Filmgeschichte, Literatur in digitalen Medien
- Literaturtheorie, Medientheorie
- Modelle der Textanalyse und Textinterpretation
- Theorien zur Produktion und Rezeption literarischer und pragmatischer Texte
- Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Arbeitsbereiche, Methoden der Erprobung und Evaluation im Unterricht
- Deutschunterricht im Wandel: Überblick und Vertiefung nach 1945
- Didaktische Modelle zu sprachlichen und literarischen Gegenständen in Printmedien, audiovisuellen Medien, digitalen Medien und Inszenierungen
- Methoden und Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation im Unterricht, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation
- Grundzüge der Mediendidaktik
- Konzepte der Diagnose, Planung, Förderung und Bewertung sprachlichen und literarischen Lernens (auch vor dem Hintergrund des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit)
- Forschungsdiskurse und -ergebnisse zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht (z.B. Schreib- und Leseforschung, Sprachnorm und Sprachvariationen, Forschung zu literarischem Lernen und Verstehen)
- Konzeptgeleitete Reflexion und Evaluierung von Unterrichtsmaterialien und Lehrwerken
- Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht
- Theorien und Modellierungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung.
- können Literatur im Hinblick auf Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse erschließen.
- können literarische Themen, Stoffe und Motive in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren.
- können Kenntnisse über den Prozess der literarischen Sozialisation anwenden.
- kennen wichtige Fragestellungen, Arbeitsfelder und Positionen der Deutschdidaktik und können eigene Positionen entwickeln.
- kennen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände.
- können Ergebnisse der Lehr-Lernforschung für die didaktische Reflexion nutzen.
- wissen um die Heterogenität von Lerngruppen und kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung.
- können fachbezogene Lernschwierigkeiten erkennen und beschreiben.
- nutzen Kriterien zur Analyse mündlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, um sie sie zu angemessener Kommunikation und Präsentation anzuleiten.
- können Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke im Hinblick auf Bildungspläne, Bildungsstandards, didaktische Konzepte und Unterrichtspraxis bewerten.

DEU 06M	Texte und sprachliche Strukturen		
Fach/Bereich Deutsch	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Je ein Seminar aus den Bereichen „Sprachliche Strukturen im Unterricht“, „Textauswahl und Textanalyse“ und ein weiteres Seminar.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Gattungen, Textsorten, Textformen, auch diachron und intermedial
- Modelle der Textanalyse und Textinterpretation
- Theorien zur Produktion und Rezeption literarischer und pragmatischer Texte
- Didaktische Modelle zu sprachlichen und literarischen Gegenständen in Printmedien, audiovisuellen Medien, digitalen Medien und Inszenierungen
- Modelle und Verfahren des Grammatikunterrichts
- Systematische und historische Grundlagen der deutschen Orthographie, einschließlich der Interpunktion
- Mehrsprachenorientierter Deutschunterricht und Zweitspracherwerb
- Konzepte der Diagnose, Planung, Förderung und Bewertung sprachlichen und literarischen Lernens (auch vor dem Hintergrund des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit)
- Konzeptgeleitete Reflexion und Evaluierung von Unterrichtsmaterialien und Lehrwerken
- Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen (Handschrift, Printmedien, Film, digitale Medien etc.) analysieren.
- kennen die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung.
- können literarische Themen, Stoffe und Motive in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren.
- kennen die Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für ästhetische Erfahrung und literarische Bildung.
- kennen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände.
- wissen um die Heterogenität von Lerngruppen und kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung.
- können fachbezogene Lernschwierigkeiten erkennen und beschreiben.

ENGLISCH

Module	**ENG 05M**	Advanced Literary/Cultural Studies and Action Research – Secondary Level	10 LP
	ENG 14	Focus on English Studies and their Relevance for Language Teaching	8 LP
	ENG 06M	Advanced TEFL and Linguistic Studies – Secondary Level	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen

- können die historischen und gesellschaftlichen Aspekte der Bildung und Erziehung auch unter erschwerten Bedingungen in den Kontext von Bildungssystemen einordnen und kennen die pädagogischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines inklusiven Bildungssystems,
- kennen die Bedeutung der gesellschaftlichen, sozialen, institutionellen und individuellen Bedingungen für die Genese von Behinderungen und Benachteiligungen insbesondere an bildungsbiografischen Übergängen, aber auch über die Lebensspanne hinweg und können Erscheinungsformen individueller und struktureller Diskriminierung und gesellschaftlicher Ausgrenzung von Minderheiten vor dem Hintergrund kulturell geprägter Werte und Normen, religiöser Orientierungen und Rechtsnormen kritisch einordnen,
- kennen wissenschaftstheoretische Modelle sowie wissenschaftliche Forschungsmethoden im Kontext sonderpädagogischer und inklusionsorientierter Problem- beziehungsweise Aufgabenfelder und können diese anwendungsbezogen vergleichend gegenüberstellen,
- kennen grundlegende Forschungsbefunde zu international unterschiedlichen Strategien des Umgangs mit Heterogenität, Behinderung und Benachteiligung sowie die theoretischen Diskurse zu einer Pädagogik der Vielfalt, Differenz, Diversity und der Konstruktion von Normalität,
- kennen Theorien des Lernens, der Entwicklung, der Sozialisation sowie Theorien zu beziehungsweise über Behinderungen und Benachteiligungen;
- kennen internationale Klassifikationssysteme und Rechtsgrundlagen zu Behinderung und Inklusion und sind mit ethischen Grundfragen der Sonderpädagogik vertraut,

Sprachpraxis

- können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen
- können sich sozio- und interkulturell angemessen verständigen,
- verstehen regionale Ausprägungen der Sprachpraxis und können Besonderheiten dieser benennen,
- können unterschiedliche Textsorten rezipieren und produzieren und sich an fachsprachlichen und berufsfeldbezogenen Diskursen beteiligen
- können zwischen Sprechen verschiedener Sprachen vermitteln und Texte übersetzen

Sprachwissenschaft

- können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,
- sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen auch in vergleichender Perspektive sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen,
- kennen und nutzen Recherchemethoden der Linguistik.

Literaturwissenschaft

- können Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Texten aller Gattungen einsetzen,
- sind vertraut mit der Entwicklung englischsprachiger Literaturen,
- können Autoren und Werke ästhetisch zuordnen und historisch kontextualisieren.

Kulturwissenschaft

- können Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von kulturellen Texten einsetzen,
- sind vertraut mit der Entwicklung der Kulturen der englischsprachigen Welkt,
- können kulturelle Entwicklungen einschließlich inter- und transkultureller Phänomene und Mehrsprachigkeit unter Beteiligung des Englischen analysieren.

Fachdidaktik

- kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,
- kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdspracheunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,
- verfügen über ein solides und strukturiertes Fachwissen und fachdidaktische Positionen,
- können fachwissenschaftliche beziehungsweise fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren,
- kennen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung.

ENG 05M	Advanced Literary/Cultural Studies and Action Research – Secondary Level		
Fach/Bereich Englisch	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar/Übung (2 SWS, 2 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Zu besuchen sind ein Seminar / Übung zu „Action Research“ (2 LP) und je ein Seminar zu „Literary Studies“ und zu „Cultural Studies“ (je 3 LP).

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit	2 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Action Research

- Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen
- Theorien, Ziele und Verfahren des sprachlichen und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht (z. B. Verfahren der Klassenforschung/exploratory practice)

Literature

- Theorien, Methoden, Modelle der Literaturwissenschaft
- Theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, der Kategorisierung von Textsorten und deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen
- Entwicklung der englischsprachigen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Literatur, Gattungen, Themen, Motive usw.
- Ästhetische Zuordnung und historische Kontextualisierung von Autor*innen und Werken der englischsprachigen Literaturen
- Elektronische Medien und Literatur

Cultural Studies

- Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft
- Theorien des Fremdverstehens
- Soziokulturelles Orientierungswissen
- Interkulturelle Analysen von Texten, visueller Medien und Internetquellen
- Bedeutung der diversen Medialisierungsformen und von Performativität für die englischsprachigen Kulturen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

Action Research

- kennen und nutzen Recherchemethoden der Linguistik/Literaturwissenschaft/Kulturwissenschaft.

Literature

- können Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Texten aller Gattungen einsetzen.
- sind vertraut mit der Entwicklung englischsprachiger Literaturen.
- können Autor*innen und Werke ästhetisch zuordnen und historisch kontextualisieren.

Cultural Studies

- können Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft zur Analyse und Interpretation kultureller Texte einsetzen.
- sind vertraut mit der Entwicklung der Kulturen der englischsprachigen Welt.
- können kulturelle Entwicklungen einschließlich inter- und transkultureller Phänomene und Mehrsprachigkeit unter Beteiligung des Englischen analysieren.

ENG 14	Focus on English Studies and their Relevance for Language Teaching		
Fach/Bereich Englisch	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Zu belegen ist ein Seminar aus der Fachdidaktik („TEFL“) sowie ein Seminar aus den Bereichen „Literary Studies“ oder „Cultural Studies“.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit	2 LP (benotet)	–
Fachwissenschaftliche Hausarbeit in einem der Seminare. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

TEFL

- Soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen
- Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände
- Theorien des Spracherwerbs
- Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache
- Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik

Literary Studies

- Entwicklung der englischsprachigen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Literatur, Gattungen, Themen, Motive usw.
- Ästhetische Zuordnung und historische Kontextualisierung von Autoren und Werken der englischsprachigen Literaturen

Cultural Studies

- Bedeutung der diversen Medialisierungsformen und von Performativität für die englischsprachigen Kulturen
- Text- und kontextbasierte Ansätze der kulturwissenschaftlichen Theoriebildung
- Methoden und Kernbereiche des kulturwissenschaftlichen Ländervergleichs

Linguistics

- Soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen
- Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände
- Theorien des Spracherwerbs
- Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache
- Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

TEFL

- kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren.

Literary Studies

- sind vertraut mit der Entwicklung englischsprachiger Literaturen.
- können Autoren und Werke ästhetisch zuordnen und historisch kontextualisieren.

Cultural Studies

- sind vertraut mit der Entwicklung der Kulturen der englischsprachigen Welt.
- können kulturelle Entwicklungen einschließlich inter- und transkultureller Phänomene und Mehrsprachigkeit unter Beteiligung des Englischen analysieren.

Linguistics

- kennen und nutzen Recherchemethoden der Linguistik.

ENG 06M	Advanced TEFL and Linguistic Studies – Secondary Level		
Fach/Bereich Englisch	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 4 LP)	Zu belegen sind ein Fachdidaktikseminar (3 LP) und ein Linguistikseminar (4 LP).

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Colloquium Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	3 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

TEFL

- Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs
- Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schüler*innenleistungen
- Theorien, Ziele und Verfahren des sprachlichen und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht (z. B. Verfahren der Klassenforschung/exploratory practice)
- Literatur-, text-, kultur- und mediendidaktische Theorien, Ziele und Verfahren
- Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren
- Umgang mit Heterogenität, Differenzierung
- Theoriegeleitete Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien

Linguistics

- Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen
- Einsatz elektronischer Medien bei der Sprachanalyse (z. B. Corpora)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

TEFL

- kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb.
- kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren.
- verfügen über ein solides und strukturiertes Fachwissen und fachdidaktische Positionen.
- können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren.
- kennen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung.

Linguistics

• sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen.
• kennen und nutzen Recherchemethoden der Linguistik.

PHILOSOPHIE/ETHIK

Module	**PHI 12**	Vertiefung von Problemstellungen und Positionen der Theoretischen Philosophie und Anthropologie	10 LP
	PHI 13	Philosophie/Ethik im Kontext aktueller sozialer, politischer, kultureller Herausforderungen	8 LP
	PHI 05M	Vertiefung von Positionen und Problemstellungen der Praktischen Philosophie (Moral-, Sozial-, Politische, Religions-Phiolosophie)	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Im Rahmen des Masterstudiengangs Sonderpädagogik soll das Studium des Fachs Philosophie/Ethik dazu befähigen, die im Bachelor erworbenen Fach-Kompetenzen auf Master-Niveau zu erweitern und auszubauen, d.i. philosophische Themen und Problemstellungen in Bildungskontexten insbesondere in sonderpädagogischer Perspektive zu artikulieren, zur Erfahrung zu bringen, zu reflektieren und zu einer kritischen Auseinandersetzung anzuregen.

Dazu können und sollen mit Wahl des Fachs Philosophie/Ethik vor allem folgende Kompetenzen erlangt werden.

Die Absolvent*innen:

- können in lebensweltlichen Erfahrungen philosophische, insbesondere ethische Herausforderungen erfassen und mit philosophischen Denkformen konkrete lebensweltliche Problemstellungen identifizieren, begrifflich erfassen, analysieren und kritisch zur Reflexion bringen,
- verfügen über ein vertieftes Grundwissen zu zentralen Disziplinen, Themengebieten, Problemstellungen und Epochen der Philosophie, insbesondere der Praktischen Philosophie,
- haben Kenntnis über elementare philosophische Methoden und Denkformen, insbesondere Formen hermeneutischer, analytischer, diskursiver Interpretation und vor allem kritischer Urteilskraft und können sie exemplarisch auf das Arbeiten in Bildungskontexten transformieren,
- bringen philosophieunterrichtliche Erfahrungen zur Reflexion, können philosophische Bildungsprozesse planen, anleiten und moderieren,
- können das Reflexionspotential der Philosophie und das philosophische Orientierungswissen insbesondere für einen sinnorientierenden Unterricht erfassen und ausformulieren, um so zur Identitätsfindung Heranwachsender beizutragen (fachdidaktisches Grundwissen, unter besonderer Berücksichtigung heterogenitäts-, diversitäts- und inklusions-bezogener Perspektive).

PHI 12	Vertiefung von Problemstellungen und Positionen der Theoretischen Philosophie und Anthropologie		
Fach/Bereich Philosophie - Ethik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse Grundkenntnisse zu zentralen Themen und Problemstellungen der Philosophie.		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Portfolio (10-15 Seiten)	2 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Positionen und Probleme der theoretischen Philosophie und der Anthropologie in Geschichte und Gegenwart
- Exemplarische Analyse zentraler Themen und Problemstellungen der Philosophie, z.B. Wahrnehmung, Erkenntnis, Denken, Sprache, Logik, Argumentation, Urteilskraft, Wissenschaftliches Arbeiten, Wahrheit …
- Unterschiedliche philosophische Strömungen, Schulen, Denkformen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können einschlägige Probleme und Problemlösungsversuche auf den Gebieten der Philosophie, insbesondere der Theoretischen Philosophie und Anthropologie diskutieren.
- kennen Verfahrensweisen zur Erschließung philosophischer Texte und Positionen und können sie anwenden.
- kennen Wege, philosophische Themen und Problemstellungen philosophierend zur Sprache zu bringen.
- können Formen philosophischen Erkennens, Argumentierens, Urteilens, Entscheidens erfassen und selbstdenkend im philosophischen Diskurs anwenden.
- können didaktische Analysen durchführen und philosophische Themen konzentrieren.

PHI 13	Philosophie/Ethik im Kontext aktueller sozialer, politischer, kultureller Herausforderungen		
Fach/Bereich Philosophie - Ethik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Grundkenntnisse zu zentralen Themen und Problemstellungen der Praktischen Philosophie.		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Portfolio Hausarbeit	2 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Kontextbezogene Vertiefung anthropologischer, ethischer und politischer Theorien in Geschichte und Gegenwart
- Philosophie und aktuelle Fragen / Zeitdiagnostik
- Bereiche und Problemstellungen der Angewandten Ethik
- Prinzipien und Formen ethischer Urteidas Campusportalindung
- Exemplarisch: Bereiche der Kulturphilosophie und Ästhetik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können sich mit Herausforderungen einschlägiger ethischer Problemstellungen und Theorien auseinander setzen.
- können Fragen menschlichen Zusammenlebens in persönlichen Beziehungen, Gesellschaft und Staat als Herausforderungen moralischen und politischen Handelns verstehen und artikulieren.
- kennen Konzepte ethischen Urteilens und Entscheidens und können sie zur Klärung konkreter moralischer Herausforderungen einsetzen.
- können sich mit Theorien moralischer Entwicklung und Bildung kritisch auseinandersetzen.

PHI 05M	Vertiefung von Positionen und Problemstellungen der Praktischen Philosophie (Moral-, Sozial-, Politische-, Religions-Philosophie)		
Fach/Bereich Philosophie - Ethik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse Grundkenntnisse zu zentralen Themen und Problemstellungen der Praktischen Philosophie und einschlägige fachdidaktische Erfahrungen.		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar zu den Inhalten 1-3; 1 Seminar zu den Inhalten 4-5, jeweils unter Berücksichtigung von Inhalt 6.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Hausarbeit	4 LP (benotet)	–
Schriftliche Ausarbeitung zu einem exemplarischen Inhalt des Moduls. Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

1. Exemplarische Vertiefung anthropologischer, ethischer und sozialphilosophischer Theorien in Geschichte und Gegenwart
2. Moralische Grundbegriffe wie Moralität, Freiheit, Verantwortung, Gewissen, Wille, Tugend, Werte, Normen
3. Sozialphilosophische Themen und Begriffe wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Freundschaft, Recht, Menschenrechte, Toleranz, Macht und Gewalt, Frieden, Ökonomie, Ökologie
4. Glück, gutes Leben, Sinn als philosophische Themen
5. Religionsphilosophie: die religiöse Frage und Formen ihrer Äußerung, unter Einbeziehung von Grundlagenwissen über verschiedene Religionen
6. Didaktische Analyse und Konzentration philosophischer Themen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können sich mit den Herausforderungen einschlägiger ethischer Problemstellungen und Theorien auseinander setzen.
- können Fragen menschlichen Zusammenlebens in persönlichen Beziehungen, Gesellschaft und Staat als Herausforderungen moralischen und politischen Handelns verstehen und artikulieren.
- können die Fragen nach Glück, gelingendem Leben, Sinn, Geschichte, Religion als Grundfragen menschlicher Existenz erläutern.
- kennen Wege, philosophische Themen und Problemstellungen philosophierend zur Sprache zu bringen.

EVANGELISCHE THEOLOGIE/RELIGIONSPÄDAGOGIK

Module	**ETH 05M**	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Vertiefung	10 LP
	ETH 16	Fachwissenschaftliche Vertiefung in biblischer und historisch-systematischer Perspektive	8 LP
	ETH 06M	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Profilierung	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen…

- können grundlegende Problemstellungen der Theologie und Religionspädagogik selbstständig hermeneutisch verantwortet erschließen
- können die eigene theologische Position im Dialog mit anderen theologischen Positionen (Konfessionen, Religionen) und Wissenschaftsdisziplinen reflektieren und argumentativ vertreten
- können zentrale Themen und Texte im Horizont der jeweiligen Lebenswelt ihrer Schüler*innen theologisch und religionspädagogisch verantwortet erschließen und elementarisieren.

ETH 05M	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Vertiefung		
Fach/Bereich Evangelische Theologie / Religionspädagogik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	Zu besuchen sind ein Seminar zu zentralen Themen der Theologie und ein Seminar zur Religionspädagogik.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Portfolio	2 LP (benotet)	–
Ggf. als Vorstudie zur Masterarbeit. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Exegese, Theologie und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe

oder

- Exemplarische Vertiefungen in Antike, Mittelalter, Reformation und Neuzeit
- Theologie und Wirkungsgeschichte der Reformation

oder

- Themen der Dogmatik: Grundentscheidungen reformatorischer Theologie
- Konzeptionen und Konkretionen theologischer und philosophischer Ethik

oder

- Beziehungen zwischen Christentum und nichtchristlichen Religionen, interreligiöser Dialog
- Religion und Säkularität
- Religiöse und weltanschauliche Gruppen und Strömungen

oder

- Allgemeine evangelische Religionspädagogik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können sich mit der Auslegungs- und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe sowie mit relevanten Texten der antiken Umwelt differenziert auseinandersetzen.

oder

- können Entwicklungslinien im Blick auf ihre historische Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz beurteilen.

oder

- können zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Perspektive darstellen, reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Deutungsoptionen auf Fragestellungen der Gegenwart beziehen.
- können zentrale ethische Problemfelder in evangelischer Perspektive darstellen, reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Positionen auf gegenwärtige Problemstellungen beziehen.

oder

- können nichtchristliche Religionen vor dem Hintergrund interkultureller und -religiöser Fragestellungen sachgerecht

darstellen und den christlichen Glauben in diesem Rahmen theologisch zur Sprache bringen.

- können sich im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch auseinandersetzen.

oder

- kennen aktuelle theologisch-religionspädagogische Forschungsergebnisse.

ETH 16	Fachwissenschaftliche Vertiefung in biblischer und historisch-systematischer Perspektive		
Fach/Bereich Evangelische Theologie / Religionspädagogik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	30 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 4 LP) Literaturarbeit (1 LP)	1 Seminar (4 LP) zu zentralen Themen der Theologie; Selbststudium (Literaturarbeit) zu einem Thema eigener Wahl.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit	3 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Exegese, Theologie und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe

oder

- Exemplarische Vertiefungen in Antike, Mittelalter, Reformation und Neuzeit
- Theologie und Wirkungsgeschichte der Reformation

oder

- Themen der Dogmatik: Grundentscheidungen reformatorischer Theologie
- Konzeptionen und Konkretionen theologischer und philosophischer Ethik

oder

- Beziehungen zwischen Christentum und nichtchristlichen Religionen, interreligiöser Dialog
- Religion und Säkularität
- Religiöse und weltanschauliche Gruppen und Strömungen

oder

- Allgemeine evangelische Religionspädagogik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können sich mit der Auslegungs- und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe sowie mit relevanten Texten der antiken Umwelt differenziert auseinandersetzen.

oder

- können Entwicklungslinien im Blick auf ihre historische Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz beurteilen.

oder

- können zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Perspektive darstellen, reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Deutungsoptionen auf Fragestellungen der Gegenwart beziehen.
- können zentrale ethische Problemfelder in evangelischer Perspektive darstellen, reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Positionen auf gegenwärtige Problemstellungen beziehen.

oder

- können nichtchristliche Religionen vor dem Hintergrund interkultureller und -religiöser Fragestellungen sachgerecht darstellen und den christlichen Glauben in diesem Rahmen theologisch zur Sprache bringen.
- können sich im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch auseinandersetzen.

oder

- kennen aktuelle theologisch-religionspädagogische Forschungsergebnisse.

ETH 06M	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Profilierung		
Fach/Bereich Evangelische Theologie / Religionspädagogik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP) Literaturarbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt (1 LP)	Zwei Seminare zu zentralen Themen der Theologie und/oder Religionspädagogik; Selbststudium (Literaturarbeit) zu einem fachdidaktischen Thema.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Einzelprüfung, bei der die zuständige Kirchenbehörde das Recht hat, eine*n kirchliche*n Vertreter*in zu beteiligen. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Exegese, Theologie und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe

oder

- Exemplarische Vertiefungen in Antike, Mittelalter, Reformation und Neuzeit
- Theologie und Wirkungsgeschichte der Reformation

oder

- Themen der Dogmatik: Grundentscheidungen reformatorischer Theologie
- Konzeptionen und Konkretionen theologischer und philosophischer Ethik
- Beziehungen zwischen Christentum und nichtchristlichen Religionen, interreligiöser Dialog
- Religion und Säkularität
- Religiöse und weltanschauliche Gruppen und Strömungen

oder

- Allgemeine evangelische Religionspädagogik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können sich mit der Auslegungs- und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe sowie mit relevanten Texten der antiken Umwelt differenziert auseinandersetzen.

oder

- können Entwicklungslinien im Blick auf ihre historische Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz beurteilen.

oder

- können zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Perspektive darstellen, reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Deutungsoptionen auf Fragestellungen der Gegenwart beziehen.
- können zentrale ethische Problemfelder in evangelischer Perspektive darstellen, reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Positionen auf gegenwärtige Problemstellungen beziehen.

oder

- können nichtchristliche Religionen vor dem Hintergrund interkultureller und -religiöser Fragestellungen sachgerecht

darstellen und den christlichen Glauben in diesem Rahmen theologisch zur Sprache bringen.

- können sich im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch auseinandersetzen.

oder

- kennen aktuelle theologisch-religionspädagogische Forschungsergebnisse.

FRANZÖSISCH

Module	**FRA 13**	Littérature et (multi-)média francophones	10 LP
	FRA 14	Analyse de la langue et culture francophone	8 LP
	FRA 15	Pratique de la langue et didactique du FLE	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Der Masterstudiengang Lehramt Sonderpädagogik soll die Studierenden mit vertieften Kenntnissen des Französischunterrichts unter den Bedingungen inklusiver, heterogener Lerngruppen heranbilden lassen, indem Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft bzw. Fachdidaktik erworben werden.

Das gesamte Studium wird in der Fremdsprache studiert dementsprechend ist von einem soliden zielsprachlichen Sprachkompetenzniveau auszugehen, damit ein erfolgreiches Masterstudium abgeleistet werden kann. Für die Mastermodule sollte mindestens das Niveau C1 (GER) erreicht sein.

FRA 13	Littérature et (multi-)média francophones		
Fach/Bereich Französisch	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Projektprüfung (30-40 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (20-25 Seiten)	2 LP (benotet)	–
Projektprüfung: Realisierung und Präsentation eines eigenständig durchgeführten Projekts in der Zielsprache. Prüfung auf Fremdsprachenniveau C1. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Literatur-/Kulturwissenschaft und Projekte

- Kulturwissenschaftlicher Ländervergleich, Analyse ausgewählter Phänomene des Kulturraums
- Interkulturelle Analyse von Texten, visueller Medien und Internetquellen
- Fachdidaktik
- Durchführung eines eigenen Projektes
- Jugendliteratur

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

Literatur-/Kulturwissenschaft

- kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Methoden und sind in der Lage, diese auf das Zielsprachenland und das eigene Land zu beziehen.
- verfügen über vertieftes, strukturiertes und anschlussfähiges Fachwissen und können entsprechende Fragestellungen theoriegeleitet reflektieren.
- können interdisziplinäre und interkulturelle Aspekte erkennen, benennen und reflektieren.
- kennen diverse Aspekte der frankophonen Kinder- und Jugendliteratur

Fachdidaktik

- kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.
- sind in der Lage, Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren, zu reflektieren und zu entwickeln.

FRA 14	Analyse de la langue et culture francophone		
Fach/Bereich Französisch	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Portfolio (30-40 Seiten)	1 LP (unbenotet/benotet; s.u.)	–
Für Studienanfänger:innen ab Sommersemester 2023 ist das Modul unbenotet, für Studienanfänger:innen bis einschließlich Wintersemester 2022/23 benotet. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Sprachwissenschaft

- Aspekte des Spracherwerbs, der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, Minderheitensprachen,
- Sprach(en)politik
- soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Französischen (Varietäten- und Soziolinguistik)
- Textlinguistik
- gesellschaftliche und sprachenpolitische Aspekte der Frankophonie

Kulturwissenschaft

- Historisch-politische Entwicklung Frankreichs und der Frankophonie; grundlegende geographische, gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Gegebenheiten Frankreichs und der Frankophonie
- Theorie des Fremdverstehens, stereotype Selbst- und Fremdbilder und ihre Funktionen
- Kulturwissenschaftlicher Ländervergleich, Analyse ausgewählter Phänomene des Kulturraums
- Interkulturelle Analyse von Texten, visueller Medien und Internetquellen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

Sprachwissenschaft

- sind in der Lage, die soziokulturellen und linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung zu reflektieren.
- können Zusammenhänge von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Französischen beschreiben und auf unterschiedliche kulturelle Felder und Medien beziehen.
- sind mit system-, varietäten- und pragmalinguistischen Fragestellungen vertraut.
- können die Bedeutung und Entwicklung der französischen Sprache in einer globalisierten Welt reflektieren.

Kulturwissenschaft

- verfügen über ein (z.B. im Rahmen eines zusammenhängenden mehrmonatigen Aufenthalts in Ländern der Zielsprache erworbenes) kulturelles Orientierungswissen über Frankreich und die Frankophonie und können die Bedeutung und Entwicklung der frankophonen Kulturen in einer globalisierten Welt reflektieren.

- sind in der Lage, Alltags- und Studienerfahrungen im Herkunfts- und im Zielsprachenland unter einer kulturvergleichenden Perspektive zu reflektieren.
- kennen ausgewählte kulturwissenschaftliche Methoden und sind in der Lage, diese auf das Zielsprachenland und das eigene Land zu beziehen.

FRA 15	Pratique de la langue et didactique du FLE		
Fach/Bereich Französisch	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	Ein Seminar ist zur Sprachpraxis und eines zur Didaktik zu besuchen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (120 Min.)	2 LP (benotet/unbenotet; s.u.)	–
Für Studienanfänger:innen ab Sommersemester 2023 ist das Modul benotet, für Studienanfänger:innen bis einschließlich Wintersemester 2022/23 unbenotet. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Sprachpraxis

- Schriftliche Formen der Sprachmittlung
- Vertiefung des sachfachlichen Wortschatzes für schulartspezifische Themen des Bildungsplans
- Autonomes Lernen, Sprach- und Sprachlernbewusstheit, Sprachlern- und Kommunikationsstrategien usw.

Didaktik

- fremdsprachliches und interkulturelles Lernen unter Berücksichtigung relevanter Texte
- kommunikativer Französischunterricht, Aufgaben- und Kompetenzorientierung
- didaktische und methodische Entscheidungsfelder mit heterogenen Lerngruppen
- fachbezogene Ansätze der Mediendidaktik
- Binnendifferenzierung, individuelle Leistungsförderung und Evaluation im Fremdsprachenunterricht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

Sprachpraxis

- können textsorten- und adressatenbezogen in verschiedenen Kommunikationssituationen normgerecht schriftlich kommunizieren.
- beherrschen schriftliche Formen der Sprachmittlung.
- verfügen auf der Basis einer soliden transferfähigen Sprachlernkompetenz über ein zielsprachliches Kompetenzniveau in allen Fertigkeitsbereichen von C1 entsprechend den Kriterien des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR).
- können ihre Kenntnisse und Kompetenzen in unterschiedlichen Kontexten adressatengerecht und kommunikativ angemessen präsentieren.

Didaktik

- kennen Ansätze zur Entwicklung und Förderung fremdsprachlicher sowie methodischer Kompetenz.
- verfügen über Orientierungswissen und Problembewusstsein in Hinblick auf fremdsprachliche und interkulturelle Lehr- und

Lernprozesse.

- können fachwissenschaftliche Inhalte funktional mit fachdidaktischen Fragestellungen verbinden und zunehmend für die unterrichtliche Praxis nutzen.
- kennen Ansätze zur Entwicklung und Förderung fremdsprachlicher sowie methodischer Kompetenz.

GEOGRAPHIE

Module	**GEO 05M**	Regionale Geographie und Angewandte Geographie (mit Geländeübung, 7-tägig)	10 LP
	GEO 10	Geographische Arbeitsmethoden der Physischen Geographie mit Angewandter Geographie (Projekt im Gelände)	8 LP
	GEO 06M	Ausgewählte Fragestellungen zu Mensch-Umwelt-Systemen und Vertiefung Geographiedidaktik	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen verfügen über fundiertes fachwissenschaftliches und fachmethodisches Wissen zur Analyse geographischer Fragestellungen. Dieses Wissen und die fachdidaktischen Kenntnisse ermöglichen es den Absolvent*innen, unter besonderer Berücksichtigung heterogener Lerngruppen, lernwirksame Bildungsprozesse im Fach Geographie binnendifferenziert und planvoll zu gestalten.

Dabei entwickeln die Absolvent*innen Kompetenzen zur Förderung, das heißt zur Anregung, Begleitung und Unterstützung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen unter erschwerten Bedingungen.

Die Absolvent*innen…

- verfügen über vertiefte physisch-geographische, humangeographische und regionalgeographische Kenntnisse sowie über ein Verständnis von Mensch-Umwelt-Systemen in räumlicher Perspektive,
- kennen Konzepte, Modelle und Methoden geographischer Erkenntnisgewinnung sowie die dafür notwendigen spezifischen physio-geographischen und humangeographischen Labor- und Feldmethoden und können selbstständig theoriegeleitet geographische Erkenntnisse auf fachlicher wie fachdidaktischer Ebene gewinnen, aufarbeiten und präsentieren/vermitteln,
- verfügen über differenzierte Regionalkompetenz mit Schwerpunkt auf nationalen und europäischen Räumen und die Verflechtungen innerhalb und zwischen verschiedenen Räumen und Raumkategorien,
- verfügen über fachdidaktische Grundlagen der Geographie und über Basiswissen zur praktischen Umsetzung von fachdidaktischen Erkenntnissen.

GEO 05M	Regionale Geographie und Angewandte Geographie (mit Geländeübung, 7-tägig)		
Fach/Bereich Geographie	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	75 Stunden	225 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (1 SWS, 2 LP) 1 Geländeübung (2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Regionale Geographie: Europäischer Teilraum

- Grundlegende Fragestellungen, Ansätze und Konzepte der regionalen Geographie sowie Überblick der natur- und kulturräumlichen Strukturen ausgewählter Räume (z.B.: Baden-Württemberg)

Angewandte Geographie: Europäischer Teilraum (mind. 7 Tage im europäischen In-/Ausland)

- Vertiefende Auseinandersetzung mit den natur- und kulturräumlichen Strukturen eines europäischen Teilraums (z.B.: Baden-Württemberg)
- Vertiefende Bearbeitung ausgewählter physisch und humangeographischer Aspekte im Kontext von Mensch-Umwelt-Beziehungen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

Regionale Geographie: Europäischer Teilraum

- verfügen über solides Orientierungswissen und sind in der Lage, sich in ausgewählten Räumen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu orientieren.
- können wichtige natur- und kulturräumliche Strukturen und Prozesse ausgewählter Räume (z.B.: Baden-Württembergs) historisch-genetisch herleiten und ihre Bedeutung aus physisch und humangeographischer Sicht erklären.

Angewandte Geographie: Europäischer Teilraum (mind. 7 Tage im europäischen In-/Ausland)

- lernen exemplarische europäische Teilräume als physische und humangeographische Systeme vertiefend kennen und können diese analysieren und darstellen.
- können Problemlösungsstrategien im Kontext des ausgewählten Teilraumes zukunftsorientiert einsetzen.

GEO 10	Geographische Arbeitsmethoden der Physischen Geographie mit Angewandter Geographie (Projekt im Gelände)		
Fach/Bereich Geographie	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	75 Stunden	165 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Projekt (3 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Geographische Arbeitsmethoden (Physische Geographie):

- Analytische Laborverfahren zur Untersuchung geoökologischer Fragestellungen im Labor sowie des Experimentierens

Angewandte Geographie - geographische Arbeitsmethoden im Gelände:

- Anwendung physisch und humangeographischer Arbeitsweisen im Gelände zur Erhebung, Darstellung, Analyse und Interpretation raumrelevanter Strukturen und Prozesse mit Bezug zur Sekundarstufe I

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

Geographische Arbeitsmethoden (Physische Geographie):

- kennen Grundlagen der wichtigsten geoökologischen Labormethoden und können mit ihrer Hilfe problem-, ziel- und anwendungsorientiert Informationen über räumliche Strukturen und Prozesse gewinnen.

Angewandte Geographie - geographische Arbeitsmethoden im Gelände:

- können wichtige physische und humangeographische Arbeitsweisen und Methoden der Raumanalyse und Erkenntnisperspektiven im Gelände anwenden und im Hinblick auf die schulpraktische Relevanz reflektieren.

GEO 06M	Ausgewählte Fragestellungen zu Mensch-Umwelt-Systemen und Vertiefung Geographiedidaktik		
Fach/Bereich Geographie	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
schriftliche Ausarbeitung	2 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Ausgewählte Fragestellungen zu Mensch-Umwelt-Systemen:

- Methoden der Analyse, Interpretation und Darstellung von komplexen räumlichen Strukturen und Prozessen im Zusammenspiel physisch und humangeographischer Faktoren zur Analyse und Bewertung menschlicher Eingriffe in Geo-Ökosysteme

Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik:

- Vertiefte theoretische Fundierung geographiedidaktischer Konzepte und Methoden

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

Ausgewählte Fragestellungen zu Mensch-Umwelt-Systemen:

- können Mensch-Umweltbeziehungen und die Konsequenzen anthropogener Eingriffe in den Naturraum in unterschiedlichen Räumen beschreiben, analysieren und bewerten.
- können funktionale und systematische Zusammenwirken der physischen und humangeographischen Faktoren erkennen.

Ausgewählte Fragestellungender Geographiedidaktik:

- verfügen über vertiefte Kenntnisse verschiedener geographiedidaktischer Konzepte und Methoden und können diese für themen-, adressaten- und situationsspezifische Unterrichtsplanung und -analyse adäquat einsetzen.

GESCHICHTE

Module	**GES 12**	Historische Forschung und Historische Bildung	10 LP
	GES 13	Historisches Grundwissen	8 LP
	GES 06M	Geschichte in Professionalisierungsfeldern	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen verfügen über die zweite Phase der Lehrerausbildung anschlussfähige Kompetenzen in Fachwissenschaft und Geschichtsdidaktik und Schulpraxis, die sie befähigen, Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Geschichte zu initiieren und zu gestalten. Sie beschäftigen sich mit der Planung, Gestaltung und Reflexion von Lernprozessen, insbesondere mit einer geschichtsdidaktisch begründeten Auswahl von Kompetenzen, Zielen, Inhalten, Methoden und Medien, unterschiedlichen Zugängen zu einem Thema (z.B. Forschungs-, Problem-, Gegenwartsorientierung) und den Grundlagen von individueller Förderung, Differenzierung und fachbezogener Leistungsbewertung.

Sie sind in der Lage, thematische Schwerpunkte zu setzen und raum-, kultur- und epochenvergleichende Problemstellungen zu erarbeiten. Sie können historische Sachverhalte erarbeiten und beurteilen, sind mit den Methoden und Arbeitstechniken des Faches vertraut, kennen wesentliche geschichtswissenschaftliche und -geschichtsdidaktische Forschungsansätze. Sie erkennen die historische Prägung der Gegenwart und setzen sich reflektiert mit den Deutungen von Geschichte in Vergangenheit und Gegenwart auseinander.

GES 12	Historische Forschung und Historische Bildung		
Fach/Bereich Geschichte	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 6 Exkursionstage (2 SWS, 3 LP)	Ein Seminar bezieht sich auf ein Thema der historischen Forschung und ein Seminar bezieht sich auf die Geschichtsdidaktik. Die Exkursionen können auch an der Universität Heidelberg belegt werden.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Colloquium Fachpraktische Prüfung Klausur (90 Min.)	1 LP (unbenotet)	–
Die Lehrenden des Moduls geben zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal und ergänzend fachintern. Hinweise hierzu in der Stud.IP-Gruppe "Geschichte Info" und zur zentralen Anmeldung über das Campusportal auf der Webseite des Akademischen Prüfungsamts.		

Inhalte des Moduls

Die Veranstaltungen des Moduls konzentrieren sich auf einen Inhaltsbereich der historischen Forschung und untersuchen diesen im Hinblick auf Bildung, Bildungsprozesse und kulturelle Wertigkeiten:

- Analyse von Zugängen und Ergebnissen der historischen Forschung auf ihre Relevanz für Bildungsprozesse, curriculare Vorgaben und geschichtsdidaktische Konzepte sowie deren Vernetzung mit geschichtsdidaktischen Forschungsergebnissen
- Entwicklung thematischer und geschichtsdidaktischer Strukturierungskonzepte, Aufgabenformate, Leistungsdokumentationen; Evaluation vorhandener Lernangebote (z. B. Schulbücher, Unterrichtsmaterialien)
- Exkursionen: Grundkenntnisse im Bereich des historischen Lehrens; Gestaltung von Lernarrangements auf geschichtswissenschaftlicher Grundlage und deren exemplarische Realisierung an außerschulischen und schulischen Lernorten

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage; Zugänge und Ergebnisse der historischen Forschung nach geschichtsdidaktischen Kriterien zu bewerten und vorhandene Lernangebote im schulischen und außerschulischen Bereich zu evaluieren.
- bewerten curriculare Vorgaben auf der Grundlage geschichtsdidaktischer Konzepte, reflektieren Ziele, Methoden, Arbeitsweisen des historischen Lernens.

GES 13	Historisches Grundwissen		
Fach/Bereich Geschichte	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	90 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Vorlesungen (à 2 SWS, 2 LP)	Das Modul besteht aus Vorlesungen in die Alte Geschichte, die Mittelalterliche Geschichte und die Neuere/Neueste Geschichte. Die Lehrveranstaltungen werden an der Universität belegt.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
3 Klausuren (à 60 Min.)	2 LP (benotet)	–
Teilprüfungen: Die Modulprüfung besteht aus drei Klausuren à 60 Minuten, die sich auf die belegten Vorlesungen beziehen. Alle Klausuren müssen bestanden sein. Die beste Note gilt als Modulnote. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal und ergänzend fachintern. Hinweise hierzu in der Stud.IP-Gruppe "Geschichte Info" und zur zentralen Anmeldung über das Campusportal auf der Webseite des Akademischen Prüfungsamts.		

Inhalte des Moduls

- Spezifisches Basiswissen zu den Epochen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Neuere/Neueste Geschichte
- Einführung in Grundbegriffe, Gegenstände, Leitfragen und wichtige Forschungsansätze der Epochendisziplinen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- überblicken die für Epochen spezifischen sozialen, kulturellen und religiösen Transformationsprozesse.
- können geschichtliche Prozesse und Strukturen systematisch beschreiben und kennen die entsprechenden historischen Begriffe in deren Eigengeschichtlichkeit.
- kennen die epochenspezifischen politischen Ordnungsmodelle und Ideen und können sich kritisch mit etablierten/tradierten Forschungsthesen, Begriffen und Paradigmen auseinandersetzen.

GES 06M	Geschichte in Professionalisierungsfeldern		
Fach/Bereich Geschichte	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2-3 SWS, 3 LP) 1 Seminar/Projekt (2-3 SWS, 3 LP)	Der Umfang der Lehrveranstaltungen (SWS, Präsenzzeit) kann je nach Thema und Form variieren.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.)	4 LP (benotet/unbenotet; s.u.)	–
Für Studienanfänger:innen ab Sommersemester 2023 ist das Modul benotet, für Studienanfänger:innen bis einschließlich Wintersemester 2022/23 unbenotet. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal und ergänzend fachintern. Hinweise hierzu in der Stud.IP-Gruppe "Geschichte Info" und zur zentralen Anmeldung über das Campusportal auf der Webseite des Akademischen Prüfungsamts.		

Inhalte des Moduls

Das Modul verbindet geschichtswissenschaftliche und bildungswissenschaftliche Inhalte mit Praxisnähe und dient der individuellen Schwerpunktbildung.

- Sammeln von Praxiserfahrungen in einem facheigenen bzw. fachnahen Berufsfeld (z. B. Archiv, Museum, Schule, Kongresse, Erwachsenenbildung, Hochschule, Verlag) unter Anwendung der im Studium erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten (z. B. als Tutor*in in Lehrveranstaltungen oder bei Führungen)
- Durchführung eigener oder gemeinsamer Projekte unter Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten (z. B. in Schulbuchverlagen oder Museen)
- Durchführung eigener oder gemeinsamer Forschungen im Feld der Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur unter Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, Zugänge und Ergebnisse der historischen Forschung nach geschichtsdidaktischen Kriterien zu bewerten und vorhandene Lernangebote im schulischen und außerschulischen Bereich zu evaluieren.
- bewerten curriculare Vorgaben auf der Grundlage geschichtsdidaktischer Konzepte.
- reflektieren Ziele, Methoden, Arbeitsweisen des historischen Lernens und Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung.
- sind in der Lage, eigene Lernangebote nach geschichtsdidaktischen Kriterien zu gestalten und zu reflektieren.
- rezipieren geschichtswissenschaftliche Forschungsergebnisse und vernetzen diese mit eigenen Kenntnissen, gehen kritisch mit medialen Dimensionen der Geschichte und der Geschichtsvermittlung um, reflektieren die Funktion von Geschichte bzw. historischer Bildung in der Gesellschaft und nehmen Stellung zu aktuellen Diskursen in der Geschichtskultur.
- reflektieren anhand von selbstgewählten fachlichen Schwerpunktsetzungen ihren Wissenserwerb.

INFORMATIK

(Studienstart ab Sommersemester 2027)

Module	**INF 05**	Technische Informatik	10 LP
	INF 04S	Fachwissenschaftliche Vertiefungen der Informatik	8 LP
	INF 11S	Software-Projekte	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Im Masterstudium des Fachs Informatik werden die fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachpraktischen Aspekte der Informatik im Kontext verschiedener Themengebiete vertieft. Die im bisherigen Studium erworbenen Kompetenzen werden in einem abschließenden umfangreichen Softwareprojekt eingesetzt.

Die Absolvent:innen

- verfügen über anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Informatik, das es ihnen ermöglicht, gezielte Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Informatik zu gestalten und neue fachliche und fächerverbindende Entwicklungen selbstständig in den Unterricht und in die Schulentwicklung einzubringen.
- können informatisch modellieren, indem Realsituationen analysiert und strukturiert werden, um diese der Verarbeitung mit Methoden der Informatik zugänglich zu machen.
- können Informatikkonzepte bei der Analyse von Informatiksystemen sowie beim Entwurf informatischer Problemlösungen nutzen.
- können die Langlebigkeit und Übertragbarkeit zentraler informatischer Fachkonzepte beurteilen.
- können aktuelle Entwicklungstendenzen zur Schulinformatik reflektieren und eine kritische Offenheit bezüglich neuer Entwicklungen der Informatik vertreten.
- können Bezüge zwischen ihrem Fachwissen und der Schulinformatik herstellen.
- sind in der Lage, Entwicklungen im Bereich Digitalisierung aus fachlicher und fachdidaktischer Sicht angemessen zu rezipieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung kritisch zu reflektieren.
- können die im Bereich Digitalität aus fachlicher, fachdidaktischer und gesellschaftlicher Sicht gewonnenen Erkenntnisse in fachdidaktischen Kontexten nutzen sowie in die Weiterentwicklung unterrichtlicher und curricularer Konzepte einbringen.
- können die Chancen digitaler Lernmedien hinsichtlich Barrierefreiheit erläutern und digitale Medien auch zur Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht nutzen.

INF 05	Technische Informatik		
Fach/Bereich Informatik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK (PO21); MA-SOP; FaU-SEK (PO21); ERMA-SEK (PO21); IBIS (PO24)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Übung (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.)	– (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Aufbau und Funktionsweisen von Rechnern
- Repräsentation von Information
- Verarbeitung von Zahlen im Dual- und Hexadezimalsystem
- Code-Arten (z.B. ASCII-Code, Unicode)
- Logische Schaltungen und Boolesche Algebra
- Gesetze der Schaltalgebra
- Grundlagen von Schaltkreisen
- Schaltkreise für arithmetische Operationen
- Digitale Signalschalter
- Schaltwerke und ihre Anwendungen
- Halbleiterspeicher
- Aufbau und Funktionsweise von Mikroprozessoren
- Grundlagen der hardwarenahen Programmierebene (Maschinencode und Assembler-Programmierung)
- Robotik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- grundlegende Rechnerarchitekturkonzepte zu benennen.
- Grundrechenarten im Dual- und Hexadezimalsystem durchzuführen.
- zu beschreiben, wie ein Rechner im Dualsystem Additionen, Subtraktionen und Multiplikationen durchführt und welche Hardwarekomponenten hierfür notwendig sind.
- den Sinn von Codes zu erläutern und verschiedene Code-Arten zu unterscheiden.
- die Funktionsweise von grundlegenden logischen Verknüpfungsschaltungen zu erklären.
- Gesetze der Booleschen Algebra zu nutzen, um logische Verknüpfungsschaltungen zu vereinfachen.
- die Funktionsweise grundlegender Schaltkreise für arithmetische Operationen zu erläutern.
- die Funktionsweise von Schaltwerken, insbesondere statische Speicher, Register und Zähler zu beschreiben.
- unterschiedliche Halbleiterspeicher und deren Funktion zu benennen.
- die einzelnen Hardwarekomponenten eines Mikroprozessors und deren Zusammenwirken zu beschreiben.

- einfache Programme im Maschinencode und auf Assemblerebene zu lesen, zu verstehen und selbst zu erstellen.

INF 04S	Fachwissenschaftliche Vertiefungen der Informatik		
Fach/Bereich Informatik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	Wahlbereich: Es sind zwei Seminare auszuwählen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.)	– (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Darstellung von Information, Kodierungen
- Aufbau und Funktionsweisen von Rechnernetzen
- Protokollarchitektur
- Sicherheit
- Internetstandards
- Grundlagen der Kryptographie
- Grundlagen von Betriebssystemen
- Datenmodellierung und Datenbankentwurf
- Relationales Modell
- Anfragesprachen: Relationenalgebra, SQL
- Strukturelle und domänenspezifische Integrität
- Relationale Entwurfstheorie: Funktionale Abhängigkeiten, Normalformen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- die Aufgaben von Betriebssystemen zu erläutern.
- gängige Betriebssysteme zu administrieren.
- die Funktion verschiedener Protokolle zu beschreiben.
- die Struktur des Internets zu beschreiben.
- Kommunikation in Netzwerken in Grundzügen zu erläutern.
- Kodierungs-, Verschlüsselungs- und Komprimierungsverfahren zu beschreiben und diese anzuwenden.
- fachliche und logische Datenmodelle zu entwerfen.
- Datenbanken in einem Datenbanksystem zu implementieren, diese zu manipulieren und Anfragen zu formulieren.
- Normalisierungen zu begründen und anzuwenden.

INF 11S	Software-Projekte		
Fach/Bereich Informatik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 6 LP)	Studienleistung: Erstellung eines Softwareproduktes

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation (30 Min. zzgl. Diskussion) mit schriftlicher Ausarbeitung (Projektbericht ca. 15 Seiten)	1 LP (benotet)	–
Die Prüfung besteht aus der Präsentation des Softwareprojektes und des Projektberichts auf Grundlage der Studienleistung. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Vorgehensmodelle für den Entwurf großer Softwaresysteme
- Architekturschemata, Entwurfsmuster
- Methoden und Sprachen für den objektorientierten Entwurf
- Software-Testmethoden
- Spezifikation und Verifikation von Programmen
- Anforderungsmanagement

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- spezifische Realsituationen vertiefend zu analysieren und zu strukturieren, um diese der Verarbeitung mit Methoden der Informatik zugänglich zu machen.
- Probleme mit Hilfe selbst geschriebener Programme zu lösen.
- verschiedene Strategien zur gemeinsamen Entwicklung von Programmierprojekten einzusetzen und Tests zur Qualitätssicherung zu formulieren und anzuwenden.

KATHOLISCHE THEOLOGIE/RELIGIONSPÄDAGOGIK

Module	**KTH 05M**	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Vertiefung in sonderpädagogischen Handlungsfeldern	10 LP
	KTH 16	Fachwissenschaftliche Vertiefung in biblischer und historisch-systematischer Perspektive	8 LP
	KTH 06M	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Profilierung in sonderpädagogischen Handlungsfeldern	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen sind mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und den grundlegenden Arbeits- und Analysemethoden der theologischen Wissenschaft vertraut und können diese anwenden und reflektieren.

Sie verfügen über vertieftes Wissen in der Katholischen Theologie sowie den angrenzenden Wissenschaften und haben somit die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit sich entfaltende theologisch-religionspädagogische und sonderpädagogische Kompetenz erworben.

Sie können grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der einzelnen theologischen Disziplinen miteinander verbinden.

KTH 05M	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Vertiefung in sonderpädagogischen Handlungsfeldern		
Fach/Bereich Katholische Theologie / Religionspädagogik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Portfolio	2 LP (benotet)	–
Ggf. als Vorstudie zur Masterarbeit. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Religionspädagogische Konzeptionen und Prinzipien
- Theorie und Praxis des erfahrungsorientierten und subjektorientierten Religionsunterrichts
- Didaktische Elementarisierung religiöser und lebensweltlicher Inhalte
- Kompetenzorientierte Planung und Analyse von Unterricht unter Einbeziehung des Bildungsplans und der Niveaudifferenzierungen
- Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts
- Fachdidaktische Ansätze und aktuelle Entwicklungen der Religionspädagogik (Symboldidaktik, ganzheitliche Erzählkonzepte, Kirchraumpädagogik, Bilddidaktik, performativer Religionsunterricht, theologische Gespräche usw.)
- Aktuelle Fragestellungen im Kontext einer pluralen Gesellschaft
- Domänenspezifisches Wissen
- Aktuelle Forschungsfelder, -ansätze und -methoden der Religionspädagogik und -didaktik (Forschendes Lernen)
- Ausgewählte Kenntnisse von Studien zur Religiosität von Kindern und Jugendlichen sowie Einblick in Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung mit eigenem Forschungsanteil
- Zentrale Themen der Biblischen, Systematischen und Historischen Theologie, der Religionspädagogik, der Moraltheologie und der Sozialethik

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über sozialisationstheoretische und entwicklungspsychologische Kenntnisse und Befunde über religiöse Herkünfte, die es ermöglichen, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstand, Lernstände und Einstellungen von Schüler*innen differenziert einzuschätzen und zu fördern.
- können Religionsunterricht so gestalten, dass die aktuelle Relevanz seiner Inhalte erkennbar wird.
- verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen und sind in der Lage, Wissensbestände aus den einzelnen theologischen Disziplinen subjektorientiert und altersspezifisch auf Themenfelder des Religionsunterrichts zu beziehen.
- verfügen über fachdidaktische und methodische Fähigkeiten zur Planung und Analyse von Lern- und Bildungsprozessen im Fach Katholische Religionslehre und haben somit die Basis für eine in der weiteren Ausbildung sowie im Verlauf der beruflichen Tätigkeit sich entfaltende theologisch-religionspädagogische Kompetenz erworben.

- verfügen über eine differenzierte Argumentations- und Urteidas Campusportalähigkeit im Hinblick auf die Glaubens- und Lehrüberlieferungen der Kirche, ihre sittlichen Grundsätze und ihre gelebte Praxis.
- verfügen über einen vertieften Einblick in die biblische Literatur und einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang zu den geschichtlichen Traditionen des christlichen Glaubens.
- kennen kirchengeschichtliche Perioden bzw. Themen unter besonderer Berücksichtigung der institutionellen Entwicklung der Kirche, ihrer Glaubensgeschichte sowie ihres pastoralen und spirituellen Lebens und deren Relevanz für die Gegenwart christlicher Soziallehre.
- verfügen über einen vertieften Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche sowie über aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der Religionspädagogik.
- können sich aufgrund des vertieften Einblicks in die theologischen Disziplinen theologisch begründet positionieren.
- sind darauf vorbereitet, sich eigenständig mit neuen und veränderten theologischen Fragen und Problemfeldern sowie Sachgebieten vertraut zu machen und sie didaktisch auf den Unterricht hin zu transformieren.
- verfügen über einen strukturierten Überblick über religiöse Entwicklungstheorien und domainspezifische Forschungsansätze.

KTH 16	Fachwissenschaftliche Vertiefung in biblischer und historisch-systematischer Perspektive		
Fach/Bereich Katholische Theologie / Religionspädagogik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	30 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 4 LP) Literaturarbeit (1 LP)	Ein Seminar zu zentralen Themen der Theologie und/oder Religionspädagogik; Selbststudium (Literaturarbeit) zu einem Thema eigener Wahl.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit	3 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Exemplarische (exegetische) Auseinandersetzung mit zentralen Texten und Themen aus AT und NT
- Glaube, Christentum und Sozialgestalt der Kirche in ihrer Geschichte und Geschichtlichkeit am Beispiel ausgewählter Themen aus mehreren Epochen (z. B. frühchristliche Konzilien, Reformation und katholische Reformation, Vatikanische Konzilien)
- Grundthemen der Dogmatik (z. B. Jesus Christus, trinitarische Gotteslehre, Menschsein und Schöpfung, Kirche und Sakramente, Ökumene)
- Der Glaube der Kirche im Kontext moderner Herausforderungen
- Glaube und Vernunft
- Exemplarische Auseinandersetzung mit zentralen Themen der Moraltheologie und der Sozialethik
- Exemplarische Auseinandersetzung mit zentralen Themen der Religionspädagogik
- Handeln der Kirche in der Welt von heute
- Theologie der Religionen (z. B. Judentum, Islam, interreligiöser Dialog)
- Judentum und Christentum, Christentum und Islam
- Östliche Weltreligionen
- Interdisziplinäre, interreligiöse und interkonfessionelle Modelle, Projekte und Kooperationsmöglichkeiten

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über einen vertieften Einblick in die biblische Literatur und einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang zu den geschichtlichen Traditionen des christlichen Glaubens.
- kennen kirchengeschichtliche Perioden bzw. Themen unter besonderer Berücksichtigung der institutionellen Entwicklung der Kirche, ihrer Glaubensgeschichte sowie ihres pastoralen und spirituellen Lebens und deren Relevanz für die Gegenwart christlicher Soziallehre.
- verfügen über eine differenzierte Argumentations- und Urteidas Campusportalähigkeit im Hinblick auf die Glaubens- und Lehr-überlieferungen der Kirche, ihre sittlichen Grundsätze und ihre gelebte Praxis.
- verfügen über Grundkenntnisse des interkonfessionellen und interreligiösen Lernens.
- können Religion und Glaube nicht nur aus der theologischen Binnensicht, sondern auch aus der Außenperspektive anderer

Wissenschaften wahrnehmen und reflektieren und sind zu fachübergreifenden und fächerverbindenden Kooperationen in der Lage, insbesondere mit anderen (religiös-)wertbildenden Fächern.

- können sich im Bewusstsein der eigenen katholischen Identität mit anderen christlichen Konfessionen auseinandersetzen und verständigen.
- können mithilfe der Glaubens- und Lehrüberlieferungen der Kirche und ihrer sittlichen Grundsätze differenziert argumentieren und urteilen.
- können die gelebte Praxis der Kirche sachgerecht darstellen und theologisch reflektiert beurteilen.
- können nichtchristliche Religionen, vor allem Judentum und Islam, im Horizont interkultureller und interreligiöser Fragestellungen sachgerecht darstellen.
- können im interreligiösen Dialog theologisch argumentieren und Position beziehen.
- verfügen über einen vertieften Einblick in die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche sowie über aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der Religionspädagogik.

KTH 06M	Fachwissenschaftliche und religionspädagogische Profilierung in sonderpädagogischen Handlungsfeldern		
Fach/Bereich Katholische Theologie / Religionspädagogik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP) Literaturarbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt (1 LP)	Zwei Seminare zu zentralen Themen der Theologie und/oder Religionspädagogik; Selbststudium (Literaturarbeit) zu einem fachdidaktischen Thema.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Einzelprüfung, bei der die zuständige Kirchenbehörde das Recht hat, eine*n kirchliche*n Vertreter*in zu beteiligen. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Zentrale Themen der Theologie/Religionspädagogik (z. B. fundamentalliturgische Themen wie Kirchenjahr, gottesdienstliche Feiern u.a.)
- Vertiefte exegetische Auseinandersetzung mit weiteren Texten und Themen aus AT und NT
- Vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Themen der Systematischen Theologie (z. B. Glaube in der säkularen Welt, Kunst und Theologie, spezielle dogmatische, individualethische und sozialethische Fragestellungen)
- Exemplarische Praxisfelder der Kirche in Auseinandersetzung mit theologischen Disziplinen und Humanwissenschaften (z. B. Religion und Bildung, Schulpastoral, rechtliche Strukturen der Kirche)

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können auf der Grundlage eines vertieften Einblicks in die biblische Literatur mit alt- und neutestamentlichen Texten und deren Auslegungs- und Wirkungsgeschichte sachgerecht umgehen.
- können Religion und Glaube aus der theologischen Binnenperspektive und aus der Außenperspektive anderer Wissenschaften wahrnehmen und reflektieren.
- können die gelebte Praxis der Kirche sachgerecht darstellen und theologisch reflektiert beurteilen.

KUNST

Module	**KUN 16**	Fachdidaktische Vertiefung	10 LP
	KUN 17	Fachwissenschaftliche Vertiefung	8 LP
	KUN 06M	Künstlerische Vertiefung	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

In den Veranstaltungen entwickeln die Studierenden eine wissenschaftlich reflektierte Vorstellung von professionellem kunstpädagogischem Handeln in sonderpädagogischen Berufsfeldern. Sie erwerben fachspezifische Kompetenzen darüber, wie sie in heterogenen Lerngruppen an allgemeinbildenden Schulen oder aber in sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren projektorientierte künstlerische Bildung anregen, begleiten und durchführen können. In den Veranstaltungen dieses Moduls lernen sie vertiefende fachwissenschaftliche, künstlerisch-praktische und fachdidaktische Methoden und Konzepte des Faches Kunst kennen. Sie gewinnen einen vertiefenden Einblick in kunstpädagogische Lehr- und Lernarrangements – insbesondere in projektorientierte inklusive künstlerische Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Durch ihr Wissen sind die Studierenden befähigt, kind- und sachgerecht begründete Entscheidungen für die Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten im Bereich der künstlerischen Bildung zu treffen. Sie können Unterrichtskonzepte ziel-, inhalts- und methodenadäquat reflektieren. Sie verfügen über Wissen, wie in inklusiven und sonderpädagogischen Settings individuelle Förderung, Differenzierung und fachbezogene Leistungsbewertung im Bereich der künstlerischen Bildung angeregt und begleitet werden kann.

Die Absolvent*innen des Moduls verfügen über fachdidaktisches Wissen. Sie haben umfassende künstlerische und kunstwissenschaftliche Kenntnisse. Darüber hinaus sind sie in der Lage, fachdidaktische Forschungsergebnisse zu reflektieren und zu diskutieren. Aufgrund ihrer Kenntnisse können sie fachlich fundiert und theoriegeleitet kunstdidaktische Forschungsfragen entwickeln, in denen sich Kenntnisse über unterschiedliche Strategien des Umgangs mit Heterogenität, Behinderung und Benachteiligung sowie die theoretischen Diskurse zu einer Pädagogik der Vielfalt, Differenz, Diversity und der Konstruktion von Normalität spiegeln. Es ist ihnen möglich, künstlerische Lehr- und Lernprozesse diesbezüglich exemplarisch zu erforschen und ihre gewonnenen Ergebnisse darzustellen.

KUN 16	Fachdidaktische Vertiefung		
Fach/Bereich Kunst	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) Fachpraxis (2 SWS, 3 LP)	Ein Seminar zur Kunstvermittlung und ein Seminar zur fachdidaktischen Vertiefung sind zu belegen. Im Bereich Fachpraxis ist ein Seminar zu belegen (Künstlerisches Projekt oder Fachpraktische Studien). Im Bereich Fachpraxis können Leistungspunkte auch im Rahmen von Kunstexkursionen erarbeitet werden.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit (12-15 Seiten) Präsentation (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (6-8 Seiten)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Künstlerische Prozesse und fachwissenschaftliche Sachverhalte aus fachdidaktischer Sicht
- Wesentliche Konzepte und Methoden der Kunstvermittlung und des Kunstunterrichts und deren kritische Reflexion
- Modelle und Methoden der Kunstrezeption und -produktion im Unterricht
- Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Beobachtung, Diagnose und Beurteilung der ästhetischen Prozesse und Produkte von Kindern und Jugendlichen
- Grundkenntnisse von bildungswissenschaftlichen und pädagogischen Fragestellungen
- Entwicklung von künstlerischen Fragestellungen und Strategien sowie Strukturierung von künstlerischen Arbeitsprozessen
- Experimentelle Erprobung der Möglichkeiten künstlerischer Darstellungsmittel
- Umgang mit traditionellen und zeitgenössischen Techniken, Medien und Konzepten
- Einblick in relevante Methoden und wesentliche Befunde kunstdidaktischer Forschung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, künstlerische Fragestellungen und Strategien zu entwickeln und künstlerische Arbeitsprozesse zu strukturieren.
- verfügen über breit gefächerte künstlerische, gestalterische und technologische Fähigkeiten.
- sind in der Lage, eigene und fremde Kunstwerke zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.
- können eigene und fremde künstlerische Arbeiten im Kontext historischer und zeitgenössischer Theoriebildungen reflektieren.
- verfügen über Wissen, wie Kunstewerke präsentiert werden können.
- können künstlerische Prozesse aus fachdidaktischer Sicht hinterfragen.

KUN 17	Fachwissenschaftliche Vertiefung		
Fach/Bereich Kunst	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) Fachpraxis (2 SWS, 3 LP) Atelierpraxis (1 LP)	Ein Seminar ist zur Fachwissenschaft zu belegen. Im Rahmen der Kooperation kann dieses auch durch Belegung einer kunstwissenschaftlichen Veranstaltung an der Universität Heidelberg erbracht werden. Der Bereich Fachpraxis kann über ein Künstlerisches Projekt oder eine Fachpraktische Studie abgedeckt werden. Kunstexkursionen bieten die Möglichkeit, neben curricularen Lehrveranstaltungen Leistungspunkte in den Bereichen Fachpraxis und Atelierpraxis zu erarbeiten.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit (12-15 Seiten) Präsentation (45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (6-8 Seiten)	1 LP (benotet)	–
Hausarbeit bzw. Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung im Bereich Fachwissenschaft. Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Geschichte der Kunst im Überblick (Epochen, Positionen, Konzepte, Medien und Techniken)
- Theoriegeleitete Auseinandersetzung mit Werken der Bildenden Kunst und des materiellen Kulturerbes
- Grundzüge von Analyse- und Interpretationsverfahren
- Auseinandersetzung mit der Präsentation von Kunst in Ausstellungen, Galerien, Museen und im Außenraum
- Entwicklung von künstlerischen Fragestellungen und Strategien zur Strukturierung von künstlerischen Arbeitsprozessen
- Entwicklung von breit gefächerten künstlerischen, gestalterischen und technologischen Fähigkeiten
- Experimentelle Erprobung von Möglichkeiten künstlerischer Darstellungsmittel
- Umgang mit traditionellen und zeitgenössischen Techniken, Medien und Konzepten
- Analyse, Interpretation, Beurteilung und Präsentation von eigenen und fremden Kunstwerken
- Künstlerische Prozesse und fachwissenschaftliche Sachverhalte aus fachdidaktischer Sicht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können künstlerische Prozesse und fachwissenschaftliche Sachverhalte aus fachdidaktischer Sicht hinterfragen.
- kennen wesentliche Konzepte und Methoden der Kunstvermittlung und des Kunstunterrichts und können diese reflektieren.
- verfügen über Grundkenntnisse von bildungswissenschaftlichen und pädagogischen Fragestellungen.

- sind in der Lage, ästhetische Prozesse und Produkte von Kindern und Jugendlichen zu beurteilen und zu bewerten.
- kennen die bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.
- besitzen Kenntnisse zur Beurteilung kunstdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Ansätze.
- sind in der Lage, künstlerische Fragestellungen und Strategien zu entwickeln und künstlerische Arbeitsprozesse zu strukturieren.
- verfügen über breit gefächerte künstlerische, gestalterische und technologische Fähigkeiten.
- haben Einblick in relevante Methoden und wesentliche Befunde kunstdidaktischer Forschung.

KUN 06M	Künstlerische Vertiefung		
Fach/Bereich Kunst	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	75 Stunden	225 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	Künstlerisches Projekt (2 SWS, 3 LP) Seminar (2 SWS, 3 LP) Colloquium (1 SWS, 1 LP) Atelierpraxis (2 LP)	Zu belegen sind ein künstlerisches Projekt, ein Seminar zur Fachpraxis und ein Colloquium. Darüber hinaus sind 2 LP im Rahmen der Atelierpraxis zu erarbeiten. Kunstexkursionen bieten die Möglichkeit, neben curricularen Lehrveranstaltungen LP in den Bereichen Fachpraxis und Atelierpraxis zu erarbeiten.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation (30 Min.)	1 LP (benotet)	–
Werkpräsentation als fachpraktische Prüfung. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes. Zudem bedarf es der Anmeldung in der entsprechenden Prüfungsveranstaltung in Stud.IP.		

Inhalte des Moduls

- Entwicklung von künstlerischen Fragestellungen und Strategien zur Strukturierung von künstlerischen Arbeitsprozessen
- Experimentelle Erprobung der Möglichkeiten künstlerischer Darstellungsmittel
- Umgang mit traditionellen und zeitgenössischen Techniken, Medien und Konzepten der Bildenden Kunst
- Entwicklung von breit gefächerten künstlerischen, gestalterischen und technologischen Fähigkeiten
- Analyse, Interpretation, Beurteilung und Präsentation von eigenen und fremden Kunstwerken
- Auseinandersetzung mit der Pdäsentation von Kunst in Ausstellungsräumen
- Künstlerische Prozesse aus fachdidaktischer Sicht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, eigenständige künstlerische Fragestellungen und Konzepte zu entwickeln.
- verfügen über breit gefächerte künstlerische, gestalterische und technologische Fähigkeiten.
- verfügen über Erfahrungen der Ausstellungspraxis, können Werke der Bildenden Kunst, des Designs und der Architektur in angemessener Form präsentieren und kennen Grundzüge kuratorischer Praxis.
- sind in der Lage Kunst und Design als eigenständige Formen der Wissensproduktion zu beurteilen.
- sind in der Lage, eigene und fremde künstlerische Arbeit im Kontext historischer und zeitgenössischer Theoriebildungen zu reflektieren, sowie die künstlerische Arbeit in ihrer Rolle als eigenständige implizite und explizite Theoriebildung zu bewerten.

MATHEMATIK

Module	**MAT 05M**	Anwendungsorientierte Mathematik	10 LP
	MAT 16	Innermathematische Beziehungen	8 LP
	MAT 06M	Vertiefende Aspekte der Mathematik	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen verfügen über anschlussfähiges mathematisches Wissen aus den Bereichen Arithmetik, Geometrie, Algebra und weiteren mathematischen Bereichen wie Zahlentheorie, Funktionen und Stochastik sowie didaktisches und methodisches Wissen aus verschiedenen bereichs- und kompetenzbezogenen Didaktiken und zum Einsatz fachspezifischer Medien.

Dieses Wissen ermöglicht es ihnen, Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Mathematik unter Berücksichtigung von Fachlichkeit und fachdidaktischer Konzepte zu planen, zu gestalten und zu analysieren.

MAT 05M	Anwendungsorientierte Mathematik		
Fach/Bereich Mathematik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.)	2 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Exemplarische mathematische Anwendungen
- Funktionen und ihre grundlegenden Eigenschaften
- Änderungsraten durch lokale Approximation
- Elementare Funktionen (Exponentialfunktion, Logarithmus, trigonometrische Funktionen)
- Einblick in Differentialgleichungen
- Extremwertprobleme
- Parameterabhängige Funktionen
- Wahrscheinlichkeitsrechnung in endlichen Ereignisräumen: bedingte Wahrscheinlichkeit, Erwartungswert, stochastische Unabhängigkeit
- Grundlagen der beschreibenden Statistik: univariate und bivariate Kennwerte
- Schließende Statistik
- Beispiele für Anwendungen der Stochastik
- Modellbildung und einfache numerische Verfahren in Anwendungen aus Natur-, Humanwissenschaften oder Technik
- Software zur Stochastik und Tabellenkalkulation, einfache Computeralgebrasysteme

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können mathematische Modelle entwickeln, nutzen und sie hinsichtlich ihrer Grenzen bewerten.
- sind in der Lage, mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anzuwenden.
- können Funktionen in graphischer und symbolischer Darstellung anwenden.
- können mit Hilfe von Funktionen reale Phänomene modellieren.
- können Verfahren der Datenerhebung und -auswertung nutzen und reflektieren.
- können mithilfe von Wahrscheinlichkeiten modellieren und argumentieren.
- sind in der Lage, Wahrscheinlichkeitsaspekte zu unterscheiden und typische Verständnisschwierigkeiten zu beschreiben.
- können Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen nutzen.

MAT 16	Innermathematische Beziehungen		
Fach/Bereich Mathematik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 4 LP) 1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Algebraische Strukturen: Gruppen, Ringe, Körper
- Algebraische Beschreibung von Symmetrien
- Lösung algebraischer Gleichungen
- Analytische Geometrie und Koordinatisierung
- Lineare Gleichungssysteme
- Geometrische Abbildungen: Kongruenz, Ähnlichkeit, Projektionen,
- Geometrische Gebilde: Kegelschnitte, Rotationskörper, platonische Körper
- Änderungsraten durch lokale Approximation
- Flächenmessung durch Ausschöpfung
- Einblick in Differentialgleichungen
- Extremwertprobleme

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können mathematische Situationen unter Verwendung algebraischer Strukturbegriffe analysieren.
- können geometrische Strukturen und Abbildungen mit algebraischen Mitteln sowie nach Invarianz- und Symmetrieaspekten analysieren.
- sind in der Lage, Werkzeuge der Linearen Algebra zur Bearbeitung von Problemen verschiedener mathematischer Gebiete zu nutzen.
- können das Koordinatisieren geometrischer Situationen als fundamentale Idee nutzen.
- sind in der Lage, Längen, Winkel und Volumen in Euklidischen Vektorräumen zu bestimmen.
- können Funktionen mit infinitesimalen Konzepten analysieren.
- können mathematische Situationen explorieren, Vermutungen generieren und überprüfen und schlüssige Beweise entwickeln.
- können Lösungspläne entwickeln, Problemlösestrategien anwenden und analysieren und Problemprozesse bewerten.
- können symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik anwenden.

MAT 06M	Vertiefende Aspekte der Mathematik		
Fach/Bereich Mathematik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.) Klausur (90 Min.) Hausarbeit	2 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Beweistechniken
- Problemlösestrategien
- Fachspezifische Software
- Dynamische Geometrie-Software (auch dreidimensional), Software zur Stochastik (inkl. Tabellenkalkulation), einfache Computeralgebrasysteme
- Möglichkeiten und Grenzen von Medien, insbesondere von computergestützten mathematischen Werkzeugen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, mathematische Situationen zu explorieren, Vermutungen zu generieren und zu überprüfen und können schlüssige Beweise entwickeln.
- können Lösungspläne entwickeln, Problemlösestrategien anwenden und Problemprozesse analysieren und bewerten.
- sind in der Lage, symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik zu verwenden.
- können Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen nutzen.
- können den Computer als heuristisches und exploratives Werkzeug verwenden.

MUSIK

Module	**MUS 12**	Musikalische Werkstatt	10 LP
	MUS 13	Bausteine des Musikunterrichts	8 LP
	MUS 06M	Zeitgenössische Musik verstehen und unterrichten	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihr musikdidaktisches und musikwissenschaftliches Denken, um so theoriegeleitet musikpädagogische Prozesse planen, beobachten und durchführen zu können. Die Anleitung musikalischer Gruppensituationen und die eigene künstlerische Expertise sollen mit dem Wissen über musikhistorische und lerntheoretische Bedingungen im Unterricht der allgemeinbildenden Schule verbunden werden.

MUS 12	Musikalische Werkstatt		
Fach/Bereich Musik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	105 Stunden	195 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Übung (2 SWS, 2 LP) 1 Übung (1 SWS, 2 LP) 1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Erfahrungen mit der Vielfalt musikalischer Kulturen, insbesondere mit Musik im kindlichen und jugendkulturellen Kontext
- Grundfragen der Musikwissenschaft
- Methoden, Techniken und Einsatzmöglichkeiten des Lehrerinstruments unter Einbeziehung verschiedener Stilrichtungen, Bewegungsbegleitung
- Gesang, Instrumentalspiel

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über vielfältige Erfahrungen und Fähigkeiten im Bereich künstlerischer Praxis: professionell gestaltete, stilistisch versierte und technisch angemessene Produktion und Reproduktion von Musik.
- erwerben breit gefächerte, reflektierte Repertoirekenntnis und -praxis.
- erwerben fundierte Fähigkeiten und Fertigkeiten im schul- und chorpraktischen Instrumentalspiel (Akkordinstrument).
- können musikwissenschaftlich Denken und Arbeiten.

MUS 13	Bausteine des Musikunterrichtens		
Fach/Bereich Musik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Übung (1 SWS, 1 LP) Instrumentalunterricht (0,5-1 SWS, 2 LP) Gesangsunterricht (0,5-1 SWS, 1 LP)	Die Zeiten für Instrumental- und Gesangsunterricht können variieren.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Fachpraktische Prüfung Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Musikdidaktik
- Instrumental- und Gesangsunterricht
- Schulpraktisches Instrumentalspiel

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Theorien und Modelle zum musikalischen Lehren und Lernen.
- erwerben fachdidaktische Fähigkeiten und Kenntnisse, um Unterrichtsinhalte exemplarisch auswählen und in angemessener Weise zum Unterrichtsgegenstand machen zu können sowie Unterrichtsmaterialien und wissenschaftliche Publikationen kritisch zu nutzen, die es ihnen ermöglichen, Unterrichtsversuche differenziert vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten, auch für heterogene Lerngruppen.
- vertiefen ihre Kenntnisse über Musik verschiedener Kulturen, Epochen, Stilistiken und Genres.
- schärfen ihr künstlerisches musikpraktisches Profil im Hinblick auf eigene angemessene musikalische Darstellung komplexer Musik als auch im Hinblick auf schulpraktisches Instrumentalspiel.

MUS 06M	Zeitgenössische Musik verstehen und unterrichten		
Fach/Bereich Musik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Fundierte Kenntnisse zu Tonsatz und Musiktheorie. Grundlegende Fähigkeiten in der Ensembleleitung. Kenntnisse in der Planung von Musikunterricht. Überblick über die Musikgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts.		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 1 Seminar (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Fachpraktische Prüfung mit schriftl. Ausarbeitung	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Überblick über die Musikgeschichte und über aktuelle Musik.
- Musik unter pädagogischen und methodisch-didaktischen Fragestellungen sowie im Hinblick auf die Vernetzung von musikalisch-künstlerischer, wissenschaftlicher und schulischer Praxis.
- Förderung musikalischer Potentiale von Schülerinnen und Schülern sowie Unterstützung bei der Entwicklung musikalischer Selbstkonzepte.
- Methoden, Techniken und Einsatzmöglichkeiten schul- und chorpraktischen Klavier- bzw. Instrumentalspiels (auch Klassenmusizieren) unter Einbeziehung verschiedener Stilrichtungen.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über Wissen über die Musik verschiedener Kulturen und Genres.
- verfügen über vielseitige musikpraktische Fähigkeiten und künstlerisch-ästhetische Kompetenzen.
- verfügen über ein grundlegendes Repertoire an Unterrichtsmethoden sowie Grundlagen eines musikdidaktischen Reflexionsvermögens, die es ihnen erlauben, Unterrichtsversuche differenziert vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten, auch für heterogene Lerngruppen, sowie über reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Musikunterricht.

PHYSIK

Module	**PHY 05M**	Planung von Physikunterricht für schulische und außerschulische Lernorte	10 LP
	PHY 10	Vertiefung Physikalischen Experimentierens	8 LP
	PHY 06M	Fachwissenschaftliche Vertiefung von ausgewählten Teilgebieten der Physik mit Bezügen zur Lebenswelt	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen sind in der Lage…

- die grundlegenden Arbeits- und Erkenntnismethoden der Physik (Zusammenhang zwischen Theorie und Experiment) anzuwenden und Experimente selbstständig durchzuführen,
- grundlegende Konzepte, Modellbildungen und Herangehensweisen der Physik zu differenzieren, in der physikalischen Fachsprache zu kommunizieren und physikalische Sachverhalte allgemeinverständlich darzustellen,
- selbstständig Lösungen zu physikalischen Fragestellungen zu formulieren und dabei die wesentlichen Prinzipien der Physik zur Lösung konkreter Aufgabenstellungen einzusetzen,
- die Geschichte ausgewählter physikalischer Konzepte, Theorien und Begriffe zu verdeutlichen,
- die gesellschaftliche Bedeutung der Physik zu begründen, sowie gesellschaftliche Diskussionen und Entwicklungen unter physikalischen Gesichtspunkten zu bewerten,
- physikalische Sachverhalte anhand grundlegender Begriffe und Methoden der Mathematik zu beschreiben,
- schülerorientierten Unterricht unter Einbezug fachdidaktischen Fachwissens zu planen,
- kompetenzorientierten Unterricht zu planen, zu gestalten, durchzuführen und zu reflektieren,
- mit Kolleginnen und Kollegen anderer naturwissenschaftlicher Fächer zu kooperieren, um einen abgestimmten Unterricht zu planen.

PHY 05M	Planung von Physikunterricht für schulische und außerschulische Lernorte		
Fach/Bereich Physik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar mit Exkursion (2 SWS, 5 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (unbenotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Planung und Analyse von Physikunterricht unter besonderer Berücksichtigung von Kompetenzorientierung
- Bildungspläne und Bildungsstandards für Physikunterricht
- Motivation und Interesse im Physikunterricht
- Erarbeitung und Einbezug Perspektiven vernetzender Themen und außerschulischer Lernorte
- Berücksichtigung von Schüler*innenvorstellungen und Lernschwierigkeiten

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards kritisch zu analysieren und zu bewerten und sie mit didaktischen Konzepten in Bezug zu setzen.
- Konzepte fachbezogener Bildung hinsichtlich der Nutzung unterschiedlicher Lernorte kritisch zu analysieren, zu bewerten und anzuwenden.
- typische Schüler*innenvorstellungen und Lernschwierigkeiten sowie mögliche Ursachen und deren Diagnose zu erläutern.
- individuelle, auf Lernprozesse im Physikunterricht bezogene Lehr-/Lernsituationen, zu gestalten, zu beobachten und zu analysieren.
- die fachdidaktischen Lerninhalte zu vernetzen und situationsgerecht anzuwenden und dabei Chancengleichheit, Inklusion und Hetegorenität zu beachten.
- Chancen und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts zu verdeutlichen.

PHY 10	Vertiefung Physikalischen Experimentierens		
Fach/Bereich Physik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse Grundlagen des Physikalischen Experimentierens		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	90 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 4 LP) 1 Vorlesung (2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Experimentalphysikalisches Grundpraktikum (Messprinzipien und -verfahren, Messgeräte) aus verschiedenen Teilgebieten der Physik
- Schulorientiertes Experimentieren (Demonstrations-, Schüler- und Freihandexperimente)
- Betriebsanweisungen und Gefährdungsbeurteilungen für das Experimentieren im Physikunterricht

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- grundlegenden Methoden und Konzepte der experimentellen Physik gegenüberszustellen
- den Zusammenhang zwischen den physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen zu erläutern.
- in allgemeinverständlicher Weise über physikalische Sachverhalte zu kommunizieren.
- grundlegende Mess- und Experimentiertechniken sowie relevante Sicherheitsvorschriften für das Experimentieren im Physikunterricht zu benennen und anzuwenden.
- Laborexperimente auszuwerten und wichtige Verfahren der Fehlerabschätzung durchzuführen.

PHY 06M	Fachwissenschaftliche Vertiefung von ausgewählten Teilgebieten der Physik mit Bezügen zur Lebenswelt		
Fach/Bereich Physik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 5 LP) 1 Projektseminar (2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (unbenotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Grundlegende Kenntnisse aus weiteren physikalischen Gebieten (z.B. Optik, Astronomie)
- Anwendung physikalischer Kenntnisse in einem Forschungsprojekt auf fachliche Fragen und Probleme z.B. im Bereich Medizintechnik, Sport, Klima und Wetter, Technik, Sensorik, Kommunikation oder Spielzeug

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, fachlichen und fachmethodische Kenntnisse, sowie Kenntnisse zur Natur der Naturwissenschaften (Nature of Science) in weiteren Teilbereichen der Physik zu erläutern.
- können physikalisches und wissenschaftstheoretisches Wissen (Nature of Science und Erkenntnisgewinnung) im Zusammenhang mit einem eigenen Forschungsprojekt fachgerecht anwenden und eigene Forschungsergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.
- können exemplarisch physikalische Phänomene und Zusammenhänge in Natur, Technik und Umwelt erkennen und erläutern.

POLITIKWISSENSCHAFT

Module	**POL 05M**	Vertiefungswissen Politische Theorie	10 LP
	POL 10	Vertiefungswissen Politische Lernprozesse	8 LP
	POL 06M	Vertiefungswissen Internationale Beziehungen	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen sind mit zentralen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen und Denkweisen vertraut. Sie beherrschen die Fachsprache sowie wesentliche Arbeitstechniken und Methoden und können politische, soziale und ökonomische Probleme und Konfliktlagen angemessen beschreiben und analysieren. Gestützt auf diese Kompetenzen sind sie in der Lage, Wege zur rationalen, politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzuzeigen und eigene Urteile begründet zu fällen. Sie verfügen über Wissen in ausgewählten Themen aus Bezugswissenschaften (insbesondere Wirtschaftswissenschaften, Recht, Soziologie) und über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen und über erste schulpraktische Erfahrungen. Sie können grundlegend fachliche Lehr- und Lernprozesse schüler- und problemorientiert diagnostizieren, analysieren, auch für heterogene Lerngruppen planen und arrangieren. Sie verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Gemeinschaftskundeunterricht.

POL 05M	Vertiefungswissen Politische Theorie		
Fach/Bereich Politikwissenschaft	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Mündliche Prüfung (20 Min.) Colloquium	2 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Politische Theorien und Ideen („Klassiker“ des politischen Denkens)
- Demokratietheorien
- Normative und empirische Grundbegriffe
- Verfassungslehre

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen die Gliederung der Politikwissenschaft sowie ihre Erkenntnisinteressen und zentralen theoretischen Ansätze.
- reflektieren die analytische Bedeutung zentraler politikwissenschaftlicher Kategorien.
- vergleichen, analysieren und bewerten systematisch unterschiedliche politische Systemtypen und Politikfelder.
- charakterisieren und erörtern die Grundzüge der Geschichte politischer Ideen.
- erläutern die Grundbegriffe der politischen Theorie und beurteilen normative und empirisch-analytische Theorien der Politik.

POL 10	Vertiefungswissen Politische Lernprozesse		
Fach/Bereich Politikwissenschaft	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Colloquium mit Werkpräsentation Hausarbeit mit Colloquium	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Politikdidaktische Konzeptionen
- Unterrichtsmethoden und -medien
- Schülerkonzepte, Lernvoraussetzungen
- Methoden der Lehr-Lern Forschung
- Voraussetzungen und Handlungsstrategien zur Förderung politischer Teilhabe von Jugendlichen
- Planung, Analyse und Reflexion von Politikunterricht
- zentrale politische Kategorien (Macht, Gnteressen, Gemeinwohl, Gerechtigkeit)
- Grundprobleme der Soziologie

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- bewerten die Bedeutung aktueller politischer Sachverhalte und politikwissenschaftlichen Wissens für die politische Bildung in der Schule.
- vergleichen fachspezifische Unterrichtsmethoden und erörtern deren Einsatzmöglichkeiten
- strukturieren politikwissenschaftliches Fachwissen unter didaktischen Gesichtspunkten für die Unterrichtsplanung.
- beurteilen zentrale Ergebnisse der politischen Kultur-, Sozialisation- und Partizipationsforschung insbesondere für die Bedeutung politischer Bildung in der Schule
- kennen die Ziele der politischen Bildung.
- kennen grundsätzliche didaktische Prinzipien.
- können grundlegend fachliche Lehr- und Lernprozesse schüler- und problemorientiert diagnostizieren, analysieren, auch für heterogene Lerngruppen planen und arrangieren.

POL 06M	Vertiefungswissen Internationale Beziehungen		
Fach/Bereich Politikwissenschaft	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation Colloquium Hausarbeit	1 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Internationale Beziehungen: Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik
- Fundamentalismus und Terrorismus
- Menschenrechte
- Politische Akteur*innen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- analysieren politische, soziale und ökonomische Probleme und Konflikte mit sozialwissenschaftlichen Methoden.
- kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen und Arbeitsweisen und Funktionslogiken.
- vergleichen, analysieren und bewerten systematisch unterschiedliche politische Systemtypen und Politikfelder.
- erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteur*innen.

SPORT

Module	**SPO 15**	Sportwissenschaftliche Profilbildung	10 LP
	SPO 16	Fachwissenschaftliche Reflexion sportlichen Handelns	8 LP
	SPO 17	Sportartübergreifende Vermittlung und Realisierung	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Im Modul sportwissenschaftliche Profilbildung erwerben die Studierende grundlegende wie vertiefte Kenntnisse sportwissenschaftlicher Forschungsmethoden (insb. qualitativer Forschung), verstehen Studienergebnisse und lernen, diese kritisch zu reflektieren. Die Absolvent*innen des Moduls verfügen über ein vertieftes methodisches und fachwissenschaftliches Wissen.

Im Modul fachwissenschaftliche Reflexion sportlichen Handelns vertiefen die Studierenden ihr sportartspezifisches Können und erwerben didaktisches Vermittlungs- und Reflexionswissen. Die Absolvent*innen des Moduls verfügen über vertiefte sportartspezifische Fähigkeiten und Kenntnisse.

Im Modul sportartübergreifende Vermittlung und Realisierung erwerben und vertiefen die Studierenden ihr fachdidaktisches Wissen zur Initiierung und Reflexion erlebnisorientierter und gesundheitlich relevanter Lernsituationen. Die Absolvent*innen des Moduls verfügen über ein vertieftes handlungsorientiertes Wissen und Können zur adressatengerechten Vermittlung erlebnisreicher und gesundheitlich bedeutsamer Bewegungsaktivitäten.

SPO 15	Sportwissenschaftliche Profilbildung		
Fach/Bereich Sportwissenschaft / Sportpädagogik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Zu studieren sind drei Seminare zu wählen aus folgenden Bereichen: Bewegung und Training & Leistung und Gesundheit Individuum und Gesellschaft & Bildung und Erziehung Qualitative Forschungsmethoden

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Grundlegende empirische Forschungsmethoden
- Verfahren und Methoden der qualitativen Sozialforschung
- Motorisches Lernen und motorische Entwicklung
- Organisationsstrukturen, soziale Ungleichheit und Sozialisation im Sport
- Erziehungs- und Bildungspotenziale von Bewegung und Sport
- Kontextbedingungen von Bildungs- und Erziehungsprozessen im Sport
- Analyse und Beurteilung empirischer und/oder hermeneutischer Studien zu Sport und Schulsport

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über grundlegende Arbeits-, Erkenntnis- und diagnostische Methoden der Sportwissenschaft.
- können empirische sportwissenschaftliche Studien verstehen und kritisch beurteilen.
- können Sachverhalte im Hinblick auf Bewegung und Sport im Kontext von Bewegung und Training / Leistung und Gesundheit / Individuum und Gesellschaft / Bildung und Erziehung beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen.
- verfügen über vertieftes und anschlussfähiges Wissen, Reflexions- und Urteidas Campusportalähigkeit sowie methodische Kompetenzen der Fachwissenschaft.

SPO 16	Fachwissenschaftliche Reflexion sportlichen Handelns		
Fach/Bereich Sportwissenschaft / Sportpädagogik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	90 Stunden	150 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Übungen (à 2 SWS, 2 LP)	• Erwerb und Reflexion sportlichen Handelns I • Erwerb und Reflexion sportlichen Handelns II

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Digitale Lernaufgabe	2 LP (benotet)	–
Die digitale Lernaufgabe besteht aus der Anfertigung eines Videos. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Bewegungs- und sportartspezifisches Wissen und Können im

- Individualbereich
- Gruppenbereich
- Mannschaftsbereich

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- vertieftes sport- und bewegungsspezifisches Können in den gewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur zu demonstrieren.
- Bewegungslernsituationen unter Bezugnahme auf handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen anzuleiten und zu reflektieren.
- individuelle sportbezogene Lernprozesse indikatorgestützt zu beobachten und zu analysieren sowie adäquate Fördermaßnahmen zu wählen.

SPO 17	Sportartübergreifende Vermittlung und Realisierung		
Fach/Bereich Sportwissenschaft / Sportpädagogik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Es sind ein Seminar zur erlebnisorientierten Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen und zwei Seminare aus drei praktischen Handlungsfeldern zu studieren. Handlungsfeld I: Indoor, Handlungsfeld II: Outdoor, Handlungsfeld III: Projekte

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Portfolio	1 LP (unbenotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Erlebnisorientierte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen
- Handlungsfeld I: Indoor
- Handlungsfeld II: Outdoor
- Handlungsfeld III: Projekte

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über ein erweitertes sport- und bewegungsspezifisches Können in ausgewählten Handlungsfeldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, sportliches Bewegen auf angemessenem Niveau auszuführen, anderen in differenzierter Weise mit unterschiedlichen Aufgabenanforderungen zu vermitteln und zu analysieren.
- verfügen über ein handlungsorientiertes Fachwissen und Können, das sie in die Lage versetzt, erlebnis- und erfahrungsorientierte Bewegungssituationen auch für heterogene und inklusive Lerngruppen zu gestalten, anzuleiten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Professionalität in der didaktischen Gestaltung von Lehr-Lernprozessen zu entwickeln.
- können Konzepte schulischer und außerschulischer Sport- und Bewegungserziehung inklusive Gesundheitserziehung kritisch-konstruktiv beurteilen und umsetzen.
- können für den Schulsport und eine bewegungsorientierte Schulentwicklung mit Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung und mit außerschulischen Kooperationspartnern die Verschiedenheit von Schülerinnen und Schülern berücksichtigende Konzepte und Angebote zum Bewegen, Spielen und Sporttreiben entwickeln, organisieren und gestalten.
- sind in der Lage, gesundheits- oder lebensgefährdende Situationen zu erkennen und diese angemessen bei der Planung und Durchführung von Unterricht zu berücksichtigen.
- sind in der Lage, Entwicklungen im Bereich Digitalisierung aus fachlicher und fachdidaktischer Sicht angemessen zu rezipieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung kritisch zu reflektieren. Sie können die daraus gewonnenen Erkenntnisse in fachdidaktischen Kontexten nutzen sowie in die Weiterentwicklung unterrichtlicher und curricularer Konzepte einbringen. Sie sind sensibilisiert für die Chancen digitaler Lernmedien hinsichtlich Barrierefreiheit und nutzen digitale Medien auch zur Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht.

TECHNIK

Module	**TEC 05M**	Vertiefungsbereich Bau und Transport	10 LP
	TEC 11	Exemplarischer Vertiefungsbereich Produktions- und Maschinentechnik	8 LP
	TEC 06M	Vertiefungsbereich Versorgung	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Die Absolvent*innen verfügen über jene technikwissenschaftlichen, technikdidaktischen und fachpraktischen Kompetenzen, die für eine berufliche Tätigkeit als Techniklehrer*in erforderlich sind.

Die Absolvent*innen…

- verfügen über technikwissenschaftliches Fachwissen und Strukturverständnis,
- können technische Sachverhalte und technisches Handeln in gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und historischen Zusammenhängen erfassen, analysieren und bewerten,
- sind vertraut mit technischen Problemstellungen und -lösungen in den Bereichen Planen, Konstruieren, Herstellen, Nutzen, Instandhalten und Warten sowie Verwerten und Entsorgen,
- verfügen über fachpraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf schulrelevante Werkzeuge, Maschinen und Vorrichtungen,
- verfügen über grundlegendes Wissen und Kompetenzen, um im Rahmen der vorberuflichen Orientierung arbeitsweltbezogene Aspekte der Technik und der Organisation der Arbeit, einschließlich gesellschaftlicher Geschlechterstereotypen bezüglich technisch geprägter Berufe aufzubereiten.

TEC 05M	Vertiefungsbereich Bau und Transport		
Fach/Bereich Technik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Sommersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	75 Stunden	225 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 4 LP) 1 Seminar (2 SWS, 3 LP) 1 Exkursion (1 SWS, 1 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Colloquium mit Werkpräsentation Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Klausur (90 Min.)	2 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Bautechnik: Merkmale und Wirkzusammenhänge
- Maschinentechnik, Maschinenbegriff, Maschinenanalyse
- Planung, Organisation, Durchführung, Auswertung, Dokumentation und Präsentation von Prozessen und Verfahren mit stoff-, energie- und informationsumsetzenden Systemen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen Merkmale und Wirkzusammenhänge in den Teilbereichen der Bautechnik.
- kennen Merkmale und Wirkzusammenhänge in den Teilbereichen der Maschinentechnik.

TEC 11	Exemplarischer Vertiefungsbereich Produktions- und Maschinentechnik		
Fach/Bereich Technik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** Wintersemester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
8 LP	60 Stunden	180 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Fachpraktische Prüfung	2 LP (unbenotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Technische Kommunikation zur Produktions- und Maschinentechnik.
- Mensch-Maschine-Schnittstelle.
- Normung und Maschinenelemente.
- Antriebstechnik.
- Produktions- und Maschinentechnik.
- Umweltschutz und Nachhaltigkeit in Produktionsprozessen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können grundlegend fachgerecht im Rahmen der Technischen Bildung kommunizieren.
- können Varianten und Wirkweisen der Mensch-Maschine-Interaktion benennen und einordnen.
- können Antriebe und ihre Varianten für verschiedene Bestimmungszwecke erklären und begründend kontrastieren.
- können Grundstrukturen und Wirkungen der Produktions- und Maschinentechnik erläutern.
- können Fragestellungen zur Nachhaltigkeit in Produktionsprozessen kontextbezogen bewerten.

TEC 06M	Vertiefungsbereich Versorgung		
Fach/Bereich Technik	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	BA-SEK(PO15); FaU-SEK(PO17); MA-SOP; ERMA-SEK(PO19)		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	60 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 4 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Colloquium mit Werkpräsentation Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	2 LP (unbenotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Energie-Geräte, Maschinen und Prozesse zur Bereitstellung, Verteilung, Umwandlung, Anwendung und Speicherung von Energie, Energienetze, Energiesysteme und Entwicklungstrends
- Elektrotechnik bzw. Elektronik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
- Technische Problemlösungsstrategien und -verfahren

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über Struktureinsichten zur Energieumwandlungskette und können Möglichkeiten der Energieeinsparung aufzeigen.
- kennen Funktionselemente der Elektrotechnik bzw. Elektronik, deren Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten.
- können Eigenschaften und Zustände elektrotechnischer Systeme mit Hilfe von Messgeräten quantitativ erfassen.
- kennen und beurteilen gesellschaftlich/technische Handlungs- bzw. Problemlöseprozesse.
- beurteilen Technik und die technische Entwicklung im Kontext von Mensch, Gesellschaft und Natur.

SONDERPÄDAGOGISCHE HANDLUNGSFELDER

Module	**SHF SOD**	Sonderpädagogisches Handlungsfeld – Sonderpädagogischer Dienst/Kooperation/Inklusive Bildungsangebote (Pflicht)	10 LP
	SHF FOE	Sonderpädagogisches Handlungsfeld – Frühförderung sowie frühkindliche Bildung und Erziehung von Kindern mit Behinderungen (Wahlpflicht)	10 LP
	SHF AEL	Sonderpädagogisches Handlungsfeld - Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben (Wahlpflicht)	10 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Sonderpädagogischer Dienst/Kooperation/Inklusive Bildungsangebote

Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 ist der Anspruch eines inklusionsorientierten Bildungssystems bundesweit formuliert worden. Im Schulgesetz BW 2015 wurde die Möglichkeit eines zieldifferenten inklusionsorientierten Bildungsangebots festgeschrieben.

Das Handlungsfeld „Sonderpädagogischer Dienst/Kooperation/Inklusive Bildungsangebote“ umfasst die Auseinandersetzung mit Fragestellungen von Diversität und bereitet auf das inklusionsorientierte Handeln und Unterrichten im Bildungssystem vor.

Im Handlungsfeld werden Grundkenntnisse zu rechtlichen Grundlagen, pädagogischen Zielsetzungen, didaktisch-methodischen Vorgehensweisen und Organisationsformen inklusionsorientierter Bildungsangebote sowie Instrumente zur Schulentwicklung erarbeitet.

Da die Gestaltung und Durchführung inklusiver Bildungsangebote an Schulen in hohem Maße die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in multiprofessionellem Team voraussetzt, werden Kompetenzen im Bereich der Kooperation und der Beratung erarbeitet.

Frühförderung sowie frühkindliche Bildung und Erziehung von Kindern mit Behinderungen

Bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Sehen oder Hören können Sonderpädagogen bundesweit, bei Kindern mit allen Förderschwerpunkten landesweit (in Baden-Württemberg) im Rahmen ihrer Tätigkeit als Lehrkräfte mit der Frühförderung betraut werden. Sie benötigen dazu sowohl Grundkenntnisse in der spezifischen Fachrichtung als auch übergreifende Kompetenzen. Das Handlungsfeld Frühförderung ist deshalb im Master angesiedelt.

Im Sonderpädagogischen Handlungsfeld „Frühförderung sowie frühkindliche Bildung und Erziehung von Kindern mit Behinderungen“ werden übergreifende Kenntnisse zur Diagnostik, zur Prävention und Intervention bei Kindern mit unterschiedlichen Formen der Behinderung sowie zur Beratung ihres Netzwerkes vermittelt.

Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben

Das sonderpädagogische Handlungsfeld „Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben“ dient dem Erwerb von grundlegenden Kenntnissen und Kompetenzen, mit denen sich Lehramtsstudierende auf beratende und begleitende Tätigkeiten in außer- und nachschulischen Lebensbereichen vorbereiten.

Dazu gehören inklusionsorientierte Zugänge zu differenten informellen Bildungsprozessen, Lebenswelten und -entwürfen von Schüler*innen und Erwachsenen, Auseinandersetzungen mit Strukturen und Konzepten beruflicher Vorbereitung, Ausbildung und Erwerbsarbeit, sowie Fragen der Gestaltung erschwerter Übergänge und nicht-exkludierender nachschulischer institutioneller Bildungsangebote.

Aus den sonderpädagogischen Handlungsfeldern sind verbindlich das Handlungsfeld „Sonderpädagogischer Dienst/Kooperation/inklusive Bildungsangebote“ sowie ein weiteres Handlungsfeld zu wählen.

SHF SOD	Sonderpädagogisches Handlungsfeld – Sonderpädagogischer Dienst/ Kooperation/Inklusive Bildungsangebote		
Fach/Bereich SoPäd Handlungsfeld	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Die Seminare sind wie folgt zu belegen: 1 Seminar aus dem Bereich "Beratung" 1 Seminar aus dem Bereich "Institutionsentwicklung und institutionelle Kooperation" 1 Seminar aus dem Bereich "Pädagogische und didaktische Maßnahmen zur Erweiterung individueller Teilhabemöglichkeiten"

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Mündliche Prüfung (20 Min.) Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Beratung
- Beratungstheorien und -konzepte
- verschiedene Beratungskontexte (Familie, Kollegium, interdisziplinäre und interinstitutionelle Kooperationen)

Institutionsentwicklung und institutionelle Kooperation
- Netzwerk- und Teamarbeit
- Konzepte und Materialien zur Schulentwicklung
- Schul- und sozialrechtliche Grundlagen gemeinsamer Beschulung und inklusiver Bildungsangebote
- Grundlagen zur Evaluation und Qualitätssicherung von inklusiven Angeboten
- Organisationsbezogenes Wissen zu den Übergängen (Elementarbereich - Schule - Arbeitswelt)

Pädagogische, didaktische Maßnahmen zur Erweiterung individueller Teilhabemöglichkeiten
- Aufgaben sonderpädagogischer Dienst und dessen Unterscheidung zur Lehrtätigkeit im gemeinsamen Unterricht
- Grundlagen zu Entwicklungsbedingungen und -risiken aus verschiedenen Förderschwerpunkten
- Verfahren zu Analyse individueller Lernbiografien: Lernstandsanalysen, Beobachtungsverfahren, biografische Arbeit standardisierte und normierte Verfahren
- Unterstütungssysteme in inklusiven Settings unter Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen
- Einsatz technischer und/ oder medizinischer Hilfsmittel

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

Beratung

- können ihre Grundhaltungen bzw. Handlungsmaximen reflektieren.
- kennen Konzepte für die Beratung der am Bildungsprozess Beteiligten, insbesondere unter Berücksichtigung von Behinderung und Benachteiligung.

Institutionsentwicklung und institutionelle Kooperation

- können in interdisziplinärer und institutionsübergreifender Kooperation die Ziele pädagogischen Handelns, die notwendigen Handlungsschritte einschließlich der personellen und materiellen Ressourcen bestimmen sowie Erfolgskriterien und Zeitpunkte der Evaluation festlegen.
- kennen Konzepte der organisatorischen, unterrichtlichen und pädagogisch-konzeptionellen Weiterentwicklung der Institution Schule.
- kennen die Beteiligungsmöglichkeiten von Akteuren außerschulischer Lern- und Lebenswelten und wissen um die Bedeutung der Familie für die Entwicklung und Förderung.
- kennen Konzepte der Kooperation in der vor-, außer- bzw. nachschulischen Förderung und Entwicklungsbegleitung unter Berücksichtigung von Integration und Inklusion.

Pädagogische und didaktische Maßnahmen zur Erweiterung individueller Teilhabemöglichkeiten

- kennen für die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern die erforderlichen medizinischen, pflegebezogenen, psychologischen und rechtlichen Grundlagen.
- wissen um Möglichkeiten der Erweiterung der Teilhabe insbesondere bei Behinderung und Benachteiligung.
- kennen Verfahren und Möglichkeiten um unter unterschiedlichen institutionellen Bedingungen geeignete pädagogische Maßnahmen sowie Förder- und ggf. Therapiemaßnahmen zu entwickeln.

SHF FOE	Sonderpädagogisches Handlungsfeld - Frühförderung		
Fach/Bereich SoPäd Handlungsfeld	**Modultyp** Mastermodul (MM) Wahlpflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	• Seminar „Grundlagen der sonderpädagogischen Frühförderung“ (Pflicht) • Seminar „Fachrichtungsorientierte fachpraktische Vertiefung sonderpädagogischer Frühförderung“ (Pflicht) • Seminar aus dem Wahlangebot der sonderpädagogischen Fachrichtungen. Das gewählte Seminar darf nicht identisch mit im Rahmen des Fachrichtungsstudiums gewählten Seminaren sein.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Portfolio (10 Seiten)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Struktur des Systems Frühförderung: Konzeptionen und Organisationsformen sonderpädagogischer Frühförderung
- Zielgruppen, Ziele und Geschichte der Frühförderung
- Frühförderung aus internationaler Perspektive
- Grundprinzipien: Interaktions- und Beziehungsorientierung, Netzwerkorientierung, Resilienzorientierung, interdisziplinäre Kooperation und Teamorientierung
- Heilpädagogische Methoden und Ansätze in der Frühförderung
- Besondere Entwicklungsrisiken und spezifische Begleitung frühgeborener Kinder und ihrer Eltern
- Komplexe Behinderung und Syndrome
- Diagnostik und Prozesse der Diagnoseverarbeitung in der frühen Kindheit einschließlich ihrer Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Interaktionen
- Grundlagen der sonderpädagogischen Beratung und Unterstützung von Familien bei der Bewältigung von Belastungen insbesondere hinsichtlich Gesprächsführung, (kollegialer) Fallberatung und Videoanalyse
- Kooperationsaufgaben:
  - Inklusion: Beratungssetting zwischen Früh- und Elementarpädagog*innen in inklusiven Settings
  - Unterstützung von Familien mit Migrations- und Fluchthintergrund
  - Unterstützung von Familien in Armutslagen
  - Unterstützung von Kindern psychisch kranker Eltern und ihren Familien
  - Unterstützung bei Alkohol- und Drogenabhängigkeit in der Familie- (sexualisierte) Gewalt in der Familie

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls sind in der Lage,

- pädagogische Konzepte und Prozesse sonderpädagogischer Frühförderung bei unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen

zu benennen und diese hinsichtlich netzwerkorientierter Bedarfe zu reflektieren.
- die Rolle der Sonderpädagog*innen in der Frühförderung und heilpädagogische Methoden zu erläutern.
- die Zielgruppen und Ziele von Frühförderung zu benennen.
- ausgewählte internationale Konzepte und Organisationsformen von Frühförderung zu erläutern und diese mit dem deutschen System zu vergleichen.
- die vier Grundprinzipien der Frühförderung zu erklären.
- unterschiedliche diagnostische Möglichkeiten und damit zusammenhängende Prozesse für verschiedene Personenkreise mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Schwerpunkten zu erläutern und die Bedeutung einer theorie-, hypothesen- und dialoggeleiteten Vorgehensweise auszuführen.
- mögliche Auswirkungen von Diagnosen auf die elterliche Verarbeitung der Behinderung und auf die Eltern-Kind-Interaktion zu diskutieren.
- Prozesse der frühen Eltern-Kind-Interaktion zu beschreiben und sie einzelfallbezogen einzuschätzen und zu reflektieren.
- ein Tool zur Einschätzung des kommunikativen Entwicklungsstandes zu erläutern.
- Risiken und protektive Faktoren für die kindliche Entwicklung zu benennen.
- Kooperationsaufgaben im Zusammenhang mit Inklusion, Migrations- und/oder Fluchthintergrund, Kindern in Armutslagen und/oder mit Kindern psychisch erkrankter bzw. alkohol- und/oder drogenabhängiger Eltern, (sexualisierter) Gewalt, Frühgeburtlichkeit, komplexer Behinderung und Syndromen zu benennen und in Bezug auf ihre Tätigkeit sowie damit verbundene Grenzen zu reflektieren.
- Gesprächsführung, (kollegiale) Fallberatung und Videoanalyse als Tools zu kennen und anhand erster eigener Erfahrungen bewerten zu können.
- Möglichkeiten der Unterstützung von Familien bei der Bewältigung von Belastungen, die sich aus der Behinderung eines Kindes ergeben, darzustellen.

SHF AEL	Sonderpädagogisches Handlungsfeld - Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben		
Fach/Bereich SoPäd Handlungsfeld	**Modultyp** Mastermodul (MM) Wahlpflicht	**Dauer** ein Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
10 LP	90 Stunden	210 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Seminar Ausbildung und Ersteingliederung 1 Seminar Erwerbsarbeit und berufliche Rehabilitation erwachsener Menschen mit Behinderung 1 Seminar Lebensgestaltung unter dem Blickwinkel von Selbstbestimmung und Teilhabe im Lebensverlauf

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Hausarbeit Klausur (90 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Ausbildung und Ersteingliederung

- Übergangsprozesse im frühen Erwachsenenalter im Kontext Behinderung
- Arbeitsmarktsituation junger Menschen mit Behinderung im Übergang Schule - Beruf
- Berufliche Orientierung im schulischen Kontext
- Nicht-schulische Hilfen im Übergang Schule - Beruf: Rechtlicher Rahmen – Kostenträger – Institutionen und Leistungsarten
- Überblick über aktuelle schulische und nicht-schulische Maßnahmeangebote
- Bewertung vorhandener Maßnahmeformate vor dem Hintergrund inklusionsrelevanter Aspekte: Betriebsorientierung – begleitende Einzelbetreuung – Leistungsform – Übergangsmanagement

Erwerbsarbeit und Berufliche Rehabilitation erwachsener Menschen mit Behinderung

- Historische Aspekte und theoretische Zugänge zum Thema Arbeit
- Aktuelle Entwicklungen von Arbeitsmärkten und Arbeitsformen und deren Bedeutung für Menschen mit Behinderung
- Behinderungsbegriff der ICF und Rahmenkonzept der beruflichen Rehabilitation: Belastung – Ressourcen – Bewältigung
- Berufliche Herausforderungen im Erwachsenenalter und berufliche Situation erwachsener Menschen mit (drohender) Behinderung im Lebensverlauf
- Berufliche Bildung und Teilhabeleistungen: Kostenträger – Leistungsträger – Maßnahmeformen
- Überblick über aktuelle Maßnahmeangebote
- Organisationsformen beruflicher Rehabilitationsleistungen und Zugänglichkeit von Leistungen
- Fallbezogene Konzeptentwicklung beruflicher Rehabilitationsverläufe

Lebensgestaltung unter dem Blickwinkel von Selbstbestimmung und Teilhabe im Lebensverlauf

- Modelle der klinischen Entwicklungspsychologie und Öko-Systemische Perspektive (Bronfenbrenner)

- Entwicklungsfaktoren im Lebensverlauf und übergreifende Konzepte (Resilienz und Vulnerabilität, Pathogenese und Salutogenese): Behinderung, entstehende Behinderung und Bewältigung als lebenslange Themen
- Begriffliche und Rechtliche Grundlagen von Prävention, Behandlung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderung im Lebensverlauf (SGB)
- Lebenslagen, Entwicklungsthemen und Risiken in Kindheit und Jugend (Aufbauprozesse)
- Lebenslagen, Entwicklungsthemen und Risiken im frühen Erwachsenenalter (Übergangsprozesse)
- Lebenslagen, Entwicklungsthemen und Risiken im mittleren und höheren Erwachsenenalter (Involutionsprozesse)
- Beratungs- und Unterstützungskonzepte und Angebote in der Bewältigung kritischer Lebenssituationen

Kompetenzen

Die Absolvent:innen des Moduls sind in der Lage

Ausbildung und Ersteingliederung

- die lebensweltlichen bzw. lebenslagenspezifischen Herausforderungen des Übergangsprozesses Schule – Beruf zu beschreiben.
- die Arbeitsmarktsituation junger Menschen mit (drohender) Behinderung im Übergang Schule-Ausbildung-Erwerbsarbeit zu analysieren.
- die Rechtsgrundlagen, Kostenträger und Institutionen der beruflichen Ersteingliederung sowie die aktuellen Maßnahmeangebote für junge Menschen mit Behinderung im schulischen und außerschulischen Kontext darzustellen und zu bewerten.
- die Auswirkungen der Maßnahmengestaltung (Umfang der Betriebsorientierung, Betreuungskonzept, Leistungsform, Übergangsmanagement) auf die Arbeitsmarktwirksamkeit von Maßnahmen zu erläutern und einzuschätzen.
- die Zielführung von berufsbezogenen Maßnahmen und Angeboten fallbezogen zu analysieren und junge Erwachsene im Übergang Schule-Beruf in Hinblick auf die Eignung von Maßnahmen zu beraten.

Erwerbsarbeit und berufliche Rehabilitation erwachsener Menschen

- die historischen und theoretischen Grundlagen der Arbeit zu skizzieren.
- die ICF und daraus abgeleitete Rahmenkonzepte der beruflichen Rehabilitation zu benennen und zu bewerten.
- die beruflichen Herausforderungen im Erwachsenenalter und berufliche Situation erwachsener Menschen mit (drohender) Behinderung im Lebensverlauf zu analysieren
- Angebote der beruflichen Bildung und Maßnahmenangebote der beruflichen Rehabilitation zu beschreiben und diese kritisch zu bewerten.
- Menschen mit (drohender) Behinderung fallbezogen in Hinblick auf berufliche Bildung und Teilhabe zu beraten.

Lebensgestaltung unter dem Blickwinkel von Selbstbestimmung und Teilhabe im Lebensverlauf

- übergreifende Konzepte und Theorien von Behinderung, entstehender Behinderung und Bewältigung im Lebensverlauf (Life-Span-Development, klinische Entwicklungspsychologie) kritisch zu diskutieren.
- die Bedeutung selbstbestimmter Teilhabe im Lebensverlauf zu erläutern und zu begründen.
- begriffliche und rechtliche Grundlagen von Prävention, Behandlung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderung im Lebensverlauf zu beschreiben und anzuwenden.
- die jeweils spezifischen Lebenslagen, Entwicklungsthemen und Risiken im Lebensverlauf (Aufbauprozesse, Übergangsprozesse, Involutionsprozesse) darzustellen.
- Beratungs- und Unterstützungsangebote für der Bewältigung kritischer Lebenssituationen im Kontext Behinderung und Benachteiligung zu erläutern und kritisch zu bewerten.
- fallbezogen Beratungs- und Unterstützungsbedarfe zu analysieren, über darauf bezogene Angebote zu informieren sowie fallbezogen zu beraten.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG GEISTIGE ENTWICKLUNG

Module	SF GE 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik	12 LP
	SF GE 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Masterstudiums Sonderpädagogik mit dem 1. Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ist der Aufbau von Kenntnissen und Kompetenzen über grundlegende forschungsbasierte Theorien und Modelle der Bildung, Erziehung und Förderung sowie zur Kommunikation unter dem Aspekt der Inklusion in verschiedenen Lebensphasen von Menschen mit geistiger Behinderung. Sie haben Kenntnisse über Strukturen spezifischer Institutionen und Organisationen und Herausforderungen. Spezifische professionsbezogene Anforderungen werden thematisiert und reflektiert.

Das Wissen um psychologisch begründete Konzepte zur Entwicklungsförderung und Intervention sowie Beratung und Konfliktbewältigung wird angebahnt. Es wird die Bereitschaft und die Fähigkeit entwickelt, Bedingungen von Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung zu analysieren und darauf professionell zu reagieren.

Es werden Kenntnisse über die Aufgaben und die Erhebungsmethoden sonderpädagogischer Diagnostik erarbeitet. Die Absolventinnen und Absolventen können diese im Kontext lernprozessbegleitender Diagnostik, der individuellen Förderplanung sowie der Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs anwenden. Zudem können sie ein diagnostisches Gutachten erstellen.

Die Absolventinnen und Absolventen eigenen sich Möglichkeiten zur Entwicklung individueller Förderpläne sowie zur individuellen Leistungsrückmeldung und Beurteilung an. Sie können eigene Beobachtungen und Praxiserfahrungen aus dem (gemeinsamen) Unterricht mit Ergebnisse der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-Lernforschung in Bezug setzen und reflektieren.

Die Absolventinnen und Absolventen kennen fachdidaktische Grundlagen zu den zentralen Dimensionen der Bildungsplanbereiche. Ferner haben sie Kenntnisse über Lehr- und Lernprozesse und deren planerische Anwendung auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Grundlagen sowie unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.

SF GE 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Geistige Entwicklung	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 5 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Zwei Seminare Diagnostik (3 LP und 5 LP) und ein Seminar Psychologie (3 LP).

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Diagnostisches Gutachten	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Erklärungsansätze zum Verständnis der Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsbesonderheiten von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung und mit unterschiedlichen genetischen Syndromen
- Unterschiedliche diagnostische Verfahren, u.a. psychologisch-pädagogische Beobachtungs- und standardisierte Testverfahren, formale und informale Methoden sowie deren Anwendungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit einer Kind-Umfeld-Analyse im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Entwicklung von diagnostischen Fragestellungen für Menschen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, deren Operationalisierung, die Durchführung diagnostischer Untersuchungen, deren Auswertung und Interpretation sowie die Formulierung daraus abgeleiteter pädagogischer Perspektiven
- Auswertung, Interpretation und Kommunikation von diagnostischen Ergebnissen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, Ableitung von Förderzielen und Interventionen einschließlich deren Evaluation
- Schriftliche Darstellung diagnostischer Erhebungen, Ergebnisse und Schlussfolgerungen in Form eines diagnostischen Gutachtens

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben vertiefte Kenntnisse zu Erscheinungsformen und Ausgangsbedingungen von geistiger Behinderung.
- kennen Ansätze zum Verständnis und zur Begleitung von Menschen mit unterschiedlichen Syndromen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.
- haben vertiefte Kenntnisse zu für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung relevanten Erhebungsverfahren und -methoden.
- können förderdiagnostische Prozesse im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung durchführen und dokumentieren.
- haben Kenntnisse über diagnostische Gutachten und die Fähigkeit, diese zu erstellen.

SF GE 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Geistige Entwicklung	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Vorlesung zu Didaktik; je ein Seminar zu Didaktik, Didaktik/Pädagogik und Pädagogik.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung Klausur (90 Min.) Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Fachdidaktische Grundlagen der Bildungsplanbereiche Sprache-Deutsch; Mathematik; Natur, Umwelt, Technik; Musik, Bildende und Darstellende Kunst; Bewegung; Mensch in der Gesellschaft; Selbständige Lebensführung; Religionslehre; Vorbereitung auf das nachschulische Leben
- Theoriegeleitete Unterrichtsplanung und -reflexion; kritische Auseinandersetzung mit Forschungsstudien und deren empirischen Befunden
- Forschungsbereiche und Forschungsmethoden im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung unter dem Aspekt der Bildung, Erziehung, Förderung/Kommunikation und pädagogischen Pflege.
- Professionsspezifische Anforderungen an Lehrkräfte für den Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung
- Vertiefung von Handlungskonzepten zur Lebensbewältigung und gesellschaftlichen Teilhabe, Bedingungen für Inklusion über die Lebensspanne: Frühförderung, Kindergarten, Schule, berufliche Tätigkeit, Wohnen, Freizeit, Erwachsensein, Begleitung im Alter

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können pädagogische Konzepte anwenden und reflektieren eigenes sowie beobachtetes Verhalten auf der Grundlage von Leitideen.
- reflektieren an Leitideen orientiert die Strukturen und Aufgaben spezifischer und allgemeiner Einrichtungen und die Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge.
- kennen fachdidaktische Grundlagen zu den zentralen Dimensionen der Bildungsplanbereiche.
- lernen forschungsbasiert und nutzen Forschungsergebnisse zu Bildung und Unterricht zur Reflexion.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG HÖREN

Module	SF HOE 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik	12 LP
	SF HOE 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Studiums Master of Education Lehramt Sonderpädagogik mit 1. Fachrichtung „Hören“ sind fundierte Kenntnisse über hörgeschädigtenspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten und diese in der pädagogischen Arbeit mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen umzusetzen.

Die Studierenden eignen sich umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen gehörloser und schwerhöriger Menschen differenziert einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über hörgeschädigtenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren die für die pädagogische Praxis in Sondereinrichtungen und inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik“ werden psychologische und diagnostische Fragen im Kontext von Gehörlosen und Schwerhörigen umfassend behandelt. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik sowie der Diagnostik der Hörfähigkeit thematisiert und die Entwicklung einer diagnostischen Fragestellung, deren Operationalisierung, die Auswertung der erhobenen Daten, ihre Interpretation und die Ableitung von Fördermaßnahmen begleitet.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts gehörloser und schwerhöriger Menschen umfänglich thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Maßnahmen fokussiert. Ausgehend von spezifischen pädagogischen Konzeptionen und unter Einbezug verschiedener Sprachen und Kommunikationsformen (u.a. Lautsprache, Gebärdensprache, Lautsprachbegleitende Gebärden) werden hierbei Kompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichts- und Fördermaßnahmen in Hinblick auf verschiedene Handlungsfelder (z.B. Frühförderung, Schule, Berufsbildung) erarbeitet.

SF HOE 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Hören	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 5 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	2 Seminare Diagnostik (3 LP und 5 LP) 1 Seminar Psychologie (3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Diagnostisches Gutachten	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Strategien und Methoden diagnostischen Handelns
- Eigenständige Planung, Durchführung, Auswertung, Evaluation einer diagnostischen Fragestellung bei einem Kind mit einer Hörschädigung (Gutachtenerstellung)
- Ermitteln des sonderpädagogischen Förderbedarfs
- Entwicklung theoriegeleiteter Förderkonzepte
- Aussagen zur Hörfähigkeit, die mit Hörhilfen erreicht wird
- Aussagen zur auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung
- Kompetenz- und ressourcenorientierte psychosoziale Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Gestaltung kompetenzorientierter Beratungsprozesse mit Menschen mit einer Hörschädigung und ihren Bezugspersonen
- Relevanz für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung (Empowerment, Resilienz, Ressourcenorientierung)
- Aktuelle Studien zu Fragen der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Hörschädigung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über fundierte Grundlagen diagnostischen Handelns und sind in der Lage, einen diagnostischen Prozess für Menschen mit einer Hörschädigung kooperativ zu gestalten, zu evaluieren (Kind-Umfeld-Diagnose) sowie hörgeschädigtenspezifische Förderempfehlungen abzuleiten.
- können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln und beurteilen.
- können spezifische Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.
- kennen wissenschaftliche Forschungsmethoden und können sie bei hörgeschädigtenspezifischen Fragestellungen anwenden (rezeptiv und aktiv).

SF HOE 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Hören	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.) Klausur (90 Min.) Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sprachliche und methodische Konzepte der vorschulischen und schulischen Arbeit bei einem Förderbedarf „Hören“ (u.a. hörgerichtet, bilingual)
- Didaktische Analyse, Gestaltung, Förderung und Evaluation von individuellen Lern- und Sprachentwicklungsprozessen (in Laut-, Schrift- und Gebärdensprache)
- Didaktik der Deutschen Gebärdensprache (DGS) und der methodische Einsatz weiterer manueller Kommunikationsmittel
- (Schrift)sprachliche, mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung bei Menschen mit einer Hörschädigung
- Modelle der Berufsvorbereitung und beruflichen (Wieder-)Eingliederung bei Menschen mit einer Hörschädigung
- Professionelles Selbstverständnis als Lehrkraft für Schüler*innen mit einer Hörschädigung
- Methoden der Pädagogischen Audiologie und Arbeitsweise der pädagogisch-audiologischen Beratungsstellen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- können Unterricht und Förderung planen, durchführen und analysieren, die in Lerngruppen stattfinden, in denen u.a. Schüler*innen mit einer Hörschädigung und ggf. weiteren Heterogenitätsdimensionen beschult werden.
- kennen verschiedene Konzepte der Frühförderung sowie Unterrichts- und Förderkonzepte für Kinder mit einer Hörschädigung.
- kennen allgemeine und spezifische didaktische Konzepte zur Förderung (schrift)-sprachlicher, mathematischer, naturwissenschaftlicher und anderer bildungsrelevanter Kompetenzen und können diese den Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern mit einer Hörschädigung entsprechend umsetzen.
- sind in der Lage, Konzepte der Unterstützung der Lebensgestaltung mit Menschen mit einer Hörschädigung, u.a. in Hinblick auf berufsvorbereitende Maßnahmen, umzusetzen, die sich an deren individuellen (u.a. kommunikativen und sprachlichen) Ressourcen orientieren.
- vermögen ihre eigene Rolle im Bildungsprozess Hörgeschädigter zu reflektieren und erfüllen die persönlichen, professionellen und kommunikativen Voraussetzungen, die nötig sind, um mit Menschen mit einer Hörschädigung pädagogisch zu arbeiten.
- kennen Aufbau, Technologie, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von elektroakustischen Hörsystemen sowie die Verfahren der Pädagogischen Audiologie.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN

Module	SF LER 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik	12 LP
	SF LER 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Studiums Master of Education Lehramt Sonderpädagogik mit 1. Fachrichtung „Pädagogik der Lernförderung“ sind der Erwerb fundierter Kenntnisse über Besonderheiten und Bedürfnisse von Schüler*innen mit gravierenden und umfassenden Lernbeeinträchtigungen bzw. in benachteiligenden Lebens- und Lernsituationen sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten und diese in der pädagogischen Arbeit umzusetzen.

Die Studierenden eignen sich umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen von Schüler*innen mit diesen Lernbeeinträchtigungen differenziert einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie pädagogisch-psychologischer Förderkonzepte und Maßnahmen notwendige Kompetenzen zum Abbau von Bildungs- und Teilhabebarrieren in Sondereinrichtungen und inklusiven Kontexten.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik“ werden Studierende befähigt, theoretisch-fundiertes Wissen über die Diagnostik und Förderung bei gravierenden Lernbeeinträchtigungen in der Praxis am konkreten Einzelfall zu erproben. Unter intensiver Anleitung und Supervision sollen die Absolvent*innen Expertise im Einsatz einschlägiger pädagogisch-psychologischer Test- und Trainingsverfahren erwerben. Darüber hinaus werden Studierende befähigt die hierbei gewonnenen Erkenntnisse standardisiert in schriftlicher (diagnostisches Gutachten) zu dokumentieren sowie in mündlicher Form zu präsentieren.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik “ werden Studierende befähigt, theoretisch-fundiertes Wissen über pädagogische und didaktische Grundlagen sowie spezifische Interventionsmaßnahmen bei gravierenden Lernbeeinträchtigungen in der Praxis zu erproben. Unter intensiver Anleitung und Supervision sollen die Absolvent*innen Expertise im Einsatz zielgruppenspezifischer pädagogisch-didaktischer Konzepte erwerben. Hierbei werden die Studierende u.a. befähigt, die hierbei gewonnenen Erkenntnisse in schriftlich (z.B. in Form individueller Lern- und Entwicklungsberichte) zu dokumentieren sowie in mündlicher Form zu präsentieren.

Darüber hinaus werden ausgehend von spezifischen pädagogischen Konzeptionen und didaktischen Modellen Kompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichts- und Fördermaßnahmen in Hinblick auf verschiedene Handlungsfelder (z.B. Frühförderung, Schule, außerschulische und Berufsbildung) erarbeitet.

SF LER 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 5 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Gutachtenbegleitseminar (5 LP) 2 Seminare Psychologie/Diagnostik (3 LP)

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Diagnostisches Gutachten	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Kinder- und jugendpsychiatrische Störungsbilder und deren Bedingungsfaktoren
- Konzepte der Gewaltprävention und deren Anwendbarkeit
- evidenzbasierte Planung von Interventionsmaßnahmen zur Förderung kognitiver, sozialer und motivationaler Kompetenzen
- Schulleistungsdiagnostik
- Lernstands- und Lernprozessanalyse
- Intelligenzdiagnostik und Diagnostik des kognitiven Entwicklungsstandes
- Gutachten erstellen unter Beachtung des Adressatenbezugs
- Ermittlung einer Schullaufbahnempfehlung und Durchführung einer Schullaufbahnberatung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- wissen um Erscheinungsformen und mögliche Ursachen von internalisierenden sowie externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter und kennen psychologische Interventionsmethoden.
- wissen um kritische Lebensereignisse und Dimensionen ihrer Bewältigung.
- kennen schulisch relevante, psychologische Präventions- und Interventionskonzepte.
- kennen und erproben anlassbezogen diagnostische Verfahren und Methoden, auch in Zusammenhang mit einer Lernstands- und Lernprozessanalyse.
- können vor dem Hintergrund des Einzelfalles und der Kind-Umfeld-Analyse eine begründete Auswahl der einzusetzenden Methoden vornehmen, diese durchführen, auswerten und interpretieren.
- können fachärztliche und diagnostische Berichte aus anderen Quellen verstehen, reflektieren und gegebenenfalls einbeziehen.
- können pädagogische Berichte und Gutachten erstellen und die Ergebnisse Schülerinnen und Schülern, Sorgeberechtigten, Pädagoginnen und Pädagogen und außerschulischen Kooperationspartnern kommunizieren.
- wissen um psychologische Wirkfaktoren institutioneller Bedingungen, können auf dieser Basis unterschiedliche Lernorte unter Berücksichtigung des qualifizierten Elternwahlrechts analysieren.

SF LER 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung Pädagogik/Didaktik (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare Pädagogik/Didaktik (à 2 SWS, 3 LP)	Je eine Veranstaltung aus den Bereichen "Systembezogene Kenntnisse" (Vorlesung), "Sozialemotionale Entwicklung" (Seminar) und "Schulische Förderung in den Kernbereichen Mathematik oder Deutsch" (Seminar) ist zu belegen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
schriftliche Ausarbeitung Klausur (120 Min.) Mündliche Prüfung (30 Min.) Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

Systembezogene Kenntnisse

- Konzepte der beruflichen Vorbereitung und Eingliederung
- Konzepte zur Vorbereitung auf die Lebensbewältigung in benachteiligenden und beeinträchtigenden/behindernden Lebenskontexten
- Zielgruppenspezifische Aspekte im Kontext inklusiver Bildungsangebote
- Gestaltung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften unter Einbezug des Förderschwerpunktes

Sozial-emotionale Entwicklung

- Umgang mit Unterrichtsstörungen
- Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten

Schulische Förderung in den Kernbereichen Mathematik und Deutsch

- Didaktik und Methodik der individuellen schulischen Förderung in den Bereichen Mathematik (einschließlich Rechenschwäche, Dyskalkulie) und Schriftspracherwerb (einschließlich Leserechtschreibschwäche, Legasthenie)
- Diagnose- und Förderkonzepte bei ausgeprägter Heterogenität im schulischen Lernen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen und beurteilen Konzepte der Förderung aller Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Unterricht.
- kennen und reflektieren Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge (Transitionen) bei Beeinträchtigungen, einschließlich des Übergangs in den Beruf.
- kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Behinderung und Benachteiligung, Lebensbewältigung, gesellschaftlicher Teilhabe, Identität und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen über die Lebensspanne.
- kennen spezifische Konzepte und Verfahren zu Kooperation und Beratung.

- kennen Theorien der Lehr-Lernforschung und können Lehr-Lernkonzepte unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen, Förderbedarfe und Fördermöglichkeiten analysieren und anwenden.
- kennen didaktische Konzepte zur systematischen und umfassenden Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen sowie zur Förderung des Verständnisses gesellschaftlicher/sozialer Prozesse sowie naturwissenschaftlicher und technischer Phänomen.
- kennen Konzepte der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung.
- kennen förderschwerpunktbezogene Konzepte zur Berufs- und Lebensvorbereitung und -begleitung im Spannungsfeld zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN BEI BLINDHEIT UND SEHBEHINDERUNG

Module	SF LBS 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik	12 LP
	SF LBS 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Studiums Master of Education Lehramt Sonderpädagogik mit 1. Fachrichtung „Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung“ sind fundierte Kenntnisse über blinden- und sehbehindertenspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten und diese in der pädagogischen Arbeit mit blinden und sehbehinderten Menschen umzusetzen.

Die Studierenden eignen sich umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen blinder und sehbehinderter Menschen differenziert einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über blinden- und sehbehindertenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren die für die pädagogische Praxis in spezifischen bzw. inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik“ werden psychologische und diagnostische Fragen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung umfassend behandelt. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik sowie der Diagnostik des funktionalen Sehens thematisiert und die Entwicklung einer diagnostischen Fragestellung, deren Operationalisierung, die Auswertung der erhobenen Daten, ihre Interpretation und die Ableitung von Fördermaßnahmen begleitet.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts blinder und sehbehinderter Menschen umfänglich thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Maßnahmen fokussiert. Ausgehend von spezifischen pädagogischen Konzeptionen und didaktischen Modellen werden hierbei Kompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichts- und Fördermaßnahmen in Hinblick auf verschiedene Handlungsfelder (z.B. Frühförderung, Schule, Berufsbildung) erarbeitet.

SF LBS 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP) 1 Seminar (2 SWS, 5 LP)	2 Seminare Diagnostik 1 Seminar Psychologie Es wird dringend empfohlen, das Seminar Diagnostik (3 LP) vor dem Gutachten-Begleitseminar (5 LP) zu besuchen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Diagnostisches Gutachten	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen über die Lebensspanne
- Wahrnehmungspsychologische Besonderheiten blinder und sehbehinderter Menschen
- Nationale und internationale empirische Arbeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren
- Nichtspezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionsmöglichkeiten
- Grundlagen der Bedingungsanalyse bei diagnostischen Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Psychologisch-pädagogische Interventionskonzepte im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Diagnostische Fragestellungen und deren Operationalisierung im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung
- Auswertung der erhobenen Daten, Interpretation und Ableitung von Fördermaßnahmen
- Schriftliche Darstellung des diagnostischen Prozesses in Form eines diagnostischen Gutachtens

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben vertiefte Kenntnisse über Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse des empirischen Arbeitens und können diese auf psychologische Forschungsaufgaben und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung anwenden.
- kennen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes psychologisch-pädagogischer Beobachtungs- und Testverfahren sowie deren Adaptionsmöglichkeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- können das funktionale Sehvermögen ermitteln und beurteilen.
- kennen Konzepte der individuellen Förderplanung für blinde und sehbehinderte Menschen.
- können eine diagnostische Fragestellung entwickeln, im Hinblick auf blinde und sehbehinderte Menschen adäquat operationalisieren, die erhobenen Daten auswerten und interpretieren sowie daraus individuelle Maßnahmen ableiten.
- können diagnostische Gutachten erstellen und interpretieren.

SF LBS 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Modelle und Konzepte der Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Empfehlungen und Bildungspläne und deren allgemeinpädagogische Bezüge
- Konzepte, Methoden und Maßnahmen der frühen Förderung, der berufsvorbereitenden und der beruflichen Bildung blinder und sehbehinderter Menschen
- Berufe, Ausbildungs- und Unterstützungssysteme für blinde und sehbehinderte Menschen
- Grundlagen und Konzepte der Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung im Kontext mehrfacher Behinderung sowie bei Cerebral Visual Impairment (CVI)
- Förderkonzepte und Maßnahmen: Wahrnehmungsförderung, Low Vision, Begriffsbildung, Bewegungsförderung, Orientierung und Mobilität, Lebenspraktische Fähigkeiten, Soziales Lernen etc.
- Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens
- Möglichkeiten zur Bestimmung von Tastverhalten, Arbeitstechniken etc.
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Umsetzung von didaktischen Konzepten und Inhalten der Unterrichtsfächer (insbesondere Schriftspracherwerb, mathematisches und naturwissenschaftliches Lernen, Bewegungserziehung)
- Planung, Realisierung und Reflexion blinden- und sehbehindertenspezifischer Maßnahmen
- Anpassung und Einführung von blinden- und sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln auch unter Berücksichtigung mehrfacher Beeinträchtigung
- Barrierefreie Raumgestaltung
- Grundsätze, Methoden und Möglichkeiten zur Herstellung und Bewertung blinden- und sehbehindertenspezifischer Lehrmittel
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Informationstechnologie und Kommunikationshilfen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen vertiefend Systeme und Strukturen inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.
- wissen um den spezifischen Unterstützungsbedarf blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in vor-, nach- und außerschulischen Kontexten.
- kennen Möglichkeiten der beruflichen Bildung für blinde und sehbehinderte Jugendliche und Erwachsene.
- wissen detailliert um die Komplexität von Blindheit und Sehbehinderung im Kontext zusätzlicher Beeinträchtigungen.

- kennen vertiefend blinden- und sehbehindertenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen.
- können auf einem Vertiefungsniveau die Lernausgangslage blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ermitteln.
- kennen vertiefend die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern.
- können Förderkonzepte für blinde und sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene reflektieren und anwenden.
- kennen vertiefend Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.

1. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG SPRACHE

Module	SF SPR 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik	12 LP
	SF SPR 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Studiums Master of Education Lehramt Sonderpädagogik mit 1. Fachrichtung „Sprache“ sind fundierte Kenntnisse über Besonderheiten und Bedürfnisse bei Störungen und Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten und diese in der pädagogischen Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation umzusetzen.

Die Studierenden eignen sich umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen von Menschen mit Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation differenziert einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über sprachpädagogische und sprachbehindertenpädagogische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren und die für die pädagogische Praxis in spezifischen bzw. inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik“ werden psychologische und diagnostische Fragen im Kontext von Störungen und Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation umfassend behandelt. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik sowie der Diagnostik von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen thematisiert und die Entwicklung einer diagnostischen Fragestellung, deren Operationalisierung, die Auswertung der erhobenen Daten, ihre Interpretation und die Ableitung von Fördermaßnahmen begleitet.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts mit Menschen mit Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation umfänglich thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Maßnahmen fokussiert. Ausgehend von spezifischen pädagogischen Konzeptionen und didaktischen Modellen werden hierbei Kompetenzen der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichts- und Fördermaßnahmen in Hinblick auf verschiedene Handlungsfelder (z.B. Frühförderung, Schule, Berufsbildung) erarbeitet.

SF SPR 04	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Psychologie und Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Sprache	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	90 Stunden	270 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Seminar (2 SWS, 5 LP) 2 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Es wird empfohlen, das Seminar Diagnostik (3 LP) vor dem Gutachten-Begleitseminar (5 LP) zu besuchen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Diagnostisches Gutachten	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Anwendung diagnostischer Verfahren im Bereich (Schrift-)Sprache, Intelligenz und sprachtragender sowie -unterstützender Funktionen
- Durchführung eines diagnostischen Prozesses, theorie- und hypothesengeleitete Planung, Durchführung, Auswertung, Dokumentation und Reflexion, Erstellung von Gutachten, Kommunikation mit beteiligten Personen (Fachpersonen und Eltern)
- Evidenzbasierte pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und in verschiedenen Lernorten vor dem Hintergrund vertieften Wissens um sprachliche Auffälligkeiten
- Gesprächsführung, Beratung, Partizipation von Bezugspersonen in Handlungsfeldern für Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- haben vertieftes Wissen über Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache.
- kennen pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und an verschiedenen Lernorten.
- kennen vertieft unterschiedliche Modelle der Gesprächsführung, Beratung, Moderation und Konfliktmoderation
- wenden ihr Wissen über psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen an und kennen Möglichkeiten des Empowerments in der Bewältigung besonders herausfordernder Lebenssituationen.
- können diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache fragestellungsbezogen auswählen und anwenden.
- wissen um die Zusammenhänge von Kommunikationsbehinderungen und Beeinträchtigungen der Sprache im Bedingungsgefüge von Individuum und System und können diagnostische Prozesse auf dieser Grundlage theorie- und hypothesengeleitet in Absprache mit allen Beteiligten planen, durchführen, auswerten, interpretieren, dokumentieren und reflektieren.
- können Diagnoseberichte und Gutachten kritisch beurteilen und daraus fachwissenschaftlich begründet Fördermaßnahmen ableiten und können die Ergebnisse diagnostischer Prozesse kontinuierlich und adressatenbezogen dokumentieren.
- können Konzepte entwickeln, um die Wirksamkeit sonderpädagogischer Maßnahmen zu evaluieren.

SF SPR 05	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik und Didaktik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 1 Sprache	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Mindestens eines der Seminare ist aus dem Bereich Schriftsprache und eines aus dem Bereich sprachfördernder und sprachtherapeutischer Unterricht mit einem spezifischen Schwerpunkt zu wählen.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Klausur (90 Min.) Mündliche Prüfung (30 Min.) Portfolio	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sprachpädagogische, sprachheilpädagogische und spracherwerbstheoretische Theorien und Ansätze, anthropologische, historisch-systematische, juristische, organisatorische, linguistische, medizinische, soziologische und psychologische Grundlagen
- Konsequenzen von Beeinträchtigungen der Sprache für Bildung, Erziehung, Diagnostik, Förderung und Therapie
- Konzepte und Methoden der sprachlichen Förderung und Therapie von Schülerinnen und Schülern im gemeinsamen Unterricht
- Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen
- Mehrkulturalität, Migration und sprachliche Bildung
- Modelle und Theorien sprachpädagogischer und sprachheilpädagogischer Didaktik im nationalen und internationalen Kontext
- Didaktische Konzepte zur Prävention von Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der Sprache, des Sprechens, des Sprachverständnisses, der Stimme, des Schluckens sowie der Rede
- Didaktische und methodische Konzepte - zum Erwerb der Schriftsprache, ihres weiter führenden Gebrauchs, zur Prävention von/ zur Intervention bei Schriftspracherwerbsstörungen
- Didaktische Konzepte zur systematischen und umfassenden Förderung schriftsprachlicher Fähigkeiten und zur Therapie von Störungen des Schriftspracherwerbs sowie zur Förderung des Verständnisses naturwissenschaftlicher und technischer Phänomene in sozialen und gesellschaftlichen Prozessen
- Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht in Gruppen mit ausgeprägter Heterogenität
- Berufsvorbereitung von Schülerinnen und Schülern mit sprachlichen Beeinträchtigungen

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über ein vertieftes professionelles Selbstverständnis auf der Basis anthropologischer, erziehungswissenschaftlicher, pädagogischer, historisch-systematischer, juristischer, organisatorischer, linguistischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Kenntnisse für die Arbeit mit Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.
- verfügen über Konzepte und Methoden der Prävention und Frühförderung und der sprachlichen Förderung von Schülerinnen

und Schülern im gemeinsamen Unterricht und können ihr Handeln gemäß des individuellen Förderbedarfs ausrichten.

- können die Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen einschließlich des Übergangs in den Beruf erkennen, kritisch reflektieren und Beratungskontexte effektiv gestalten.
- wissen um mögliche Gelingensfaktoren, Schwierigkeiten und Modelle des mehr- und einsprachigem Erwerbs und bei Mehrkulturalität und können diese einordnen und kritisch reflektieren.
- kennen verschiedene nationale und internationale didaktische Konzepte, Theorien der Lehr-Lernforschung und Lehr-Lernkonzepte und können ihr unterrichtliches und therapeutisches Handeln begründet verknüpfen.
- können Unterrichtsinhalte und -methoden mit den allgemeinen und sprachspezifischen individuellen Lernausgangslagen verknüpfen und daraus ein individuell passendes Bildungsangebot, auch unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, entwickeln.
- kennen Konzepte zur Berufs- und Lebensvorbereitung, -orientierung, -begleitung im für Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung des Spannungsfeldes zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG GEISTIGE ENTWICKLUNG

Modul	SF GE 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Masterstudiums Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik) mit dem 2. Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ ist der Aufbau von Kenntnissen und Kompetenzen über grundlegende forschungsbasierte Theorien und Modelle der Bildung, Erziehung und Förderung sowie zur Kommunikation unter dem Aspekt der Inklusion in verschiedenen Lebensphasen von Menschen mit geistiger Behinderung.

Das Wissen um psychologisch begründete Konzepte zur Entwicklungsförderung und Intervention sowie Beratung und Konfliktbewältigung wird angebahnt. Es wird die Bereitschaft und die Fähigkeit entwickelt, Bedingungen von Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung zu analysieren.

Die Absolventinnen und Absolventen können diagnostische Kenntnisse im Kontext lernprozessbegleitender Diagnostik, der individuellen Förderplanung sowie der Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs anwenden.

Die Absolventinnen und Absolventen eigenen sich Möglichkeiten zur individuellen Leistungsrückmeldung und Beurteilung an. Sie können eigene Beobachtungen und Praxiserfahrungen aus dem (gemeinsamen) Unterricht mit Ergebnisse der Bildungs-, Unterrichts- und Lehr-Lernforschung in Bezug setzen und reflektieren.

SF GE 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Geistige Entwicklung	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	Vorlesung zu Didaktik; je ein Seminar zu Pädagogik, Psychologie und Diagnostik.

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.) Klausur (90 Min.) Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Fachdidaktische Grundlagen der Bildungsplanbereiche Sprache-Deutsch; Mathematik; Natur, Umwelt, Technik; Musik, Bildende und Darstellende Kunst; Bewegung; Mensch in der Gesellschaft; Selbständige Lebensführung; Religionslehre; Vorbereitung auf das nachschulische Leben
- Erklärungsansätze zum Verständnis der Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsbesonderheiten von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung und mit unterschiedlichen genetischen Syndromen
- Unterschiedliche diagnostische Verfahren, u.a. psychologisch-pädagogische Beobachtungs- und standardisierte Testverfahren, formale und informale Methoden sowie deren Anwendungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit einer Kind-Umfeld-Analyse im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Entwicklung unter dem Aspekt der Bildung, Erziehung, Förderung/Kommunikation und pädagogischen Pflege.

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- reflektieren an Leitideen orientiert die Strukturen und Aufgaben spezifischer und allgemeiner Einrichtungen und die Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge.
- kennen fachdidaktische Grundlagen zu den zentralen Dimensionen der Bildungsplanbereiche.
- kennen Ansätze zum Verständnis und zur Begleitung von Menschen mit unterschiedlichen Syndromen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.
- haben vertiefte Kenntnisse zu für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung relevanten Erhebungsverfahren und -methoden.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG HÖREN

Modul	SF HOE 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Studiums Master of Education Lehramt Sonderpädagogik mit 2. Fachrichtung „Hören“ sind breite Kenntnisse über hörgeschädigtenspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten.

Die Studierenden eignen sich Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen gehörloser und schwerhöriger Menschen einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über hörgeschädigtenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren die für die pädagogische Praxis in spezifischen bzw. inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts gehörloser und schwerhöriger Menschen thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Konzeptionen fokussiert. Darüber hinaus werden psychologische Fragen im Kontext von Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit sowie Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik und der Diagnostik der Hörfähigkeit umfassend behandelt.

SF HOE 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Hören	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 3 SWS, 3 LP)	1 Seminar Diagnostik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Psychologie

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.) Klausur (90 Min.) Hausarbeit	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sprachliche und methodische Konzepte der vorschulischen und schulischen Arbeit bei einem Förderbedarf „Hören“ (u.a. hörgerichtet, bilingual)
- Soziale, rechtliche und kulturelle Besonderheiten der Gemeinschaft gehörloser, schwerhöriger und gebärdensprachlicher Menschen; inklusive Lebensentwürfe und Lebenswege
- Professionelles Selbstverständnis als Lehrkraft für Schüler*innen mit einer Hörschädigung
- Didaktik der Deutschen Gebärdensprache (DGS) und der methodische Einsatz weiterer manueller Kommunikationsmittel
- Konzepte der Elternberatung, Teamarbeit und Kooperation in Bezug auf Menschen mit einer Hörschädigung
- Methoden der Pädagogischen Audiologie und Arbeitsweise der pädagogisch-audiologischen Beratungsstellen
- Kompetenz- und ressourcenorientierte psychosoziale Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung
- Gestaltung kompetenzorientierter Beratungsprozesse mit Menschen mit einer Hörschädigung und ihren Bezugspersonen
- Relevanz für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einer Hörschädigung (Empowerment, Resilienz, Ressourcenorientierung)
- Aktuelle Studien zu Fragen der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Hörschädigung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen verschiedene Konzepte der Frühförderung sowie Unterrichts- und Förderkonzepte für Kinder mit einer Hörschädigung.
- können Unterricht und Förderung planen, durchführen und analysieren, die in Lerngruppen stattfinden, in denen u.a. Schüler*innen mit einer Hörschädigung und ggf. weiteren Heterogenitätsdimensionen beschult werden.
- wissen um die zentrale Bedeutung des reflektierten Einsatzes von Sprache und können Unterrichts- und Förderkonzepte den individuellen (u.a. kommunikativen und sprachlichen) Bedürfnissen von Schüler*innen mit einer Hörschädigung anpassen, sowie Lernfortschritte angemessen bewerten und rückmelden.
- kennen die Lebens- und Erlebensdimensionen von Menschen mit einer Hörschädigung über die Lebensspanne, u.a. in Bezug auf den Besuch verschiedener Bildungseinrichtungen und die Teilhabe an der Gehörlosen-/Gebärdensprachgemeinschaft

sowie an der Mehrheitsgesellschaft.

- vermögen ihre eigene Rolle im Bildungsprozess Hörgeschädigter zu reflektieren und erfüllen die persönlichen, professionellen und kommunikativen Voraussetzungen, die nötig sind, um mit Menschen mit einer Hörschädigung pädagogisch zu arbeiten.
- wissen um die zentrale Bedeutung von Beratung und Kooperation in der Bildungsarbeit bei Menschen mit einer Hörschädigung und können entsprechende dialogische Prozesse aller daran Beteiligten initiieren und anleiten.
- können die Hörfähigkeit von Menschen mit einer Hörschädigung ermitteln und beurteilen
- können spezifische Präventions- und Interventionsmaßnahmen diskutieren und reflektieren.
- kennen wissenschaftliche Forschungsmethoden und können sie bei hörgeschädigtenspezifischen Fragestellungen anwenden (rezeptiv und aktiv).

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN

Modul	SF LER 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Studiums Master of Education Lehramt Sonderpädagogik mit 2. Fachrichtung „Lernen“ sind der Erwerb breiter Kenntnisse über Besonderheiten und Bedürfnisse von Schüler*innen mit gravierenden und umfassenden Lernbeeinträchtigungen bzw. in benachteiligenden Lebens- und Lernsituationen sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen zu begründen.

Die Studierenden eignen sich Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen von Schüler*innen mit diesen Lernbeeinträchtigungen einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien und pädagogisch-psychologischer Förderkonzepte und Maßnahmen notwendige Kompetenzen zum Abbau von Bildungs- und Teilhabebarrieren in separierenden bzw. inklusiven Kontexten.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts dieser Fachrichtung thematisiert und auf zielgruppenspezifische Inhalte, Zielstellungen und didaktische Konzeptionen fokussiert. Darüber hinaus werden fundierte Kenntnisse über die Diagnostik und Förderung bei gravierenden Lernbeeinträchtigungen vermittelt sowie ausgewählte pädagogisch-psychologische Test- und Trainingsverfahren exemplarisch erprobt.

SF LER 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Lernen	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Vorlesung Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik 2 Seminare Psychologie/Diagnostik

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
schriftliche Ausarbeitung Mündliche Prüfung (30 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die*der Modulverantwortliche gibt zu Beginn des jeweiligen Semesters das Prüfungsformat bekannt. Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- evidenzbasierte Planung von Interventionsmaßnahmen zur Förderung kognitiver, sozialer und motivationaler Kompetenzen
- Schulleistungsdiagnostik
- Intelligenzdiagnostik und Diagnostik des kognitiven Entwicklungsstandes
- Didaktik und Methodik der individuellen schulischen Förderung in den Bereichen Mathematik (einschl. Rechenschwäche, Dyskalkulie) und Schriftspracherwerb (einschließlich Leserechtschreibschwäche, Legasthenie)
- Konzepte der beruflichen Vorbereitung und Eingliederung
- zielgruppenspezifische Aspekte im Kontext inklusiver Bildungsangebote

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- wissen um Erscheinungsformen von internalisierenden sowie externalisierenden Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter.
- kennen schulisch relevante, psychologische Präventions- und Interventionskonzepte.
- kennen anlassbezogen diagnostische Verfahren und Methoden, auch in Zusammenhang mit einer Lernstands- und Lernprozessanalyse.
- kennen und beurteilen Konzepte inklusiver Bildungsangebote.
- kennen Lebens- und Erlebensdimensionen im Kontext von Behinderungen und Benachteiligungen, Lebensbewältigung, gesellschaftliche Teilhabe, Identität und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen über die Lebensspanne.
- kennen didaktische Konzepte zur systematischen und umfassenden Förderung schriftsprachlicher und mathematischer Kompetenzen.
- kennen Konzepte der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung.
- können reflektiert Methoden, Medien und Hilfsmittel, Differenzierungs- und Sozialformen einsetzen und bewerten.
- kennen förderschwerpunktbezogene Konzepte zur Berufs- und Lebensvorbereitung und -begleitung im Spannungsfeld zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG LERNEN BEI BLINDHEIT UND SEHBEHINDERUNG

Modul	SF LBS 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Studiums Master of Education Lehramt Sonderpädagogik mit 2. Fachrichtung „Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung“ sind breite Kenntnisse über blinden- und sehbehindertenspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten.

Die Studierenden eignen sich Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen blinder und sehbehinderter Menschen einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über blinden- und sehbehindertenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren die für die pädagogische Praxis in spezifischen bzw. inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts blinder und sehbehinderter Menschen thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Konzeptionen fokussiert. Darüber hinaus werden psychologische Fragen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung sowie Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik und der Diagnostik des funktionalen Sehens umfassend behandelt.

SF LBS 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung/Übung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Vorlesung/Übung Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Psychologie 1 Seminar Diagnostik

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (30 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Modelle und Konzepte der Inklusion blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Empfehlungen und Bildungspläne und deren allgemeinpädagogische Bezüge
- Konzepte, Methoden und Maßnahmen der frühen Förderung, der berufsvorbereitenden und der beruflichen Bildung blinder und sehbehinderter Menschen sowie deren Planung, Realisierung und Reflexion
- Berufe, Ausbildungs- und Unterstützungssysteme für blinde und sehbehinderte Menschen
- Grundlagen und Konzepte der Pädagogik und Förderung (inkl. psychologisch-pädagogischer Interventionskonzepte) bei Blindheit und Sehbehinderung, auch im Kontext mehrfacher Behinderung sowie bei Cerebral Visual Impairment (CVI)
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Umsetzung von didaktischen Konzepten und Inhalten der Unterrichtsfächer (insbesondere Schriftspracherwerb, mathematisches und naturwissenschaftliches Lernen, Bewegungserziehung)
- Anpassung und Einführung sowie Grundsätze, Methoden und Möglichkeiten zur Herstellung und Bewertung von blinden- und sehbehindertenspezifischen Lehr- und Hilfsmitteln auch unter Berücksichtigung mehrfacher Beeinträchtigung
- Barrierefreie Raumgestaltung
- Entwicklungsverläufe und -besonderheiten bei blinden und sehbehinderten Menschen über die Lebensspanne
- Wahrnehmungspsychologische Besonderheiten blinder und sehbehinderter Menschen
- Blinden- und sehbehindertenspezifische Beobachtungs- und Testverfahren sowie Verfahren zur Bestimmung des funktionalen Sehvermögens
- Nichtspezifische Beobachtungs- und Testverfahren und deren Adaptionsmöglichkeiten
- Grundlagen der Bedingungsanalyse bei diagnostischen Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- kennen vertiefend Systeme und Strukturen inklusiver Bildungs- und Beschulungsformen blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.
- wissen um den spezifischen Unterstützungsbedarf blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in vor-, nach- und außerschulischen Kontexten.
- kennen Möglichkeiten der beruflichen Bildung für blinde und sehbehinderte Jugendliche und Erwachsene.

- wissen detailliert um die Komplexität von Blindheit und Sehbehinderung im Kontext zusätzlicher Beeinträchtigungen.
- kennen vertiefend blinden- und sehbehindertenspezifische Förderkonzepte und Maßnahmen.
- können auf einem Vertiefungsniveau die Lernausgangslage blinder und sehbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ermitteln.
- kennen vertiefend die spezifischen didaktischen Notwendigkeiten für den Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern.
- können Förderkonzepte für blinde und sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene reflektieren und anwenden.
- kennen vertiefend Möglichkeiten, Bildungsprozesse für blinde und sehbehinderte Menschen barrierefrei zu gestalten.
- haben vertiefte Kenntnisse über Theorien, Modelle und Forschungsstand psychologischer Teildisziplinen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse des empirischen Arbeitens und können diese auf psychologische Forschungsaufgaben und Fragestellungen im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung anwenden.
- kennen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes psychologisch-pädagogischer Beobachtungs- und Testverfahren sowie deren Adaptionsmöglichkeiten im Kontext von Blindheit und Sehbehinderung.
- können das funktionale Sehvermögen ermitteln und beurteilen.
- kennen Konzepte der individuellen Förderplanung für blinde und sehbehinderte Menschen.

2. SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNG SPRACHE

Modul	SF SPR 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik	12 LP

Allgemeine Ziele und modulübergreifende Kompetenzen

Ziel des Studiums Master of Education Lehramt Sonderpädagogik mit 2. Fachrichtung „Sprache“ sind breite Kenntnisse über Besonderheiten und Bedürfnisse bei Störungen und Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation sowie die Fähigkeit, hieraus konkrete Möglichkeiten zur Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen abzuleiten.

Die Studierenden eignen sich Kenntnisse und Fähigkeiten an, um die Lebenssituation und die Lernvoraussetzungen von Menschen mit Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation einschätzen und verstehen zu können. Sie entwickeln auf der Grundlage vertieften Wissens über didaktische Prinzipien sowie über sprachpädagogische und sprachbehindertenpädagogische Förderkonzepte und Maßnahmen zum Abbau von Bildungs- und Informationsbarrieren und die für die pädagogische Praxis in spezifischen bzw. inklusiven Kontexten notwendigen Kompetenzen.

Im Mastermodul „Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik" werden Aspekte der Förderung und des Unterrichts mit Menschen mit Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation thematisiert und auf konkrete Inhalte, Zielstellungen und didaktische Konzeptionen fokussiert. Darüber hinaus werden psychologische Fragen im Kontext von Störungen und Beeinträchtigungen in Sprache und Kommunikation sowie Möglichkeiten und Grenzen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik und der Diagnostik von Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen behandelt.

SF SPR 06	Fachrichtungsspezifische Vertiefung der Pädagogik/Didaktik/Psychologie/Diagnostik		
Fach/Bereich SoPäd Fachr. 2 Sprache	**Modultyp** Mastermodul (MM) Pflicht	**Dauer** zwei Semester	**Turnus** jedes Semester
Erwartete Vorkenntnisse –		**Verbindliche Teilnahmevoraussetzungen** –	
Verwendbarkeit	MA-SOP; MA-ALSO		
Verantwortlich	https://www.ph-heidelberg.de/modulverantwortliche		

Modulumfang

Gesamt-Leistungspunkte	Anteil Präsenzzeit	Anteil Selbststudium
12 LP	120 Stunden	240 Stunden

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen (inkl. LP)	1 Vorlesung (2 SWS, 2 LP) 3 Seminare (à 2 SWS, 3 LP)	1 Vorlesung Pädagogik/Didaktik 1 Seminar Didaktik 1 Seminar Psychologie/Diagnostik mit Schwerpunkt Diagnostik 1 Seminar Psychologie/Diagnostik mit Schwerpunkt Psychologie

Modulprüfung

Mögliche Prüfungsformate	Prüfungsumfang	Zulassung zur Modulprüfung
Mündliche Prüfung (20 Min.)	1 LP (benotet)	–
Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt zentral über das Campusportal. Weitere Informationen siehe Webseite des Akademischen Prüfungsamtes.		

Inhalte des Moduls

- Sprachpädagogische, sprachheilpädagogische und spracherwerbstheoretische Theorien und Ansätze, anthropologische, historisch-systematische, juristische, organisatorische, linguistische, medizinische, soziologische und psychologische Grundlagen
- Konsequenzen von Beeinträchtigungen der Sprache für Bildung, Erziehung, Diagnostik, Förderung und Therapie
- eine Auswahl von Konzepten und Methoden der sprachlichen Förderung und Therapie von Schülerinnen und Schülern im Gemeinsamen Unterricht
- Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen
- Mehrkulturalität, Migration und sprachliche Bildung
- Modelle und Theorien sprachpädagogischer und sprachheilpädagogischer Didaktik im nationalen und internationalen Kontext
- Didaktische Konzepte zur Prävention von Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der Sprache, des Sprechens, des Sprachverständnisses, der Stimme, des Schluckens sowie der Rede
- Didaktische und methodische Konzepte - zum Erwerb der Schriftsprache, ihres weiter führen-den Gebrauchs, zur Prävention von/ zur Intervention bei Schriftspracherwerbsstörungen
- Didaktische Konzepte zur systematischenFörderung schriftsprachlicher Fähigkeiten und zur Therapie von Störungen des Schriftspracherwerbs sowie zur Förderung des Verständnisses naturwissenschaftlicher und technischer Phänomene in sozialen und gesellschaftlichen Prozessen
- Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht in Gruppen mit ausgeprägter Heterogenität
- Berufsvorbereitung von Schüler*innen mit sprachlichen Beeinträchtigungen
- Vertiefung zu Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache
- Psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen und Möglichkeiten des Empowerments
- Evidenzbasierte pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und in verschiedenen Lernorten vor dem Hintergrund vertieften Wissens um sprachliche Auffälligkeiten

- Grundlagen der Diagnostik im Bereich Sprache
- diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache

Kompetenzen

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über ein vertieftes professionelles Selbstverständnis auf der Basis anthropologischer, erziehungswissenschaftlicher, pädagogischer, historisch-systematischer, juristischer, organisatorischer, linguistischer, medizinischer, soziologischer und psychologischer Kenntnisse für die Arbeit mit Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen.
- verfügen über verschiedene Konzepte und Methoden der Prävention und Frühförderung und der sprachlichen Förderung von Schülerinnen und Schülern im gemeinsamen Unterricht und können ihr Handeln gemäß des individuellen Förderbedarfs ausrichten.
- können die Herausforderungen bildungsbiographischer Übergänge bei sprachlichen Beeinträchtigungen einschließlich des Übergangs in den Beruf erkennen, kritisch reflektieren und Beratungskontexte effektiv gestalten.
- wissen um mögliche Gelingensfaktoren, Schwierigkeiten und Modelle des mehr- und einsprachigen Erwerbs und bei Mehrkulturalität und können diese einordnen und kritisch reflektieren.
- kennen nationale und internationale didaktische Konzepte, Theorien der Lehr-Lernforschung und Lehr-Lernkonzepte und können ihr unterrichtliches und therapeutisches Handeln begründet verknüpfen.
- können Unterrichtsinhalte und -methoden mit den allgemeinen und sprachspezifischen individuellen Lernausgangslagen verknüpfen und daraus ein individuell passendes Bildungsangebot, auch unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, entwickeln.
- kennen Konzepte zur Berufs- und Lebensvorbereitung, -orientierung, -begleitung für Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung des Spannungsfeldes zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen.
- haben vertieftes Wissen über Ursachen, Entstehungshintergründe und Möglichkeiten des Umgangs mit neurologischen, psychologischen und sozial verursachten Beeinträchtigungen der Sprache.
- kennen pädagogisch-psychologische Konzepte der Entwicklungsförderung und Intervention im Kontext von Beeinträchtigungen der Sprache und an verschiedenen Lernorten.
- wenden ihr Wissen über psychosoziale Folgeerscheinungen von Beeinträchtigungen der Sprache für die Betroffenen an und kennen Möglichkeiten des Empowerments in der Bewältigung besonders herausfordernder Lebenssituationen.
- können diagnostische Verfahren zur differenzierten Erfassung und Beschreibung von Fähigkeiten und Störungen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache fragestellungsbezogen auswählen und anwenden.
- wissen um die Zusammenhänge von Kommunikationsbehinderungen und Beeinträchtigungen der Sprache im Bedingungsgefüge von Individuum und System und können diagnostische Prozesse auf dieser Grundlage theorie- und hypothesengeleitet in Absprache mit allen Beteiligten planen, durchführen, auswerten, interpretieren, dokumentieren und reflektieren.
- können Diagnoseberichte und Gutachten kritisch beurteilen und daraus fachwissenschaftlich begründet Fördermaßnahmen ableiten und die Ergebnisse diagnostischer Prozesse kontinuierlich und adressatenbezogen dokumentieren.
- können Konzepte entwickeln, um die Wirksamkeit sonderpädagogischer Maßnahmen zu evaluieren.

MASTERARBEIT

Modul	MAM	Masterarbeit (Bearbeitungszeit 17 Wochen)	

Inhalte

Das Masterarbeitsmodul besteht aus der Anfertigung der Masterarbeit. Die Masterarbeit wird zu einem Thema in einem der studierten sonderpädagogischen Handlungsfelder, in der ersten oder zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung, im Fach oder den Bildungswissenschaften angefertigt. Das Thema der Masterarbeit wird von einer oder einem Prüfungsberechtigten als Erstprüferin bzw. Erstprüfer gestellt. Das gewählte Fach ist durch die Zuordnung der Erstprüferin oder des Erstprüfers festgelegt. Unter den Prüferinnen bzw. Prüfern muss wenigstens eine Hochschullehrerin bzw. ein Hochschullehrer sein.

Kompetenzen

Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine wissenschaftliche Problemstellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden vertiefend zu bearbeiten.

Formalia

Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit erfolgt auf Antrag über das Akademische Prüfungsamt. Die Ausgabe des Themas kann beantragt werden, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat 60 ECTS erworben hat. Mit der Ausgabe des Themas übernimmt die bzw. der Prüfungsberechtigte auch die Betreuung der Masterarbeit.
Masterarbeiten können auch als Gruppenarbeiten zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin bzw. des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderer objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar, bewertbar und benotbar ist.
Ab dem Zeitpunkt der Ausgabe des Themas beträgt die Bearbeitungszeit 17 Wochen.

Bei der Abgabe der Masterarbeit ist der Arbeit eine von der Kandidatin bzw. dem Kandidaten eigenhändig unterzeichnete Erklärung folgenden Wortlauts beizufügen: „Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, alle wörtlich oder sinngemäß übernommenen Textstellen als solche kenntlich gemacht und dieselbe Arbeit oder wesentliche Teile nicht bereits anderweitig als Prüfungsleistung verwendet habe.“